

# Saarländisches Ärzteblatt



66. Jahrgang 11/2013



## **ASSEKURANZ AG**

**INTERNATIONALE VERSICHERUNGSMAKLER  
LUXEMBOURG**

**KOOPERATIONSPARTNER  
DER ÄRZTEKAMMER DES SAARLANDES**

---

**TEL. (0 03 52) 297 101-1**  
**FAX (0 03 52) 297 101-30**  
**WWW.ASSEKURANZ-AG.LU**

Haus der Ärzte

Junge Kammer 2013  
Info-Veranstaltung  
am 7.11.2013

Neue Rubrik:  
Sicherer Verordnen

Gemeinsame Impfkation  
von Kammer und KV

Saarländischer Hausärztetag  
2013 (Programm)

Sanitätsräte  
Dres. Lellig, Rolshoven und  
Wördehoff

# Die neuen



# MEDIADATEN sind da!

ÄRZTEBLATT  
MECKLENBURG-VORPOMMERN

BERLINER  ÄRZTE

Ärzteblatt  
Sachsen 

Ärzteblatt Thüringen

Hessisches  
Ärzteblatt 

Ärzteblatt  
RHEINLAND-PFALZ

Saarländisches  
Ärzteblatt 

Ärzteblatt Mecklenburg-Vorpommern | Berliner Ärzte  
Ärzteblatt Sachsen | Ärzteblatt Thüringen | Hessisches Ärzteblatt  
Ärzteblatt Rheinland-Pfalz | Saarländisches Ärzteblatt

# MEDIADATEN 2014



Leipziger Verlagsanstalt GmbH  
Paul-Gruner-Straße 62 | 04107 Leipzig

Preisliste gültig ab 1.1.2014  
Die Preisliste ersetzt alle bisher erschienenen Mediadaten.

Jetzt online unter:

**[www.l-va.de](http://www.l-va.de)**

Oder einfach eine Faxbestellung an: **0341 71003999**

Bitte senden Sie Ihre aktuelle Preisliste an folgende Anschrift:

.....  
.....  
.....  
.....





*Sehr geehrte Frau Kollegin,  
sehr geehrter Herr Kollege,*

in den letzten Wochen haben sicher viele von Ihnen die Renovierungsarbeiten am alten Haus der Ärzte in der Faktoreistraße mit Interesse beobachtet. Nachdem wir im Jahr 2011 damit beschäftigt waren, die zahlreichen Einzelverträge aufzulösen, die sich durch die lange Phase der Umbaudiskussion und durch wiederholt veränderte Vorgaben zum Brandschutz ergeben hatten, konnten wir im vergangenen Jahr den Architektenwettbewerb und die Detailplanungen durchführen. Im Ärzteblatt vom August 2012 hatten wir darüber berichtet. In fast rekordverdächtiger Bauzeit wurde das alte Gebäude seit Januar vollständig entkernt und neu strukturiert wieder ausgebaut. Im Dezember 2013 werden die Ärztekammer in das erste Geschoss und das Versorgungswerk in die zweite Etage wieder einziehen. In der ersten Etage finden sich jetzt auch der Große Sitzungssaal sowie weitere Besprechungsräume, – bequemer als früher über eine große Freitreppe und Aufzug zu erreichen. Durch die neue Konzeption werden wir in der Lage sein, größere Veranstaltungen mit bis zu 300 Personen für die saarländische Ärzteschaft durchzuführen. Aus Brandschutzgründen war dies bisher in den Räumen in der 10. Etage nicht zulässig.

Bis Mitte 2014 werden dann auch die 3. bis 10. Etage fertiggestellt sein. Durch größere Fenster werden alle Räume wesentlich heller und freundlicher. Die neue Fassade zeichnet sich durch eine deutlich verbesserte Wärmeregulierung aus. Die energetische Bilanz wird hierdurch optimiert, die Nebenkosten gesenkt. Diese Neustrukturierung macht das Haus zusammen mit der günstigen Lage für Mieter sehr attraktiv. Erste Vorgespräche stimmen mich optimistisch. Wir gehen bei den Mieteinnahmen von einer Rendite von 5 % aus. Damit erweist sich diese Immobilieninvestition mit einer Brutto-Gesamtsumme von 24 Millionen Euro als wichtige und sinnvolle Anlage für das Versorgungswerk.

Um die Renten des Versorgungswerkes weiterhin mit rund 15 – 30 % über den Renten der Deutschen Rentenversicherung Bund auszahlen zu können, benötigt das Versorgungswerk bei seinen Kapitalanlagen eine Durchschnittsrendite von mindestens 4 %. Sie wissen, dass sich diese Vorgabe bei der schwierigen Lage auf dem Kapitalmarkt aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase zurzeit mit guter Bonität und geringem Risiko kaum realisieren lässt.

Bei dieser Gelegenheit muss ich allen am Umbau Beteiligten großes Lob und Dank aussprechen, nicht nur den verantwortlichen Mitarbeitern des Versorgungswerkes mit dem Bauleiter Clemens Ahlbäumer, sondern auch den Gremienmitgliedern des Bau- und Verwaltungsausschusses. Sie haben sich konsequent monatlich die Zeit genommen, die regelmäßigen, mit vollständiger Transparenz vorgestellten Berichte der Bauleitung zu prüfen, zu diskutieren und den Bau mit den notwendigen Entscheidungen zu begleiten.

Zusammenfassend werden die Abteilungen „Ärzte“ und „Versorgungswerk“ der Kammer zum Ende des Jahres über funktionale und hochwertige Räumlichkeiten für die Alltagsarbeit verfügen, aber auch über moderne Räume für die wichtigen Aufgaben der Fort- und Weiterbildung sowie der Gremienarbeit innerhalb der Selbstverwaltung. Zusätzlich wird die Immobilie ein wichtiger Baustein in der Anlagestrategie zur Sicherung der Renten des Versorgungswerkes sein.

Ich lade Sie schon jetzt ganz herzlich ein, durch regen Besuch der Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen der Ärztekammer ab 2014 die neuen Räume zu nutzen.

Mit freundlichen kollegialen Grüßen

*Ihr*

*Josef Mischo  
Präsident*

**Editorial** ..... 3

**Aus der Ärztekammer**

Umzug von Kammer und Syndikat im Dezember ..... 5

Wahlwerbung im SÄB ..... 5

**Junge Kammer 2013: Einladung zur Informationsveranstaltung für Studenten und neu approbierte ÄrztInnen und ZahnärztInnen am 7.11.2013** ..... 6

**Haus der Ärzte lässt Hüllen fallen** ..... 6

Weiterbildung erfolgreich abgeschlossen ..... 8

Zahl des Monats ..... 9

**Gemeinsame Impfkation von Kammer und KV** ..... 28

**Sicherer Verordnen**

Mukolytika – neue Interaktion und alte Vorbehalte ..... 10

Reye-Syndrom – auch bei jungen Erwachsenen ..... 10

Neue STIKO-Empfehlungen ..... 10

L-Carnitin: Nutzlos und schädlich ..... 10

Verordnen und Absetzen von Arzneimitteln ..... 10

Klinisches Wochenende am 25.1.2014 ..... 16

**Recht**

**Schlichtungsstelle der norddeutschen Ärztekammern: Haftungsfragen (Fortsetzung)** ..... 11

7: „Aufklärung“ (Teil 1)

6: „Aufklärung“ (Teil 2)

**Veranstaltungskalender** ..... 17

Curriculum Organspende Teil A vom 18. – 19. November 2013 ..... 22

Kursweiterbildung „Palliativmedizinische Grundversorgung im Saarland“ ..... 27

**Aus der Kassenärztlichen Vereinigung**

Innovatives mobiles Labor des Fraunhofer IBMT unterwegs im Saarland (Gemeinsame Impfkation von Kammer und KV) ..... 28

Ein Leben auf der Straße macht krank – Weihnachtsaktion der KV Saarland 2013 ..... 29

Karriereplanung mit der KV Saarland (Informationen für Studierende) ..... 31

Wirtschaftlich erfolgreiche Praxisführung – Beratungsbroschüre neu aufgelegt ..... 31

Abrechnungsvereinbarung zum erweiterten Ultraschallscreening ..... 32

Ausschreibung von Vertragsarztsitzen ..... 34

**Aus dem Ärzteverband**

Aus den Fachgruppen und Arbeitskreisen ..... 34

Ausflug 2013 der Altärzte ..... 35

**Verschiedenes**

**28. Saarländischer Hausärztetag am 23.11.2013 (Programm)** ..... 33, 43

Wenn Ärzte vom Himmel fallen ..... 36

9. Angelmeisterschaft der Ärzte und Zahnärzte des Saarlandes ..... 36

16. Saarländische Ärzte-Golfmeisterschaft 2013 (Bericht) ..... 37

111. Kongress der DOG – Nachlese ..... 38

Saarländisches Facharztforum: Mitgliederversammlung am 14.11.2013 ..... 43

**Personalia**

Wissenschaftspreis des Ärztinnenbundes für Homburger Kardiologin Dr. K. Bachelier-Walenta ..... 37

Dr. von Knoblauch zu Hatzbach wiedergewählt ..... 39

Neunkircher Urologen mit dem Alexander-von-Lichtenberg-Preis ausgezeichnet ..... 39

Dres. Lellig, Rolshoven und Würdehoff zu Sanitätsräten ernannt ..... 40

**Chronik**

Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Werner Schmidt 70 Jahre ..... 42

Wir gratulieren ..... 44

# Saarländisches Ärzteblatt



Offizielles Mitteilungsblatt der Ärztekammer des Saarlandes, Abteilung Ärzte und Zahnärzte, der Kassenärztlichen Vereinigung Saarland, des Ärzteverbandes des Saarlandes und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Saarland.

**Herausgeber:** Ärztekammer des Saarlandes  
Faktoreistraße 4, 66111 Saarbrücken

**Redaktion:** Andreas Kondziela  
Faktoreistraße 4, 66111 Saarbrücken  
Postfach 10 02 62, 66002 Saarbrücken  
Telefon 0681 4003-272, Telefax 0681 4003-339  
E-Mail: aerzteblatt@aeksaar.de  
Internet: www.aerztekammer-saarland.de  
*Zuschriften redaktioneller Art bitten wir nur an diese Anschriften zu richten.*

Zuschriften redaktioneller Art bitten wir, nur an die Redaktion zu richten. Die Redaktion übernimmt keine Verantwortung für unverlangt eingereichte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw., für drucktechnische Fehler sowie für die Richtigkeit der Darstellung der veröffentlichten Zuschriften wissenschaftlicher und standesrechtlicher Art. Mit Namen gezeichnete Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion oder des Herausgebers. Die Redaktion behält sich – gegebenenfalls ohne Rücksprache mit dem Autor – Änderungen formaler, sprachlicher und redaktioneller Art vor. Das gilt auch für Abbildungen und Illustrationen. Die Autoren verpflichten sich, urheberrechtlich geschütztes Material (Textzitate, Tabellen, Abbildungen, insbesondere Fotografien usw.), das sie in ihren Beiträgen verwenden, als solches kenntlich zu machen und die zitierte Quelle anzugeben. Sie werden von den Urheberrechtinhabern die Abdruckerlaubnis einholen und entsprechende Nachforschungen anstellen, soweit dies wirtschaftlich vertretbar ist. Anzeigen und Fremd-Beilagen stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar. Hinweis: Für Angaben über Dosierungen und Applikationsformen in Beiträgen und Anzeigen können Redaktion, Herausgeber und Verlag keine Gewähr übernehmen. Diese Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes bedarf der Zustimmung der Schriftleitung.

**Verlag:** Leipziger Verlagsanstalt GmbH,  
Paul-Gruner-Straße 62, 04107 Leipzig  
Telefon 0341 710039-90, Telefax 0341 710039-99  
Internet: www.l-va.de, E-Mail: info@l-va.de

**Geschäftsführer:** Dr. Rainer Stumpe

**Anzeigendisposition:** Silke El Gendy-Johne, Melanie Bölsdorf

**Druck:** Brühlsche Universitätsdruckerei GmbH & Co KG  
Am Urnenfeld 12, 35396 Gießen

**Zurzeit ist die Anzeigenpreisliste 2013 vom 1.1.2013 gültig.**

**Erscheinungsweise und Bezug:**

Das „Saarländische Ärzteblatt“ erscheint jeweils zum 1. eines Monats. Die Zeitschrift wird von allen Ärzten und Zahnärzten des Saarlandes im Rahmen ihrer Mitgliedschaft zur Ärztekammer bezogen. Der Bezugspreis ist mit dem Mitgliedsbeitrag abgegolten. Nichtmitglieder können das „Saarländische Ärzteblatt“ beim Verlag abonnieren. Der Jahresbezugspreis (12 Ausgaben) beträgt im Inland € 113,50 (einschließlich Versand), innerhalb der EU € 113,50 zzgl. Versandkosten. Die Kündigung des Abonnements ist nur schriftlich mit einer Frist von 2 Monaten zum Ablauf möglich. Einzelheftpreis: € 10,80 zzgl. € 2,50 Versandkosten.

**Redaktionsschluss:** 4. November 2013

ISSN: 0340-644X

## Umzug von Kammer und Syndikat im Dezember

Nach knapp einem Jahr Ausquartierung ist der Wiedereinzug der Geschäftsstellen der Ärztekammer – Abteilung Ärzte –, Abt. Versorgungswerk und des Saarländischen Ärzte-Syndikats ins Haus der Ärzte, Faktoreistraße 4, 66111 Saarbrücken, für den Dezember vorgesehen. Der Umzug ist für die 50. Kalenderwoche geplant. Daher werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter voraussichtlich in der Zeit vom 6. bis 13. Dezember 2013 schwierig telefonisch erreichbar sein.

Zudem sollten in diesem Zeitraum persönliche Termine auf dringliche Angelegenheiten beschränkt und mit dem jeweiligen Mitarbeiter vorab vereinbart werden. Konkrete Informationen wird es hierzu in der Dezember-Ausgabe des Saarländischen Ärzteblattes geben und tagesaktuell auf der Kammerhomepage [www.aeksaar.de](http://www.aeksaar.de).



(Foto: fotolia.de)

## Wahlwerbung im SÄB

### *Kommerzielle Wahlwerbung*

Um allen Listen, die sich bei der kommenden Kammerwahl zur Wahl stellen, auf gleicher Weise zu ermöglichen, für ihre Ziele zu werben, steht es jeder Liste von nun an frei, kommerziell im SÄB zu werben und entsprechende Anzeigen zu schalten. Einzige Einschränkung ist, dass mehrseitige Anzeigen als Beilage veröffentlicht werden müssen.

### *Kostenfreie Wahlwerbung*

Jede Liste erhält die Möglichkeit, in der Ausgabe Mai 2014 auf einer Druckseite kostenlos für ihre Ziele und ihre Kandidaten zu werben. Voraussetzung ist, dass der Redaktion rechtzeitig eine druckfähig layoutete Datei mit der jeweiligen Werbung zur Verfügung gestellt wird. Daneben besteht die Möglichkeit, reine Textdarstellungen zu veröffentlichen. Die entsprechenden Informationen erhalten die jeweiligen Listenführer im März 2014 bei Einreichung der jeweiligen Wahlvorschläge.

Informationen zur Wahl der Vertreterversammlung finden Sie auch auf Kammerhomepage: [www.aeksaar.de/Kammerwahl](http://www.aeksaar.de/Kammerwahl).

Die redaktionellen Artikel und ärztlichen Rubrikanzeigen finden Sie ca. 1 Woche vor Erscheinen des Heftes auch im Internet unter [www.aerzteblatt-saar.de](http://www.aerzteblatt-saar.de)

Jetzt auch mobil unter [m.aebsaar.de](http://m.aebsaar.de)



Anzeige



[www.Bank1Saar.de/mediziner](http://www.Bank1Saar.de/mediziner)

**Bank1Saar**

die persönlichere Note

Vertrauen Sie unserer Erfahrung.  
Damit sich Ihre Finanzen bester Gesundheit erfreuen.

Fachwissen, Engagement, Einfühlungsvermögen – was Ihre Patienten von Ihnen als Mediziner erwarten, dürfen Sie auch von Ihrer Bank erwarten. Einen Partner, der mit Rat, Tat und einer Menge Erfahrung an Ihrer Seite steht. Einer, auf den man sich verlassen kann.

Sie sind mit ganzem Herzen für Ihre Patienten da.  
Wir für Ihre Bankgeschäfte.

# JUNGE KAMMER 2013

**Thema: „Rechtliche Aspekte der beruflichen Tätigkeit nach Abschluss des Studiums“**

1. Ärztliche Selbstverwaltung und allgemeines Berufsrecht, Haftungsfragen ärztlicher Tätigkeit im PJ  
Martin Partzsch, Justitiar der Ärztekammer des Saarlandes
2. Der Assistenzarztvertrag – Arbeitsrechtliche Fragen  
Rechtsanwältin Mirofora Aptidou, Geschäftsführerin Marburger Bund, LV Saarland

**Anmeldung unter:** [junge-kammer@aeksaar.de](mailto:junge-kammer@aeksaar.de)

Shuttle-Service vom UKS nach Saarbrücken (Abfahrt 17.45 Uhr, HS Haupteingang-Parkhaus, bei Anmeldung bitte angeben!)

Weitere Infos auf [www.aeksaar.de](http://www.aeksaar.de)



**Donnerstag, 7. November 2013**  
18.30 Uhr  
Casino des Klinikum Saarbrücken (Winterberg)

**Einladung zur Informationsveranstaltung**  
für Studierende und neu approbierte ÄrztInnen und ZahnärztInnen

## „Haus der Ärzte“ lässt Hüllen fallen!

### Werthaltig und termingerecht: Komplettrenovierung macht die Faktoreistraße 4 zu einem architektonischen Blickfang

Das Gerüst in der Faktoreistraße 4 in Saarbrücken wird abgebaut – und die von den Münchner Architekten Fthenakis Ropee neugestaltete Fassade hält, was der Siegerentwurf des vorausgegangenen Architektenwettbewerbs auf dem Papier versprochen hat: eine klassisch-moderne Gebäudeerscheinung, die laut Jury „eine große Ruhe ausstrahlt, gut in den Kontext des ehemals industriellen Standorts Saarbrücken passt und einen hohen Wiedererkennungswert besitzt“.

Anfang Oktober 2013 wurden die Gerüste in der Faktoreistraße 4 in Saarbrücken entfernt, das „Haus der Ärzte“ zeigt sich jetzt in neuem Kleid. „Wir freuen uns sehr, dass wir das umfangreiche Refurbishment termingerecht realisieren konnten, so dass wir noch vor Weihnachten hier einziehen werden. Und was wir hier jetzt sehen, zeigt uns, dass wir in dem letztjährigen Architektenwettbewerb die richtige Entscheidung getroffen haben und die Investition gut angelegt ist“, meint Dr. Josef Mischo, Präsident der Ärztekammer des Saarlandes. „Durch die

vollständige Renovierung von Fassade und der Gebäudetechnik ist das ‚Haus der Ärzte‘ nun eine für Mieter hochattraktive Büroimmobilie auf Neubaustandard geworden – und ein wertvolles Objekt im Portfolio des Versorgungswerkes.“

Auf der Basis einer umfangreichen Studie zum baulichen Zustand des 40 Jahre alten „Hauses der Ärzte“ hatte die Ärztekammer des Saarlandes im März 2012 einen Architektenwettbewerb ausgelobt, um für das Refurbishment die hohe Architekturqualität zu gewährleisten, die der zentrale und exponierte Standort verlangt: In Sichtweite von Bahnhof und Bahnhofstraße ist es geradezu eine Visitenkarte der Stadt. Im Juli 2012 fiel die Entscheidung für den Entwurf der Münchner Architekten Fthenakis Ropee, der laut Jury die dem Bestand innewohnenden Qualitäten durch die neue Fassade zum Leben erwecke. Das Gebäude wird umhüllt durch prägnant vorstehende Fensterbänder und leichte, um die Brüstungen herumgelegte Titanzinkbahnen. Sie bringen eine handwerkliche Note



Foto: aeksaar

in das Fassadenbild, das ansonsten geprägt ist von Fensterelementen aus Aluminium. Besonderer Blickfang: die hohen Fenster des obersten Geschosses, das auf diese Weise wie eine Gebäude-Krone wirkt. Dezent optisch abgesetzt durch die hohen Fenster sind auch die ersten beiden Obergeschosse, in denen sich Ärztekammer, Versorgungsbereich sowie Tagungs- und Schulungszentrum befinden. Im ersten Obergeschoss bietet der Tagungsbereich eine ruhige Freizone, die das einfallende Licht in die angrenzenden Büros reflektiert und für eine besondere Stimmung im Inneren des Gebäudes sorgt.

Neben ästhetischen und strukturellen Gesichtspunkten gehört auch die Wirtschaftlichkeit zu den neuen Stärken des Gebäudes. Das Technik- und Energiekonzept trägt den Bedürfnissen an Büroarbeitsplätze durch den Einsatz von innovativen und modernen Technologien Rechnung. Zu den energetischen Maßnahmen zählen unter anderem die hochwertige Gebäudehülle mit einer Dreifachverglasung, dem außenliegenden Sonnenschutzbehang, der je nach Sonnenstand automatisch die Verschattung organisiert sowie elektrischen Fensterantrieben, die die Nachtauskühlung der Büroflächen ohne teure Lüftungsmotoren erlaubt.

Die neuen Flächen zeichnen sich überdies durch sehr gute Lichtverhältnisse aus. Durch ihre Flexibilität eignen sie sich für alle Bürokonzepte, von Open-Space über Kombibüros bis hin

zu klassischen Einzel- und Doppelbüros. Die Gebäudemitte bildet der vergrößerte Innenhof, der als Freifläche für Veranstaltungen sowie als Pausenbereich dient. Ein weiteres Plus ist die großzügige Tiefgarage.

Wie geplant werden Ärztekammer und Versorgungswerk bereits Ende des Jahres 2013 wieder in die neuen Büroräume im ersten und zweiten Obergeschoss ziehen. Noch vor Ostern 2014 kommen die ersten Mieter dazu. Verträge konnten mit der Commerzbank, mit der Karlsberg Brauerei und einigen Büronutzern und Praxen endverhandelt werden. Die Abschlüsse stehen unmittelbar bevor. Auch ohne Werbemaßnahmen finden sich immer mehr Interessenten für die attraktiven Flächen, so dass bereits 50 Prozent der Flächen vergeben sind und sich der vom Versorgungswerk der Ärztekammer angestrebte optimale Mietermix realisieren lässt: sowohl kleinere als auch größeren Flächen, mit kürzeren und auch längeren Mietvertragslaufzeiten. Interessenten können bis zu 800 qm auf einer Etage mieten, inklusive 360 Grad Rundumblick mit Fernsicht.

Anzeige



Gesundheitsnetzwerk Dudweiler Ärzte

# 61. Saarbrücker Ärztegespräch

am CaritasKlinikum Saarbrücken, St. Josef Dudweiler

**Thema:** **Coloncancer**  
Das häufigste Tumorleiden.  
Neue Aspekte – neue Entwicklungen!

**Referent:** **Prof. Dr. R. Jakobs**  
Direktor der Medizinischen Klinik C  
am Klinikum Ludwigshafen

**Moderation:** **CA Dr. med. H.-J. Langer**

**Termin:** **Dienstag, 26. November 2013, 20 Uhr**  
Seminarraum des Krankenhaus St. Josef  
CaritasKlinikum Saarbrücken,  
66125 Saarbrücken-Dudweiler

Veranstaltung gemäß § 34 ÄAPPO, von der Ärztekammer des Saarlandes zertifiziert mit 3 Fortbildungspunkten.

**1899 – 114 Jahre Krankenhaus St. Josef – 2013**

## Weiterbildung erfolgreich abgeschlossen

Auf Initiative des Vorstandes der Ärztekammer des Saarlandes werden in regelmäßigen Abständen die Kolleginnen und Kollegen benannt, die ihre Facharztweiterbildungsprüfung, Prüfung Schwerpunktbezeichnung und Prüfung Zusatz-Weiterbildung erfolgreich abgelegt haben.

Die Ärztekammer gratuliert sehr herzlich zur bestandenen Prüfung.

### Erworbene Qualifikationen von August bis Oktober 2013

#### Facharzt: Allgemeine Chirurgie

Dr. med. Mélanie Bumm, 66539 Neunkirchen

MUDr. Nadezda Pogran, 66740 Saarlouis

Emel Yaman-Czech, 66130 Saarbrücken

#### Facharzt: Allgemeinmedizin

Dr. med. Marc Müller, 66352 Großrosseln

#### Facharzt: Anästhesiologie

Wakiko Hubner, 66424 Homburg

David Schmitt, 66424 Homburg

#### Facharzt: Arbeitsmedizin

Ingrid Breunich-Schumacher, 66482 Zweibrücken

#### Facharzt: Diagnostische Radiologie

Vadim Richter, 66969 Lemberg

#### Facharzt: Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Ford Cheikh-Baker, 57600 Oeting (Frankreich)

#### Facharzt: Gefäßchirurgie

Miroslav Ankudinov, 66740 Saarlouis

Dr. med. Thilo Schäfer, 66424 Homburg

#### Facharzt: Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Irina Firsov, 66740 Saarlouis

Marc Weberpals, 66424 Homburg

#### Facharzt: Innere Medizin und Gastroenterologie

Dr. med. Philipp Büch, 66292 Riegelsberg

Alexander Klebert, 67655 Kaiserslautern

#### Facharzt: Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie

Karen Benesch, 66113 Saarbrücken

#### Facharzt: Neurochirurgie

Dr. med. Jacek Szczygielski, 66424 Homburg

Dr. med. Sonja Vulcu, 66424 Homburg

#### Facharzt: Neurologie

Tinatin Gabelia, 66117 Saarbrücken

Dr. med. Melanie Seiller, 66123 Saarbrücken

#### Facharzt: Orthopädie und Unfallchirurgie

Peter Schäfer, 66763 Dillingen

#### Facharzt: Plastische und Ästhetische Chirurgie

Anke Dörr, 66571 Eppelborn

#### Facharzt: Psychiatrie

Elisabeth Hoffmann, 66131 Saarbrücken

#### Facharzt: Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Irina-Sabine Barbulescu, 66424 Homburg

Robert Kornbrust, 66386 St. Ingbert

#### Facharzt: Radiologie

Heiko Körner, 66424 Homburg

#### Facharzt: Urologie

Claas Bartram, 66440 Blieskastel

#### Schwerpunkt: Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin

Dr. med. Sascha Tauchert, 66117 Saarbrücken

#### Schwerpunkt: Kinder-Kardiologie

Dr. med. Jochen Pfeifer, 66424 Homburg

#### Schwerpunkt: Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

Dr. med. Sonja Zelz, 66740 Saarlouis

#### Zusatz-Weiterbildung: Akupunktur

Dr. med. Syad Massalme, 66740 Saarlouis

#### Zusatz-Weiterbildung: Geriatrie

Dr. med. Marianne Meier, 66606 St. Wendel

#### Zusatz-Weiterbildung: Handchirurgie

Dr. med. Mascha Lang, 66132 Saarbrücken

#### Zusatz-Weiterbildung: Intensivmedizin

Dr. med. Christian van Benthem, 66386 St. Ingbert



Dr. med. Kai Brill, 57500 St. Avold (Frankreich)

Dr. med. Alexander Raddatz, 66877 Ramstein

**Zusatz-Weiterbildung: Manuelle Medizin/Chirotherapie  
(bisher: Chirotherapie)**

Priv.-Doz. Dr. med. Marcus Maier, 66839 Schmelz

Firas Sino, 57600 Oeting (Frankreich)

**Zusatz-Weiterbildung: Notfallmedizin**

Bianca Grün, 66333 Völklingen

Wael Hamdan, 66123 Saarbrücken

Alexander Jung, 66904 Brücken

Dr. med. Christina Krämer, 66571 Eppelborn

Dr. med. Bastian Krauß, 66119 Saarbrücken

Patrick Lennon, 66346 Püttlingen

Andreas Meissner, 55234 Ober-Flörsheim

Martin Mißler, 66793 Saarwellingen

Dr. med. Philipp Robert Scherber, 66424 Homburg

Frederik Schumann, 66606 St. Wendel

**Zusatz-Weiterbildung: Notfallmedizin**

Vadim Sidorov, 66111 Saarbrücken

Andrea Somogyvári, 65929 Frankfurt

**Zusatz-Weiterbildung: Palliativmedizin**

Dr. med. Petra Birtel, 66280 Sulzbach

Dr. med. Sabine Kuckert, 40223 Düsseldorf

**Zusatz-Weiterbildung: Röntgendiagnostik – fachgebunden  
Skelett**

Priv.-Doz. Dr. med. Jörg Holstein, 66450 Bexbach

Dr. med. Katja Theobald, 66740 Saarlouis

**Zusatz-Weiterbildung: Sozialmedizin**

Gerhard Baltes, 66117 Saarbrücken

Dr. med. Hans-Peter Weber, 76848 Lug

**Zusatz-Weiterbildung: Spezielle Unfallchirurgie**

Dr. med. Julia Heinzmann, 66424 Homburg

Dr. med. Michael Hippchen, 66571 Eppelborn

Dr. med. Alexander Kristen, 66126 Saarbrücken

Günter Mauel, 4121 Esch sur Alzette (Luxemburg)

## Zwei Drittel der ausländischen Berufsqualifikationen 2012 entfielen auf Mediziner Zahl des Monats: 5.121

Im Jahr 2012 wurden bundesweit 7 458 im Ausland erworbene berufliche Abschlüsse als vollständig oder eingeschränkt gleichwertig zu einer in Deutschland erworbenen Qualifikation anerkannt. Die mit großem Abstand meisten Anerkennungsverfahren betrafen medizinische Gesundheitsberufe. Aus dieser Berufsgruppe stammten allein 6 837 der 7 458 positiv beschiedenen Anträge, darunter 5 121 von Ärztinnen und Ärzten. Über 100 erfolgreiche Verfahren gab es zudem in der Gruppe der Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe.

Insgesamt gingen bei den zuständigen Stellen während des Jahres 2012 nach Mitteilung des Statistischen Bundesamtes 10 989 Anerkennungsanträge nach dem Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz (BQFG) ein. Für 3 009 Anträge war Ende 2012 noch keine Entscheidung gefallen. Rund die Hälfte der 10 989 Anerkennungsverfahren – 5 538 Verfahren – bezog sich auf Abschlüsse, die innerhalb der EU erworben wurden.

Weitere 3 015 Verfahren hatten Abschlüsse aus dem übrigen europäischen Ausland zum Gegenstand. 2 268 Verfahren befassten sich mit Qualifikationen aus dem außereuropäischen Ausland, 1 464 davon mit in Asien erworbenen Abschlüssen. Das BQFG regelt seit April 2012 die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse, deren Referenzberufe in Deutschland dem Bundesrecht unterliegen. Zuständig für die Durchführung der Anerkennungsverfahren sind überwiegend die gleichen Stellen, die auch für die Anerkennung der entsprechenden in Deutschland erworbenen Abschlüsse zuständig sind, beispielsweise Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern und Behörden. Die hier veröffentlichten statistischen Angaben sind als Untergrenze zu betrachten. Die für die Anerkennung zuständigen Stellen wurden in einigen Fällen erst im Laufe des Berichtsjahres bestimmt und mussten ihre Berichtssysteme neu aufbauen. Daher sind die Meldungen dieser Stellen vermutlich nicht in allen Fällen vollständig und termingerecht erfolgt.

## Sicherer Verordnen\*

### Mukolytika – neue Interaktion und alte Vorbehalte

Vor kurzem wurde davor gewarnt, Ambroxol-haltige Injektionslösungen (Mucosolvan®, Generika) mit einer 5%igen Glukoselösung zu mischen. Es kommt bei der Mischung zu einer verstärkten Bildung eines Abbauproduktes, dessen Toxizität bis Ende 2013 genauer untersucht werden soll.

Ein Review zum Einsatz von Mukolytika bei Patienten mit chronischer Bronchitis oder COPD zeigte die Wirksamkeitsgrenzen dieser Arzneistoffe auf: Mukolytika können zwar die Anzahl akuter Exazerbationen geringfügig reduzieren, haben aber keine oder allenfalls eine geringfügige Wirkung auf die Lebensqualität. Typischerweise kommt es zu einem bekannten Phänomen: ältere Studien zeigten eine ausgeprägtere Wirkung als Studien neueren Datums. Mittel der Wahl bleiben inhalative Glukokortikoide oder lang wirkende Bronchodilatoren.

Quellen: *Dt. Apo. Ztg.* 2012; 152: 5578-81; *Pharm. Ztg.* 2013; 158 (33): 81; *Dt. med. Wschr.* 2013; 138: 985

### Reye-Syndrom – auch bei jungen Erwachsenen

Bei einer 21-Jährigen entwickelte sich unter der Einnahme von ASS wegen eines grippalen Infektes ein akutes Leberversagen und in Folge eine akute Enzephalopathie. Das sich entwickelnde Hirnödem konnte nicht mehr therapeutisch beherrscht werden. Nach Ausschluss anderer Ursachen wurde ein Reye-Syndrom (1963 erstmalig beschrieben) diskutiert, dafür sprachen zum Beispiel eine massive Leberverfettung und Mitochondrienschädigung, deren Ursache weder serologisch noch histologisch geklärt werden konnte. Diese Erkrankung tritt zwar meist bei Kindern zwischen vier und neun Jahren auf, ältere Menschen können jedoch auch betroffen sein. Bis heute ist nur eine mögliche Assoziation mit einem vorausgegangenem Virusinfekt und der Einnahme von ASS oder anderen Salicylaten bekannt. Ob eine Grippeimpfung Schutz bieten kann, bleibt Spekulation. Grundsätzlich sollte jedoch diese Impfung bei Kindern (und Erwachsenen) durchgeführt werden, insbesondere bei chronisch Kranken.

Quellen: *Dtsch. med. Wschr.* 2012; 137: 1853-6; *Pharm. Ztg.* 2013; 158 (33): 16

### Neue STIKO-Empfehlungen

Die Ständige Impfkommission (STIKO) am Robert Koch-Institut hat in ihren neuen Impfeempfehlungen ([www.stiko.de](http://www.stiko.de)) nun die Rota-Virus-Schutzimpfung aufgenommen. Die Schluckimpfung sollte frühzeitig (im Alter von 6 bis 12 Wochen) begonnen werden, da das Risiko für Darminvaginationen mit dem Alter zunimmt. Bei der Hepatitis B-Impfung genügt eine erfolgreich durchgeführte Grundimmunisierung, eine Auffrischimpfung ist im Allgemeinen nicht notwendig.

Nach der STIKO sollte bei 2- bis 6-Jährigen bevorzugt ein Grippeimpfstoff angewandt werden, der in die Nase gesprüht wird. Eine kritische medizinische Zeitschrift sieht jedoch keinen Vorteil des intranasalen Impfstoffes, insbesondere bei Kindern mit dem höchsten Risiko für Influenzainfektionen.

Zuzustimmen ist der neuen Empfehlung einer Grippeimpfung bei Personen, die geimpfte Risikopatienten betreuen (kein 100%iger Infektionsschutz durch die Impfung).

Quellen: *Prescr. internat.* 2013; 22: 201; *Dt. Ärztebl.* 2013; 110 (35-36): C1390

### L-Carnitin: Nutzlos und schädlich

Der Verzehr von viel rotem Fleisch mit hohem L-Carnitingehalt erhöht das Risiko von Herzerkrankungen, unabhängig vom Fett- oder Cholesterolgehalt. Grund könnte nach neuen amerikanischen Forschungsergebnissen ein Abbauprodukt von L-Carnitin sein, das die Bildung artherosklerotischer Plaques begünstigt. L-Carnitin-haltige Nahrungsergänzungsmittel sollten daher nicht empfohlen werden, unabhängig vom Nutzen einer fragwürdigen Förderung der Fettverbrennung.

Quelle: *Dtsch. Apo. Ztg.* 2013; 153: 1515

### Verordnen und Absetzen von Arzneimitteln

Bereits beim Verordnen eines Arzneimittels sollte man in der Regel an einen geeigneten Zeitpunkt des Absetzens denken. Es ist zu bedenken, dass die weitaus meisten unerwünschten Wirkungen bei Dauereinnahme auftreten (und bei Multimedikation). Relativ einfach erscheint das Absetzen von Arzneimitteln

- ohne harten Nachweis ihrer Wirksamkeit,
- mit ungünstigem Nutzen-Risiko-Verhältnis,
- mit fixen Arzneistoffkombinationen (seltene Ausnahmen z.B. antiretrovirale Kombinationen),
- mit zahlreichen pharmakokinetischen oder pharmakodynamischen Interaktionen.

Grundsätzlich ist beim Absetzen mit Entzugssymptomen und Rebound-Effekten zu rechnen (zum Beispiel bei psychotropen Arzneistoffen). Sorgfältige Überwachung und langsames Vorgehen beim Absetzen ist bei den meisten Arzneistoffen erforderlich.

Leider scheint diese Vorgehensweise weder im Studium vermittelt noch in klinischen Studien genügend berücksichtigt zu werden. Nur in klinischen Studien könnten eine optimale Einnahmedauer und verschiedene Absetzmethoden evaluiert werden. Vor allem bei Risikogruppen wie älteren Patienten oder Patienten mit Herz-, Nieren- oder Leberproblemen wäre dies von hoher Bedeutung. Eventuell eine Anregung für Ethik-Kommissionen für klinische Studien?

Quelle: *Prescr. internat.* 2013; 22: 192

Dr. med. Günter Hopf

Ärztekammer Nordrhein

Tersteegenstr. 9

40474 Düsseldorf

Tel. (02 11) 43 02 – 22 72

\* Nachdruck aus: Rheinisches Ärzteblatt 10/2013, Seite 11

## Haftungsfragen\*

### \* Themen dieser Serie:

1. Grundlagen der Arzthaftung – Standard, Leitlinien, Richtlinien, Behandlungsfehler
2. Allgemeine Qualitätsanforderungen an die ärztliche Sorgfalt
3. Diagnostik
4. Therapie
5. Verantwortlichkeiten bei Arbeitsteilung
6. Anforderungen an die Kommunikation
7. **Aufklärung, Teil 1**
8. **Aufklärung, Teil 2**
9. Die ärztliche Dokumentation
10. Der Arzthaftpflichtschaden
11. Der Arzthaftungsprozess
12. Norddeutsche Schlichtungsstelle

## ■ 7. Aufklärung (Teil 1)

Das Reichsgericht hat bereits im Jahre 1894 in einer Urteilsbegründung ausgeführt, dass der Patient das Recht auf eine angemessene Aufklärung über die Gefahren des ärztlichen Eingriffs hat, in den er einwilligen soll. Dieser Anspruch ist Ausdruck des Selbstbestimmungsrechts des Patienten über seine Person. Dieser Grundsatz gilt unverändert auch heute noch: „Es sei der Patient davor zu schützen, dass sich der Arzt ein ihm nicht zustehendes Bevormundungsrecht anmaßt.“ [1] Dieses Postulat gewährleistet auch das Recht des Patienten, bezüglich seines Körpers und seiner Gesundheit wissentlich sogar Entscheidungen zu treffen, die nach allgemeiner oder wenigstens herrschender ärztlicher Meinung verfehlt sind [2]. Selbst bei vitaler Indikation eines Eingriffs verlangt das Selbstbestimmungsrecht des Patienten, dass der Arzt ihm die Möglichkeit belässt, über den Eingriff selbst zu entscheiden und ihn gegebenenfalls abzulehnen, auch wenn ein solcher Entschluss medizinisch unvernünftig ist [3].

Ist ein medizinischer Eingriff ohne wirksame Einwilligung vorgenommen worden und deshalb rechtswidrig, rechtfertigen nachträgliche Befunde, die eine Indikation dafür ergeben, regelmäßig den Eingriff nicht [4].

Die Aufklärungspflichten sind jetzt in § 630e BGB normiert, die Einzelheiten ergeben sich aus der sehr differenzierten Rechtsprechung.

### Grundaufklärung

Die Grundaufklärung soll dem Patienten einen zutreffenden Eindruck von der Schwere des Eingriffs und von der Art der Belastungen vermitteln, die für seine körperliche Integrität und künftige Lebensführung auf ihn zukommen können. Es ist dabei nicht erforderlich, alle denkbaren Risiken medizinisch

## Schlichtungsstelle

für Arzthaftpflichtfragen der norddeutschen Ärztekammern



exakt zu beschreiben und Details hierzu anzugeben. Inhalt der Grundaufklärung ist stets, dass der Patient auch einen Hinweis auf das schwerste in Betracht kommende Risiko erhält, das dem Eingriff spezifisch anhaftet [5]. Allerdings muss nicht ohne Weiteres bei einer bevorstehenden größeren Operation auf die entfernte Möglichkeit hingewiesen werden, dass der Patient bei einem ungünstigen Verlauf versterben kann [6].

Die haftungsrechtliche Gefahr einer unterbliebenen Grundaufklärung ist sehr weitreichend. Der Arzt kann auch dann haften, wenn sich ein relativ seltenes und möglicherweise nicht aufklärungsbedürftiges Risiko verwirklicht [7]. Das beruht darauf, dass der eigenmächtige Eingriff nicht vorgenommen werden durfte und bei seinem pflichtgemäßen Unterbleiben der Patient nicht den aus der Behandlung hervorgegangenen Körper- oder Gesundheitsschaden erlitten hätte.

Zur einer ausreichenden Grundaufklärung, also Vermittlung eines allgemeinen Eindrucks von der Schwere des Eingriffs und den damit verbundenen Gefahren, gehört beispielsweise bei operativen Korrekturen von Fehlstellungen des großen Zehs (Hallux valgus), die in der Regel nicht zur Abwendung akuter oder schwerwiegender Gefahren erforderlich sind, auch der Hinweis auf das Risiko von (Teil-)Versteifungen des betreffenden Gelenks [8].

### Risikoaufklärung

Die Risikoaufklärung soll dem Patienten einen Überblick über die Gefahren der Behandlung und das Misserfolgsrisiko ermöglichen.

Über ein **Behandlungsrisiko** ist in der Regel dann aufzuklären, wenn ernsthafte Stimmen in der medizinischen Wissenschaft auf bestimmte, mit einer Behandlung verbundene Gefahren hinweisen, die nicht lediglich als unbeachtliche Außenseitermeinungen abgetan werden können, sondern als gewichtige Warnung angesehen werden müssen [9].

Dem Patienten müssen die Risiken nicht medizinisch exakt und detailliert dargestellt werden. Ein allgemeines Bild von der Schwere und Richtung eines Risikospektrums genügt [10]. Der alleinige allgemeine Hinweis auf mögliche Komplikationen als Folge des Eingriffs reicht nicht aus.

Aufklärungsbedürftig sind ausschließlich **typische Risiken**. Die Typizität eines Risikos hängt nicht von seiner statistischen

Häufigkeit (zum Beispiel: Infektion bei Operation im Bauchraum) ab, sondern davon, ob das Risiko der Eigenart des Eingriffs spezifisch anhaftet (zum Beispiel Darmläsion bei Operation im Bauchraum).

Der Patient ist grundsätzlich unabhängig von der Risikohäufigkeit und der Risikodichte aufzuklären [11]. Etwas anderes kann gelten, wenn alternative Eingriffe mit unterschiedlicher Risikohäufigkeit und unterschiedlicher Erfolgsaussicht zur Wahl stehen.

Ausschlaggebend ist vor allem, ob das betreffende Risiko bei seiner Verwirklichung die Lebensführung des Patienten besonders belastet [12]. Dies hat zur Folge, dass grundsätzlich auch über extrem seltene Risiken aufzuklären ist, wenn das Risiko für den Laien überraschend ist und dessen Kenntnis bei einem Durchschnittspatienten ohne medizinische Vorbildung und ohne besondere Erfahrung mit einer spezifischen Krankheitsvorgeschichte nicht vorausgesetzt werden kann [13].

Ein **Misserfolgsrisiko** ist dann aufklärungsbedürftig, wenn eine Operation zwar indiziert, aber nicht dringlich ist, und anstelle der Zustandsverbesserung auch eine erhebliche Verschlechterung eintreten kann [14].

Über das Misserfolgsrisiko einer Operation ist selbst dann aufzuklären, wenn der konkrete Eingriff in diesem Krankenhaus noch nie misslungen ist. Die Aufklärung muss sich insbesondere auf die Gefahr erstrecken, dass die Operation sogar zu einer Verschlimmerung der Beschwerden führen kann [15].

### Risikoaufklärung bei vorhersehbarer Operationserweiterung

Besteht das Risiko einer Nachoperation, ist hierüber und über deren spezifische Risiken aufzuklären [16].

Beispiel: Besteht bei einer ordnungsgemäß durchgeführten Operation (hier: Nierenbeckenplastik) ein Risiko (hier: Anastomoseninsuffizienz), dessen Verwirklichung zu einer Nachoperation mit erhöhtem Risiko einschneidender Folgen für den Patienten (hier: Verlust einer Niere) führt, dann ist der Patient auch über dieses Risiko der Nachoperation schon vor dem ersten Eingriff aufzuklären [17].

Bei im Voraus geplanten Operationen hat diese Aufklärung sogar grundsätzlich schon bei der Festlegung des Operationstermins zu erfolgen [10].

Hat der Arzt vor der Operation Hinweise auf eine möglicherweise erforderlich werdende Operationserweiterung unterlassen und zeigt sich intraoperativ die Notwendigkeit zu einem weiteren Eingriff, dann muss er, soweit dies möglich ist, die Operation beenden und den Patienten nach Abklingen der Narkoseeinwirkungen entsprechend aufklären und seine Einwilligung in den zusätzlichen Eingriff einholen [18].

### Risikoaufklärung bei unvorhersehbarer Operationserweiterung

Wenn der Arzt intraoperativ unvorhergesehen die Entscheidung treffen muss, ob er eine mit Zustimmung des Patienten begonnene Operation erweitern oder sie abbrechen und den Patienten dem Risiko einer neuen, unter Umständen mit größeren Gefahren verbundenen, jedenfalls aber weitere körperliche und seelische Beeinträchtigungen mit sich bringenden Operation aussetzen soll, ist der mutmaßliche Wille des Patienten entscheidend. Liegen keine Anhaltspunkte dafür vor, dass sich der Patient anders entschieden hätte, kann davon ausgegangen werden, dass sein (hypothetischer) Wille mit dem übereinstimmt, was gemeinhin als normal und vernünftig angesehen wird [19].

### Risikoaufklärung vor diagnostischen Eingriffen

Die Wichtigkeit diagnostischer Eingriffe kann sehr verschieden sein. Auch in diesem Zusammenhang gilt der allgemeine Grundsatz der umgekehrten Proportionalität von Indikationsgrad und Umfang der Risikoaufklärung. Zusätzlich muss der Patient darüber informiert werden, was der Eingriff für ihn im Hinblick auf dadurch ermöglichte Gestaltungen der Therapie erhoffen lässt [20]. Dazu gehört, dass der Patient vor dem diagnostischen Eingriff erfährt, was ihn an Risiken erwartet, wenn der diagnostische Eingriff zu einer Op-Indikation führen würde. Wenn er das Risiko einer solchen Operation nicht zu tragen bereit ist, wäre der diagnostische Eingriff (und die damit verbundenen Gefahr) überflüssig.

### Risikoaufklärung bei rein kosmetischen Operationen

Der Patient muss bei kosmetischen Operationen, die nicht der Heilung eines körperlichen Leidens, sondern einem ästhetischen Bedürfnis dienen, darüber unterrichtet werden, welche Verbesserungen er günstigstenfalls erwarten kann, und ihm müssen etwaige Risiken deutlich vor Augen gestellt werden, damit er genau abwägen kann, ob er einen etwaigen Misserfolg des ihn immerhin belastenden Eingriffs und darüber hinaus sogar bleibende Entstellungen oder gesundheitliche Beeinträchtigungen in Kauf nehmen will, selbst wenn diese auch nur entfernt als eine Folge des Eingriffs in Betracht kommen. Die Rechtsprechung stellt sehr strenge Anforderungen an eine schonungslose Aufklärung des Patienten vor einer kosmetischen Operation [21].

### Aufklärung über Behandlungsalternativen (§ 630e Abs.1 Satz 3 BGB)

Wegen der juristischen Konsequenzen ist es wichtig, zunächst zu prüfen, ob die Problematik einer Behandlungsalternative vorliegt oder ob es lediglich um die Wahl der Behandlungsmethode geht. Dies ist nach der jeweiligen Sachlage von Fall zu Fall zu entscheiden.

**Die Wahl der richtigen Behandlungsmethode** ist zunächst allein Sache des Arztes [22]. Bei gleichwertigen und anerkannten Operationsmethoden ist der Arzt nicht verpflichtet, über

einen Schulenstreit hinsichtlich der Vor- und Nachteile der in Betracht kommenden Methoden aufzuklären [8].

Über **Behandlungsalternativen** ist aufzuklären, wenn für eine medizinisch sinnvolle und indizierte Therapie mehrere gleichwertige Behandlungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen, die zu jeweils **unterschiedlichen Belastungen des Patienten** führen oder **unterschiedliche Risiken** und **unterschiedliche Erfolgchancen** bieten [23].

Für das Bestehen einer Behandlungsalternative kann eine unterschiedliche Qualität des Eingriffs bedeutsam sein, so zum Beispiel bei abweichenden Eingriffsmethoden [24]. Bei gleichartig schwerwiegenden Eingriffen kann es in eingeschränktem Maß auch darauf ankommen, ob ein signifikanter Unterschied zwischen den mit den verschiedenen Eingriffsarten verbundenen Risiken besteht. Dann ist eine besondere und spezielle Aufklärung über die unterschiedlichen Risiken erforderlich [25].

Hat der Patient eine echte Wahlmöglichkeit, muss ihm die Entscheidung darüber überlassen bleiben, auf welchem Weg die Behandlung erfolgen soll und auf welches Risiko er sich einlassen will. Besteht die Möglichkeit, eine Operation durch eine konservative Behandlung zu vermeiden, und ist die Operation deshalb nur relativ indiziert, muss der Patient hierüber aufgeklärt werden [26].

### Aufklärung bei Außenseitermethoden, Neulandmethoden, Heilversuchen

Dem Patienten muss unmissverständlich vermittelt werden, dass die Anwendung einer Außenseitermethode, die Anwendung neuer Behandlungsmethoden oder die Vornahme von Heilversuchen mit neuen Medikamenten sich von herkömmlichen, bereits zum medizinischen Standard gehörenden Therapien vor allem dadurch unterscheidet, dass in besonderem Maß mit bisher unbekanntem Risiken und Nebenwirkungen zu rechnen ist [27].

### Der Verzicht des Patienten auf Aufklärung (§ 630e Abs.3 Ziff.3 BGB)

Es gehört auch zur Selbstbestimmung des Patienten, dass er auf eine Aufklärung über mögliche Gefahren verzichten und dem Arzt seines Vertrauens freie Hand geben darf, vielleicht in dem nicht unvernünftigen Bestreben, sich selbst die Beunruhigung durch Einzelheiten einer Gefahr zu ersparen, nachdem er sich bereits von der Notwendigkeit ihrer Inkaufnahme überzeugt hat. Allerdings werden – da der Patient schließlich wissen muss, worauf er verzichtet – an die rechtliche Wirksamkeit eines Aufklärungsverzichts des Patienten strenge Anforderungen geknüpft [28].

### Der nicht aufklärungsbedürftige Patient

Die Selbstbestimmungsaufklärung ist entbehrlich, wenn der Patient aus eigenem medizinischen Vorwissen (eigene medizinische Fachqualifikation, Kenntnisse aus Vorbehandlung, allgemeine Vorkenntnis) ein hinreichendes allgemeines Bild der Situation hat oder weil er durch einen vorbehandelnden Arzt im erforderlichen Umfang aufgeklärt worden ist [29]. Das gilt auch, soweit der Patient in einem nicht allzu entfernten früheren Zeitpunkt für die Operation aufgeklärt war und auch für eine wiederholte Operation ohne geänderte Risiken [30].

Die ordnungsgemäße Aufklärung des Patienten hat der Arzt zu beweisen.  
Eine aussagekräftige Dokumentation kann dabei helfen.

### Literatur:

- 1 Reichsgericht, Urteil vom 31.5.1894, RGSt 25, 379ff
- 2 BGH VersR 1980,428
- 3 BGH VersR 1984, 466
- 4 BGH, VersR 2003,858
- 5 BGH VersR 1996,195
- 6 OLG Frankfurt vom 16.11.2010 (8 U 88/10) RDG 2011, 137
- 7 OLG Brandenburg VersR 2000,1283
- 8 OLG Oldenburg VersR 1998,1285
- 9 BGH VersR 1978,41
- 10 BGH VersR 1992, 960
- 11 BGH VersR 1972,153
- 12 BGH VersR 2000,725
- 13 BGH VersR 1994,1228
- 14 OLG Oldenburg VersR 1997,1493
- 15 OLG Koblenz VersR 2004,1564: Hüftgelenksoperation
- 16 BGH VersR 1996, 330
- 17 BGH, VersR 1996,1239
- 18 BGH VersR 1993,703
- 19 BGH VersR 2000,603
- 20 BGH VersR 1979, 720
- 21 BGH VersR 1991, 227
- 22 BGH VersR 1988, 495
- 23 BGH VersR 2006,1073
- 24 OLG Köln VersR 1990, 1010
- 25 OLG Oldenburg VersR 2000,61
- 26 BGH VersR 2000,766
- 27 BGH VersR 2007,1273
- 28 BGH VersR 1973, 244
- 29 Geiß Greiner, *Arzthaftpflichtrecht*, 6. Auflage 2009, Verlag C.H. Beck S. 278
- 30 OLG Köln VersR 1995, 1237

Der Arzt sollte sich nicht ohne Not in die Lage begeben, beweisen zu müssen, der Patient hätte gewusst, worauf er verzichtet.

## ■ 8. Aufklärung (Teil 2)

### Aufklärungspflichtiger

Jeder behandelnde Arzt ist verpflichtet, den Patienten hinsichtlich der von ihm übernommenen Behandlungsaufgabe aufzuklären. Die Erfüllung dieser Aufklärungspflicht kann er einem anderen Arzt übertragen, den dann die Haftung für Aufklärungsversäumnisse in erster Linie trifft (1). Eine Übertragung der Aufklärungspflicht auf Personen, die keine Ärzte sind, ist grundsätzlich unzulässig (2).

Die Aufklärung des Patienten, die darauf gerichtet ist, die Einwilligung des Patienten zu einem Eingriff zu erlangen, ist eine spezifisch ärztliche Aufgabe. Es muss sich gemäß § 630e Abs. 2 Ziff.1 BGB um einen Arzt handeln, der über die zur Durchführung der Maßnahme notwendige Ausbildung verfügt. Bei der Übertragung dieser Aufgabe auf einen anderen Arzt ist die ordnungsgemäße Erfüllung sicherzustellen. Dazu gehört, sich etwa in einem Gespräch mit dem Patienten über dessen ordnungsgemäße Aufklärung und/oder durch einen Blick in die Krankenakte vom Vorhandensein einer von Patient und aufklärendem Arzt unterzeichneten Einverständniserklärung zu vergewissern, dass eine für einen medizinischen Laien verständliche Aufklärung (§ 630e Abs. 2 Ziff. 3 BGB) unter Hinweis auf die spezifischen Risiken des vorgesehenen Eingriffs erfolgt ist.

Dies muss erst recht gelten, wenn der Operateur als Chefarzt Vorgesetzter des aufklärenden Arztes und diesem gegenüber überwachungspflichtig und weisungsberechtigt ist. Zu den Pflichten eines Chefarztes gehört es, für eine ordnungsgemäße Aufklärung der Patienten seiner Klinik zu sorgen (3). Dies erfordert organisatorische Maßnahmen, um eine ordnungsgemäße Aufklärung durch den nicht operierenden Arzt sicherzustellen und die ordnungsgemäße Umsetzung der von ihm erteilten Aufklärungsanweisungen zu überwachen (4).

Sind Ärzte unterschiedlicher Fachrichtung an der Behandlung beteiligt, ist jeder im Hinblick auf sein spezielles Gebiet aufklärungspflichtig. Arbeiten Ärzte einer Spezialklinik mit Ärzten einer anderen Klinik in der Weise zusammen, dass der Patient in der Spezialklinik untersucht, über erforderlichen Heilmaßnahmen beraten und auf den Eingriff vorbereitet wird, während die Operation nach Abstimmung zwischen den Ärzten in der anderen Klinik vorgenommen wird, ist es mindestens auch Aufgabe der Ärzte der Spezialklinik, den Patienten umfassend über Verlauf, Risiken und Erfolgsaussichten des Eingriffs aufzuklären (5). Aufklärungspflichtig ist daher auch der Arzt, der einen Teil der Behandlung mit übernimmt, unabhängig davon, ob es sich hierbei um ein besonderes Fachgebiet handelt (6).

Dagegen trifft nicht jeden Arzt, der in irgendeiner Form mit dem Patienten Kontakt hatte, zum Beispiel in der Klinik mit jeder Schicht wechselnde Stations- und Assistenzärzte, eine Aufklärungspflicht (7).

### Das Aufklärungsgespräch mit fremdsprachigen Patienten

Das Aufklärungsgespräch muss in einer dem Patienten verständlichen Sprache geführt oder in eine solche Sprache übersetzt werden. Erforderlichenfalls ist eine sprachkundige Person oder ein Dolmetscher auf Kosten des Patienten hinzuzuziehen. Die Voraussetzungen dafür hat der Krankenträger zu schaffen (8). Ein vereidigter Dolmetscher ist nicht erforderlich, es muss lediglich gesichert sein, dass die Gefahr von Missverständnissen ausgeschlossen ist (9). Es ist ausreichend, irgendeine sprachkundige und vertrauenswürdige Person die Übersetzung vornehmen zu lassen (10).

Wenn ein Patient bei der Anamneseerhebung im Rahmen einer Aufnahmeuntersuchung zu Erklärungen in deutscher Sprache über Vorerkrankungen, Beschwerden und Lebensgewohnheiten in der Lage ist, kann davon ausgegangen werden, dass er auch das Aufklärungsgespräch versteht (11).

### Zeitpunkt der Aufklärung

Sinn der Grundaufklärung ist, das Selbstbestimmungsrecht des Patienten zu gewährleisten. Sie muss deshalb so rechtzeitig erteilt werden, dass dem Patienten Zeit für die Bildung einer eigenständigen Entscheidung darüber gelassen wird, ob er den Eingriff durchführen lassen soll (§ 630e Abs. 2 Ziff. 2 BGB).

### Aufklärung bei Elektiveingriffen

Der Schutz des Selbstbestimmungsrechts des Patienten erfordert grundsätzlich, dass ein Arzt, der einem Patienten eine Entscheidung über die Duldung eines operativen Eingriffs abverlangt und für diesen Eingriff bereits einen Termin bestimmt, ihm schon zu diesem Zeitpunkt auch die Risiken aufzeigt, die mit diesem Eingriff verbunden sind. Eine erst später erfolgte Aufklärung ist zwar nicht in jedem Fall verspätet. Eine hierauf erfolgte Einwilligung ist jedoch nur wirksam, wenn unter den jeweils gegebenen Umständen der Patient noch ausreichend Gelegenheit hat, sich innerlich frei zu entscheiden.

Deshalb ist bei stationärer Behandlung eine Aufklärung erst am Tag des Eingriffs grundsätzlich verspätet (12).

Allerdings kann, je nach den Vorkenntnissen des Patienten von dem bevorstehenden Eingriff, bei stationärer Behandlung eine Aufklärung im Verlauf des Vortags grundsätzlich genügen, wenn sie zu einer Zeit erfolgt, zu der sie dem Patienten die Wahrung seines Selbstbestimmungsrechts erlaubt (13).

### Aufklärung bei ambulanten Operationen

Der Bundesgerichtshof hat im Hinblick auf ambulante Operationen (14) hervorgehoben, dass der Patient vor dem beabsichtigten Eingriff so rechtzeitig aufgeklärt werden muss, dass er durch hinreichende Abwägung der für und gegen den Eingriff sprechenden Gründe seine Entscheidungsfreiheit in angemessener Weise wahren kann.

Bei diagnostischen Eingriffen sowie bei ambulanten Operationen reicht eine Aufklärung am Tag des Eingriffs grundsätzlich aus. In solchen Fällen muss jedoch dem Patienten im Zusammenhang mit der Aufklärung über die Art des Eingriffs und seine Risiken auch vom Ablauf her verdeutlicht werden, dass ihm eine eigenständige Entscheidung darüber überlassen bleibt, ob er den Eingriff durchführen lassen will (14). Das ist nicht der Fall, wenn die Aufklärung erst so unmittelbar vor dem Eingriff erfolgt, dass der Patient schon während der Aufklärung mit einer sich nahtlos anschließenden Durchführung des Eingriffs rechnen muss und deshalb unter dem Eindruck steht, sich nicht mehr aus einem bereits in Gang gesetzten Geschehensablauf lösen zu können.

Die Unterzeichnung der Einwilligungserklärung unmittelbar vor Durchführung einer Myelographie erweckt mithin Zweifel an der Rechtzeitigkeit der Aufklärung (15).

Bei größeren ambulanten Eingriffen mit beträchtlichen Risiken dürfte eine Aufklärung erst am Tag des Eingriffs nicht mehr rechtzeitig sein, zumal solchen Operationen gewöhnlich Untersuchungen vorangehen, in deren Rahmen die erforderliche Aufklärung bereits erteilt werden kann (14).

### Der bewusste Patient (Unfallopfer)

Bei bewusstlosen Patienten kann sich der Arzt an „verständigen Patienten“ orientieren (16). Danach sind dringende Maßnahmen durchzuführen und weniger dringliche Eingriffe zurückzustellen, bis eine Aufklärung des Patienten durchführbar ist (17).

## ■ Aufklärung bei minderjährigen Patienten

### Grundsatz

Der Arzt darf davon ausgehen, dass ein mit dem Kind erschie- nener Elternteil aufgrund einer allgemeinen Funktionsaufteilung zwischen den Eltern auf diesem Teilgebiet der Personensorge oder einer konkreten Absprache ermächtigt ist, für den Abwesenden die erforderliche Einwilligung in ärztliche Heil- eingriffe nach Beratung durch den Arzt mitzuteilen. Solange dem Arzt keine entgegenstehenden Umstände bekannt sind, darf er in den nachstehend aufgezeigten Grenzen darauf ver- trauen.

Wenn bei notwendiger Folgeoperation (zum Beispiel Nach- blutung) bei einem Kind die Eltern nicht zu erreichen sind, gilt der mutmaßliche Wille der Eltern. Bei zu weit entfernt wohen- den Eltern dürfte eine telegraphische oder elektronische Ein- willigung zum Folgeeingriff genügen.

### Leichte Verletzungen und Erkrankungen

Hier kann der Arzt sich grundsätzlich ungefragt auf die Ermächtigung des erschienenen Elternteils zum Handeln für den anderen verlassen.

### Ernstere Verletzungen und Erkrankungen

Wenn es um ärztliche Eingriffe schwererer Art mit nicht unbe- deutenden Risiken geht, muss sich der Arzt vergewissern, ob der erschienene Elternteil die Ermächtigung des anderen hat und wie weit diese reicht. Solange dem nichts entgegensteht, darf er auf eine wahrheitsgemäße Auskunft des erschienenen Elternteils vertrauen. In Fällen aufgeschobener Dringlichkeit sollte dem erschienenen Elternteil anheimgestellt werden, die vorgesehenen ärztlichen Eingriffe und deren Chancen und Risiken noch einmal mit dem anderen Elternteil zu bespre- chen.

### Schwere Verletzungen und Erkrankungen

Geht es um schwierige und weit reichende Entscheidungen über die Behandlung des Kindes, die mit erheblichen Risiken für das Kind verbunden sind, dann liegt eine Ermächtigung des einen Elternteils zur Einwilligung in ärztliche Eingriffe bei dem Kind durch den anderen nicht von vornherein nahe. Hier muss sich der Arzt die Gewissheit verschaffen, dass der nicht erschie- nene Elternteil mit der vorgesehenen Behandlung des Kindes einverstanden ist. (18).

### Einsichtsfähige Minderjährige

Minderjährige können eine wirksame Einwilligung abgeben, sofern sie die notwendige Einsicht und Willensfähigkeit besit- zen (19).

### Aufklärung bei beschränkt geschäftsfähigen oder geschäftsunfähigen Patienten

Bei diesem Patientenkreis ist der gesetzliche Vertreter Aufklärungsadressat. Steht dieser nicht zur Verfügung, ist ein Betreuer zur Entgegennahme der Aufklärung und zur Ent- scheidung über die Einwilligung zu bestellen, soweit dies zeit- lich möglich ist (20). Steht keine Zeit zu Verfügung, den Betreuer oder das Betreuungsgericht (gegebenenfalls auch nur telefonisch) zu kontaktieren, gelten die für bewusste Pati- enten dargestellten Grundsätze analog.

### Aufklärungsformulare

Aufklärung und Einwilligung bedürfen nicht der Schriftform. Ausreichend, ist grundsätzlich, wenn der Arzt in den Kran- kenunterlagen dokumentiert, dass, wann und über welche Risiken aufgeklärt worden ist und durch einen Mitarbeiter be- legen kann, dass er sich generell um sachgemäße Aufklärung bemüht.

Eine ausschließliche Formularaufklärung ohne Aufklärungs- gespräch ist nicht ausreichend (21). Ein bloßes Einwilligungs- formular bedeutet lediglich ein Indiz für ein durchgeführtes Aufklärungsgespräch (22) Die Erklärungen des Patienten im Aufklärungsformular sind den Grundsätzen der Auslegung von Willenserklärungen zugänglich (23), das heißt bei Auslegung einer Willenserklärung ist der wirkliche Patientenwille zu erforschen und nicht an dem buchstäblichen Sinne des Aus- drucks zu haften; dabei sind die Grundsätze von Treu und Glauben zu beachten.

Unterzeichnet der Patient im Zusammenhang mit der Aufklärung oder Einwilligung Unterlagen, so sind ihm gemäß § 630e Abs. 2 BGB davon Abschriften (z.B. in Form einer Durchschrift oder Kopie) auszuhändigen.

#### Literatur:

1. Steffen/Pauge, *Arzthaftungsrecht* 10. Aufl., S. 192
2. BGH VersR 74,486
3. BGH VersR 92, 314
4. BGH VersR 07,209
5. BGH VersR 90,1010
6. OLG Oldenburg VersR 99,1422
7. *Umfang und Grenzen der ärztlichen Aufklärungspflicht*, Wussow, VersR 02,1337
8. Frahm/Nixdorf, *Arzthaftungsrecht*, 3. Aufl., Rn. 194
9. OLG Düsseldorf VersR 90,852
10. OLG München 93,1488
11. OLG Hamm VersR 02,192
12. BGH VersR 03,1441
13. BGH VersR 98, 766
14. BGH VersR 94,1235
15. BGH VersR 96,195
16. Steffen/Pauge, S.198

17. OLG Frankfurt NJW 81, 1322
18. BGH VersR 89,145
19. BGH NJW 59, 811
20. Frahm/Nixdorf, *Arzthaftungsrecht*, 3. Aufl., Rn. 192
21. BGH VersR 95, 361, 362
22. OLG Oldenburg VersR 94, 1348
23. BGH VersR 92, 358; OLG Oldenburg VersR 94, 1425

Autor:

Rechtsanwalt Johann Neu

Geschäftsführer

Schlichtungsstelle für Arzthaftpflichtfragen

der norddeutschen Ärztekammern

Hans-Böckler-Allee 3

30173 Hannover

Tel. (05 11) 3 80 24 16 oder - 24 20

Fax (05 11) 3 80 24 06

E-Mail: [info@schlichtungsstelle.de](mailto:info@schlichtungsstelle.de)

[www.schlichtungsstelle.de](http://www.schlichtungsstelle.de)

\* Nachdruck: Überarbeitete Version der Artikelserie „Haftungsfragen“ aus dem Niedersächsischen Ärzteblatt 2011



**Ärztekammer  
des Saarlandes**

## Klinisches Wochenende

Thema:

**„Neue Aspekte zur antiinfektiösen Therapie und Resistenz“**

**25. Januar 2014**

9.00 – 13.00 Uhr

Hotel La Résidence, Faktoreistr. 2, 66111 Saarbrücken

Bei diesem Klinischen Wochenende werden Fragen zum sachgerechten Einsatz von antiinfektiösen Substanzen, zur regionalen und nationalen Resistenzsituation sowie zu neuen Therapieansätzen praxisnah dargestellt und diskutiert.

Vortragende werden neben Spezialisten des Universitätsklinikums des Saarlandes auch Vertreter der neuen RKI-Kommission „Antiinfektiva, Resistenz und Therapie“

(Frau Prof. Dr. Dr. Abele-Horn und Frau Prof. Dr. Schmidt)

sein.

#### Auskunft und Information:

Frau S. Blank, Vorstandssekretariat der Ärztekammer des Saarlandes

Tel. (06 81) 40 03 274, Fax (06 81) 40 03 340

E-Mail: [sabine.blank@aeksaar.de](mailto:sabine.blank@aeksaar.de)

Die Veranstaltung ist mit 5 P zertifiziert!





Meldeschluss für Veranstaltungen Saarländisches Ärzteblatt 2013		
Heft	Abgabetermin	Erscheinungstag
Dezember 2013	04.11.2013	02.12.2013
Januar 2014	02.12.2013	02.01.2014
Februar 2014	03.01.2014	01.02.2014

Terminaten bitte als Word-Dokument an [aerzteblatt@aeksaar.de](mailto:aerzteblatt@aeksaar.de) senden!

## 1. November 2013

2 P

### Tumorkonferenz des kooperativen Brustzentrums Saarlouis

wöchentlich freitags 8.00 Uhr  
Konferenzzimmer des DRK-Krankenhauses Saarlouis

**Auskunft und Information:** Dr. med. Johannes Bettscheider, Chefarzt der gynäkologischen/ geburtshilflichen Abteilung, Leiter des kooperativen Brustzentrums Saarlouis  
Tel. (0 68 31) 171 – 419 (Sekretariat)  
Fax (0 68 31) 171 – 462

**E-Mail:** [johannes.bettscheider@drk-kliniken-saar.de](mailto:johannes.bettscheider@drk-kliniken-saar.de)

**Weitere Termine:** 8.11., 15.11., 22.11., 29.11., 6.12., 13.12., 20.12. und 27.12.2013

## 4. November 2013

3 P (beantragt!)

### Offene interdisziplinäre Schmerzkonferenz des Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) Saarbrücken – St. Johann GmbH

18.00 – 20.00 Uhr  
Medizinisches Versorgungszentrum Saarbrücken – St. Johann GmbH, Großherzog-Friedrich-Str. 46, 66111 Saarbrücken

*Niedergelassene Ärzte und Ärztinnen aus Kliniken haben die Möglichkeit der Anmeldung zur Fallvorstellung über das Sekretariat des Schmerzzentrums, Frau Becker, Telefon (06 81) 906 – 85 36*

**Auskunft und Information:**  
Frau Becker Sekretariat M. V. Z. Saarbrücken – St. Johann GmbH

Tel. (06 81) 906 – 85 36

Fax (06 81) 906 – 86 54

**E-Mail:** [mvz-st.johann@t-online.de](mailto:mvz-st.johann@t-online.de)

**Hinweis:** Eine Anmeldung zur Fallvorstellung sollte spätestens 10 Tage vor der entsprechenden Schmerzkonferenz stattfinden und muss unter Angaben des Krankheitsbildes erfolgen.

**Nächster Termin:** 2.12.2013

## 5. November 2013

1 P

### Interdisziplinäre Fallkonferenz von Kopf bis Fuß: interventionell, chirurgisch, hybrid oder konservativ

Klinikum Saarbrücken, Gefäßzentrum – Institut für Radiologie

7.45 – 8.45 Uhr (jeweils dienstags)

**Ort:** Demoraum der Radiologie, Erdgeschoss, Klinikum Saarbrücken, Gefäßzentrum – Institut für Radiologie, Winterberg 1, 66119 Saarbrücken

**Referenten:** Priv.-Doz. Dr. med. Paul Thomas Petzold, Prof. Dr. med. Elmar Spüntrup

**Kursleiter:** Prof. med. Elmar Spüntrup

**Auskunft und Information:** Ellen Peterlin, Sekretariat Radiologie  
Tel. (06 81) 963 23 51

Fax (06 81) 963 23 53

**E-Mail:** [radiologie@klinikum-saarbruecken.de](mailto:radiologie@klinikum-saarbruecken.de)

**Weitere Termine:** 12.11., 19.11., 26.11., 2.12., 10.12. und 17.12.2013

## 5. November 2013

Zertifizierung beantragt!

### Weiterbildungsveranstaltung der AHG Klinik Münchwies

dienstags jeweils von 11.00 – 12.30 Uhr  
AHG Klinik Münchwies, Großer Konferenzraum, Turmstr. 50 – 58, 66540 Neunkirchen/Saar

**Thema:** Ressourcenorientierte Therapie  
Dr. Till

**Anmeldung:** Med. Sekretariat, Frau H. Schneider  
Tel. (0 68 58) 691 – 215

**Hinweis:** Interessenten werden gebeten, sich einen Tag vor Termin telefonisch anzumelden. Der Besuch der Veranstaltung ist kostenfrei!

**Weitere Termine:** 12.11., 19.11., 3.12. und 10.12.2013

## 5. November 2013

3 P

### Offene, interdisziplinäre klinische Schmerzkonferenzen des CaritasKlinikums Saarbrücken

wöchentlich dienstags von 12.30 – 14.00 Uhr  
CaritasKlinikum Saarbrücken St. Theresia, Haupthaus, 4. OG, Konferenzraum 1, Rheinstr. 2, 66113 Saarbrücken

**Auskunft und Information:** Dr. med. Ludwig

Distler, Chefarzt der Schmerzlinik,  
CaritasKlinikum Saarbrücken St. Theresia  
Tel. (06 81) 406 – 19 01  
Fax (06 81) 406 – 19 19

**E-Mail:** [l.distler@caritasklinikum.de](mailto:l.distler@caritasklinikum.de)

**Weitere Termine:** 12.11., 19.11., 26.11., 3.12., 10.12. und 17.12.2013

## 5. November 2013

### 2 P (ÄKS und Psychotherapeutenkammer) Fortbildungsreihe „Neue Entwicklungen in der psychosomatischen Medizin und Psychotherapie“ 2013/2014

**Thema:** „Alpträume und ihre Behandlung“

Prof. Dr. Reinhard Pietrowsky, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Klinische Psychologie  
19.00 s. t. – 20.30 Uhr

AHG Klinik Berus, Europäisches Zentrum für Psychosomatik und Verhaltensmedizin, Orannastr. 55, 66802 Überherrn-Berus

**Kostenbeitrag inkl. Buffet:**

je Veranstaltung 10,- €

*Während der Veranstaltung sind Sie in der AHG Klinik Berus unter der Tel.-Nr. (0 68 36) 39-110 erreichbar.*

**Auskunft:** Dr. med. Dipl.-Psych. W. Carls

Tel. (0 68 36) 39 – 186

Fax (0 68 36) 39 – 178

**E-Mail:** [wcarls@ahg.de](mailto:wcarls@ahg.de)

**Internet:** [www.ahg.de/berus](http://www.ahg.de/berus)

**Weitere Termine:** 3.12.2013, 4.2., 11.3., 1.4., 6.5., 3.6. und 8.7.2014

## 6. November 2013

Zertifizierung beantragt!

### Interdisziplinäres Tumorboard Kopf-Hals-Tumoren der Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie, Universitätsklinikum des Saarlandes

wöchentlich mittwochs von 14.00 – 15.00 Uhr  
Seminarraum der Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie, Haus 6.5, Universitätsklinikum des Saarlandes, Kirrberger Str., 66421 Homburg  
Fallvorstellungen durch

- Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde
  - Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
  - Klinik für Innere Medizin I
  - Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie
  - Institut für Palliativmedizin
  - Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie
- Diskussion  
Therapiebeschlüsse

**Auskunft und Information:** Prof. Dr. med. M. Niewald, Ltd. Oberarzt der Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie

Tel. (0 68 41) 162 48 38  
 Fax (0 68 41) 162 46 99  
**E-Mail:** radioonkologie@uks.eu  
 www.uks.eu/strahlentherapie

**Weitere Termine:** 13.11., 20.11., 27.11., 4.12.,  
 11.12. und 18.12.2013

**6. November 2013**

**2 P (beantragt!)**

**Interdisziplinäre Thoraxkonferenz und Tumorboard**

SHG-Kliniken Völklingen, LungenZentrum Saar, DKG-zertifiziertes Lungenkrebszentrum SHG-Kliniken, Völklingen, Besprechungsraum der Herz-Thorax-Chirurgie, Richardstr. 5 – 9, 66333 Völklingen

*Die Konferenz findet wöchentlich mittwochs jeweils um 15.00 Uhr statt.*

**Leitung:** Prof. Dr. H. Schäfer, Dr. H. Isringhaus  
**Information und Anmeldung externer Fälle:**

Frau S. Bier, Chefarztsekretariat, Innere Medizin II, SHG Kliniken Völklingen  
 Tel. (0 68 98) 12 - 23 51  
 Fax: (0 68 98) 12 - 24 16

**E-Mail:** pneumologie@vk.shg-kliniken.de

**Weitere Termine:** 13.11., 20.11., 27.11., 4.12.,  
 11.12. und 18.12.2013

**6. November 2013**

**6 P**

**Praxisworkshop Ohrakupunktur**

in Kleingruppe (max. 10 Teilnehmer)  
 (Anerkennung 5 UE für die ÄK-Prüfung Akupunktur)  
**Thema:** Ohrakupunktur – Intensivtraining für die Praxis.

Alle Techniken bei Schmerzen, Migräne, Allergie. Störherddiagnostik für therapieresistente Fälle. Anfänger und Fortgeschrittene – alle lernen von allen.

15.00 – 19.00 Uhr

**Kursort:** Quellenstr. 19, 66121 Saarbrücken

**Leitung:** Dr. med. Beate Strittmatter

**Gebühr:** 90,– Euro

**Anmeldung:** Praxis Dr. B. Strittmatter

Tel. (06 81) 830 46 67

Fax (06 81) 830 46 75

**E-Mail:** Strittmatter@t-online.de

**Hinweis:** Nach Absprache können Sie Problempatienten mitbringen!

**6. November 2013**

**2 P**

**Interdisziplinäre viszeralmedizinische Konferenz**

wöchentlich mittwochs von 16.00 – 17.00 Uhr  
 Universitätsklinikum des Saarlandes,

Besprechungsraum der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie, Gebäude 57, Raum E72.2, EG, Direktion, 66421 Homburg  
 Interdisziplinäre chirurgisch-onkologisch-radiologische Besprechung sowie Tumorboard des gesamten Gastrointestinaltraktes  
 Externe Patientenvorstellungen in anonymisierter Form sind ausdrücklich erwünscht.

**Leitung:** Dr. J. Schuld, Prof. Dr. M. Glanemann, Prof. Dr. F. Lammert, Prof. Dr. A. Bücken

**Auskunft und Information:** Prof. Dr. med. M. Glanemann, Komm. Direktor der Klinik für Allgemeine Chirurgie, Viszeral-, Gefäß- und Kinderchirurgie, Universitätsklinikum des Saarlandes, Homburg

Tel. (0 68 41) 163 10 00

Fax (0 68 41) 163 10 02

**E-Mail:** matthias.glanemann@uks.eu

**Weitere Termine:** 13.11., 20.11., 27.11., 4.12.,  
 11.12. und 18.12.2013

**6. November 2013**

**2 P (beantragt!)**

**Homburger Dermatologische Fortbildung Wintersemester 2013/2014**

Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie, Universitätsklinikum des Saarlandes Homburg/Saar

**Thema:** Neues zu Pathogenese und Therapie epithelialer Tumore der Haut

Univ.-Prof. Dr. med. Martin Leverkus, Mannheim  
 16.00 s. t. – 17.30 Uhr

Hörsaal der Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie, Campus Homburg, Gebäude 35

**Auskunft und Information:** Universitätsklinikum des Saarlandes, Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie, 66421 Homburg/Saar

Tel. (0 68 41) 162 – 38 46

Fax (0 68 41) 162 – 38 42

**E-Mail:** nicole.lehmann@uks.eu

**Weitere Termine:** 13.11., 27.11., 4.12.2013,  
 22.1., 19.2.2014

**6. November 2013**

**4 P (beantragt!)**

**9. Arrhythmie-Symposium der Universität des Saarlandes**

„Herzrhythmusstörungen 2013“  
 17.00 Uhr, Congresshalle, Saarbrücken, Saal West

**Veranstalter:** Universität des Saarlandes, Klinik für Innere Medizin III, Kardiologie, Angiologie und Internistische Intensivmedizin, Homburg/Saar

**Tagungsleitung:** Prof. Dr. med. M. Böhm, Priv.-Doz. Dr. Dr. med. H.-R. Neuberger

**Programm:**

17.00 Uhr: Begrüßung und Einleitung  
 Prof. Dr. med. Michael Böhm, Klinik für Innere Medizin III, Kardiologie, Angiologie und Internistische Intensivmedizin, Homburg/Saar  
 Priv.-Doz. Dr. Dr. med. Hans-Ruprecht Neuberger, Klinik für Innere Medizin III, Kardiologie, Angiologie und Internistische Intensivmedizin, Homburg/Saar

17.15 Uhr: Schlafapnoe und Arrhythmien: Das Richtige behandeln  
 Dr. med. Dominik Linz, Klinik für Innere Medizin III, Kardiologie, Angiologie und Internistische Intensivmedizin, Homburg/Saar

17.40 Uhr: VT bei struktureller Herzerkrankung: Wann abladieren?  
 H.-R. Neuberger

18.05 Uhr: EKG-Quiz  
 Dr. med. Axel Buob, Priv.-Doz. Dr. Dr. med. H.-R. Neuberger, Klinik für Innere Medizin III, Kardiologie, Angiologie und Internistische Intensivmedizin, Homburg/Saar

18.30 Uhr: Pause

18.45 Uhr: Ionenkanal-Erkrankungen: Was ist für die Praxis wichtig?  
 Dr. med. Christian Ukena, Klinik für Innere Medizin III, Kardiologie, Angiologie und Internistische Intensivmedizin, Homburg/Saar

19.10 Uhr: ICD-Therapie: Wie schädlich sind Überstimulation und Schocks?  
 Dr. med. Axel Buob

19.35 Uhr: EKG-Quiz: Auflösung  
 Dr. med. Axel Buob, Priv.-Doz. Dr. Dr. med. H.-R. Neuberger

19.45 Uhr: Zusammenfassung  
 Priv.-Doz. Dr. Dr. med. H.-R. Neuberger

**Auskunft:** Priv.-Doz. Dr. Dr. med. H.-R. Neuberger, Sekretariat Elektrophysiologie / Rhythmologie  
 Tel. (0 68 41) 16 – 2 33 68

**Anmeldung:** Fax: (0 68 41) 16 – 2 33 81 oder per Post / telefonisch an: Sekretariat Elektrophysiologie, Frau Sandra Lelle, Universitätsklinikum des Saarlandes Klinik für Innere Medizin III, Kirrberger Straße 1, Geb. 40, 66421 Homburg/Saar  
 Tel. (0 68 41) 16 – 2 33 68

**E-Mail:** Sandra.Lelle@uks.eu



**7. November 2013**

4 P

**Interdisziplinäre Tumorkonferenz (Tumorboard) Marienhaus Klinikum Saarlouis-Dillingen**

Das interdisziplinäre Tumorboard gliedert sich in zwei Abschnitte: Zuerst werden die Patienten des Saarländischen Darmzentrums des Marienhaus Klinikum besprochen und im unmittelbaren Anschluss Tumorpatienten mit anderen Geschwulstarten. Es handelt sich um aktuelle Fallbesprechungen. Auf Wunsch können auch Patienten niedergelassener Kolleginnen und Kollegen besprochen werden.

Das Tumorboard findet wöchentlich donnerstags von 8.00 Uhr s. t. bis 10.00 Uhr statt.

**Auskunft und Information:** Dr. med. M. Harloff, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin I und der Klinik für Radio-Onkologie  
Tel. (0 68 31) 16 – 17 61 und 16 – 17 60  
Fax (0 68 31) 16 – 17 67

**E-Mail:** M.Harloff@sls.marienhaus-gmbh.de

**Hinweis:** An folgenden Terminen findet die Veranstaltung am Standort Dillingen statt: 7.11. und 5.12.2013

**7. November 2013**

3 P\*

**Interdisziplinäres thorakales Tumorboard des Universitätsklinikums des Saarlandes**

Konferenzraum Radiodiagnostik, Universitätsklinikum des Saarlandes, Kirrberger Str., 66421 Homburg  
wöchentlich donnerstags jeweils von 16.00 bis 17.00 Uhr

**Leitung:** Prof. Dr. Dr. R. Bals

Für alle Kollegen, die ihre interdisziplinären Fälle vorstellen möchten, wird um Kontaktaufnahme mit Frau Lechner gebeten:

Tel. (0 68 41) 162 36 00, Fax (0 68 41) 162 36 02

**E-Mail:** Philipp.Legger@uniklinikum-saarland.de

**\* Zertifizierungshinweis:**

2 P / Ärztekammer des Saarlandes

1 P / Arbeitsgemeinschaft Internistische Onkologie in der Deutschen Krebsgesellschaft e. V.

**Weitere Termine:** 14.11., 21.11., 28.11., 5.12., 12.12. und 19.12.2013

**7. November 2013**

**21. Homburger Gastroenterologie-Kolloquium**

(Gastroenterologischer Arbeitskreis Saarland)

17.00 – 19.00 Uhr

Seminarraum der Klinik für Innere Medizin II, Universitätsklinikum des Saarlandes, Gebäude 77,

1. OG, Kirrberger Str. 100, 66424 Homburg

**Thema:** Update 2013: Hepatologie, CED, gastroenterologische Onkologie

**Auskunft und Information:** Prof. Dr. Frank Lammert, Direktor der Klinik für Innere Medizin II, Universitätsklinikum des Saarlandes  
Tel. (0 68 41) 162 – 32 01

Fax (0 68 41) 162 – 32 67

**E-Mail:** frank.lammert@uks.eu

**Anmeldung erwünscht an:** Karen Schneider,  
Tel. (0 68 41) 162 – 35 77

Fax (0 68 41) 162 – 35 83

**E-Mail:** karen.schneider@uks.eu

**7. November 2013**

**JUNGE KAMMER 2013**

Einladung zur Informationsveranstaltung für Studenten und neu approbierte ÄrztInnen und ZahnärztInnen

18.30 Uhr

Casino des Klinikum Saarbrücken (Winterberg)

Näheres hierzu siehe Seite 6!

**9. November 2013**

**3. Homburger Herbstakademie (HHA 2013) mit 2. Homburger Keratoconus-Symposium (HKCS 2013)**

Schlossberg Hotel, Schlossberghöhenstr. 1, 66424 Homburg/Saar

**Organisation:** Prof. Dr. B. Seitz, Priv.-Doz. Dr. A. Viestenz

Universitätsklinikum des Saarlandes UKS, Klinik für Augenheilkunde

**Auskunft und Information:** F. Becker, Direktionsassistentin, Klinik für Augenheilkunde und Poliklinik, Universitätsklinikum des Saarlandes, Homburg

Tel. (0 68 41) 162 – 23 02, Fax (0 68 41) 162 – 24 79

**E-Mail:** franziska.becker@uniklinikum-saarland.de  
www.uniklinik-saarland.de/augenklinik

**9. November 2013**

Zertifizierung beantragt!

**Jahreskongress 2013**

**Wundnetz Saar e.V.**

Congresshalle Saarbrücken, Saal Ost,

Anzeige



**Kaiserin Friedrich-Haus**

**Veranstaltungen der Kaiserin Friedrich-Stiftung für das ärztliche Fortbildungswesen**

- 27. – 30.11.2013** Neues für die Hausärztin / den Hausarzt – 105. Klinische Fortbildung für Allgemeinmediziner, hausärztlich tätige Internisten und Pädiater –
- 06. – 17.01.2014** 17. Wiedereinstiegskurs für Ärztinnen und Ärzte nach berufsfreiem Intervall
- 21./22.02.2014** 43. Symposium für Juristen und Ärzte: Patientenrechte und ärztliches Handeln
- 12./13.06.2014** Das Deutsche Gesundheitssystem – Kompaktkurs für ausländische Ärztinnen und Ärzte

Kaiserin Friedrich-Stiftung für das ärztliche Fortbildungswesen  
Robert-Koch-Platz 7, 10115 Berlin (Mitte)  
Telefon: 030/308 88 920, Telefax: 030/308 88 926  
E-Mail: c.schroeter@kaiserin-friedrich-stiftung.de  
www.kaiserin-friedrich-stiftung.de

9:00 – 16:00 Uhr

Begrüßung

PD Dr. Matthias Frank,

1. Vorsitzender Wundnetz Saar e.V.

**Berücksichtigung der Angiosomentheorie in der Revaskularisation bei peripheren Wunden**

Dr. Wolfgang Tiggés

Chefarzt Chirurgische Klinik, Asklepios

Westklinikum Hamburg-Rissen und Vorsitzender Wundzentrum Hamburg

Parallel dazu 9:45 Uhr – 10:45 Uhr

2 Workshops zur Auswahl:

• **Einlagenversorgung**

Roman Eggs, Orthopädienschumacher-Meister, Bexbach, Jörg Schmidt, Orthopädienschumacher-Meister, Saarlouis, Hans-Jürgen Detemple, Podologe & Orthopädietechniker, Homburg

• **Wundmanagement: Organisation eines Verbandswechsels**

Martina Lauer, Krankenschwester, emcare GmbH, Wadgassen

**Kasuistik eines Pyoderma gangraenosum als Differentialdiagnose bei Wundheilungsstörungen**

Stefan John, Niedergelassener Dermatologe, Püttlingen

**Über den Tellerrand geschaut: Vom Wundnetz Mainz zum Wundnetz Rheinland-Pfalz – Wege in der Versorgungsforschung.**

Prof. Dr. Stephan Grabbe, Direktor Hautklinik, Johannes Gutenberg-Universität Mainz & Vorsitzender des Wundnetzes Mainz

**Schuhverordnungsbogen und Schuhrisikogruppeneinteilung: Ein essentieller Qualitätsstandard bei der Behandlung des diabetischen Fußsyndroms.**

Arbeitsgemeinschaft Diabetischer Fuß der DDG  
Mittagspause

In Diskussion mit dem Vorstand des Wundnetzes Saar

13:30 Uhr

3 Workshops zur Auswahl:

• **Neuste Hygienestandards: Antibiotika-Therapie und Resistenzen**

Prof. Matthias Herrmann, Direktor, Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene, UKS

• **Einlagenversorgung**

• **Wundmanagement: Organisation eines Verbandswechsels**

15:00 Uhr

**Mitgliederversammlung**

Tagesordnung

1. Jahresbericht des Vorsitzenden

2. Finanzielle Situation

3. Vorstellung des Wundbogens mit Präambel

4. Einwilligungserklärung für den Patienten zur Behandlung im Wundnetz

5. Kommunikationsstruktur

6. Sonstiges und Aussicht

**Anmeldung** bitte unter: kontakt@wundnetz-saar.de  
Die Teilnahme ist kostenlos.

**www.wundnetz-saar.de**

**11. November 2013**

**4 P**

**Interdisziplinäres Tumorboard im Krankenhaus Saarlouis vom DRK**

*Das DRK Krankenhaus Saarlouis bietet allen interessierten Kolleginnen und Kollegen ein interdisziplinäres Tumorboard als Serviceleistung an. Im Rahmen dieses Tumorboards werden Patienten mit Tumorerkrankungen interdisziplinär im Rahmen einer Fallbesprechung vorgestellt.*

*Die Tumorboards finden in 14-tägigen Abständen montags jeweils um 16.00 Uhr statt.*

*Wenn Sie Interesse haben, Patienten aus Ihrer Praxis vorzustellen, wird um Kontaktaufnahme gebeten.*

**Auskunft und Information:** Dr. med. E. Sternheim, Chefarzt der Inneren Medizin

Tel. (0 68 31) 171 - 412

Fax (0 68 31) 171 - 136

**E-Mail:** eric.sternheim@drk-kliniken-saar.de

**Weitere Termine:** 25. 11., 9. 12. und 23. 12. 2013

**11. November 2013**

**3 P**

**Pneumologisch-radiologisch-pathologische Konferenz**

des Instituts für Allgemeine und Spezielle Pathologie, Universitätsklinikum des Saarlandes, Homburg

Prof. Dr. R. M. Bohle, Prof. Dr. A. Bückler, Prof. Dr. Dr. R. Bals und Mitarbeiter

17.30 – 19.00 Uhr

Hörsaal des Instituts für Allgemeine und Spezielle Pathologie, Universitätsklinikum des Saarlandes, Campus Homburg, Geb. 26, 66421 Homburg

**Auskunft und Information:** Prof. Dr. R. M. Bohle  
Tel. (0 68 41) 162 38 50

Fax (0 68 41) 162 18 02

*Niedergelassene Fachkollegen, insbesondere Pneumologen, Herz-Thorax-Chirurgen, Arbeitsmediziner und Radiologen sind herzlich eingeladen.*

**Nächster Termin:** 9. 12. 2013

**12. November 2013**

**Offene viseralmedizinische, pneumologische und gynäkologische Tumorkonferenz im SHG-Klinikum Merzig in**

**Kooperation mit niedergelassenen Kollegen**

Dr. Brill (Radiologie), Dr. Henkel (Gastroenterologie), Dr. Kaiser (Psychotherapie und Psychiatrie), Dr. Weimann (Pathologie), Dr. Kremers (Onkologie), Prof. Schlimmer (Pneumologie), Prof. Höcht (Strahlentherapie), Dr. Sammel (Gynäkologie), Dr. Sinner (Chirurgie)

**Beginn:** 14.00 Uhr

SHG-Klinikum Merzig, Trierer Str. 148, 66663 Merzig

**Anmeldung:** Nicole Kirschweg

Tel. (0 68 61) 705 - 13 01

**E-Mail:** n.kirschweg@mzg.shg-klinikum.de  
*Niedergelassene Kollegen, Hausärzte, Internisten, Pneumologen, Gynäkologen und Gastroenterologen sind herzlich eingeladen ihre Fälle in der Konferenz vorzustellen.*

**Weitere Termine:** 26. 11. und 10. 12. 2013

**12. November 2013**

**Homburger Anästhesie-Kolloquium**

der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie, Universitätsklinikum des Saarlandes

mit anschließender Aussprache

18.00 – 19.30 Uhr

Hörsaal der Universitäts-Frauen-/Kinderklinik, Universitätsklinikum Homburg/Saar

**Thema:** „Update Kinderanästhesie 2013“

Dr. med. Karin Becke, Klinik Hallerwiese/Cnopf'sche Kinderklinik, Nürnberg

**Auskunft:** E. Deckarm, Veranstaltungsorganisation, Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Tel. (0 68 41) 162 24 56

Fax (0 68 41) 162 25 89

**E-Mail:** elke.deckarm@uks.eu

**Nächster Termin:** 10. 12. 2013

**12. November 2013**

**4 P**

**310. Schmerzkonferenz (SSK) des Arbeitskreises Schmerztherapie**

19.00 Uhr

**Ort:** Verwaltungsgebäude der Kassenärztlichen Vereinigung Saarland, Europaallee 7 - 9, 66113 Saarbrücken

Näheres hierzu siehe Seite 34!

**13. November 2013**

**Endoskopie hautnah**

Fortbildungsveranstaltung für Medizinische Fachangestellte

16.00 Uhr

Endoskopische Schwerpunktpraxis Dr. Stolz und

Iris Fresen, Fachärzte für Innere Medizin und Gastroenterologie, Krepplstraße 3 – 5, 66333 Völklingen

**Programm:**

16.00 Uhr: Führung durch die Endoskopieabteilung, Gerätedemonstration, Teilnahme an Live-Endoskopien einschl. Sedierung

16.45 Uhr: Die Vorsorgekoloskopie – Indikation, Durchführung, Effektivität

17.15 Uhr: Pause mit Imbiss

17.45 Uhr: Live-Videos klassischer und seltener Endoskopiebefunde

18.15 Uhr: Interaktives Quiz

19.00 Uhr: Ende der Veranstaltung

Anmeldung unter Tel. (0 68 98) 911 0 222.

Die Teilnahme ist auf 12 Personen begrenzt, Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

dr.th.stolz@googlemail.com

www.endopraxis-saar.de

**Hinweis:** Die Anerkennung der Veranstaltung als Fortbildungsmaßnahme i. S. des Tarifvertrags für MFA/Arzthelferinnen ist bei der Ärztekammer beantragt.

**13. November 2013**

4 P

**Qualitätszirkel Senologie des kooperativen Brustzentrums Saarlouis**

18.00 Uhr

Brustzentrum Saarlouis des DRK-Krankenhauses

**Auskunft und Information:** Dr. med. Johannes Bettscheider, Chefarzt der gynäkologischen/ geburtshilflichen Abteilung, Leiter des kooperativen Brustzentrums Saarlouis

Tel. (0 68 31) 171 – 419 (Sekretariat)

Fax (0 68 31) 171 – 462

**E-Mail:** johannes.bettscheider@drk-kliniken-saar.de

**13. November 2013**

Zertifizierung beantragt!

**Fortbildungsveranstaltung des BVDN**

Berufsverband Deutscher Nervenärzte e. V., Landesverband Saarland e. V.

19.00 Uhr

Victors Residenz-Hotel, Deuschmühlental 17, 66117 Saarbrücken

**Themen:**

Behandlung zerebraler und spinaler Spastik unter besonderer Berücksichtigung der Botulinumtoxin-Therapie

Dr. med. Christian an der Ven, Neurologisches Reha-Zentrum Godeshöhe, Bad Godesberg

Physiotherapeutische Behandlungstechniken zur Unterstützung medikamentöser Behandlungsstrategien der Spastik

N. N.

**Auskunft:** Dr. med. N. Rauber

Tel. (06 81) 971 72 33

Fax (06 81) 971 72 35

**E-Mail:** zns.sb-rastpfuhl@t-online.de

Die Mitgliedschaft im Verband ist nicht erforderlich. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

**13. – 15. November 2013**

22 P

**Mikrochirurgischer Operationskurs**

Institut für Klinisch-Experimentelle Chirurgie, Campus Homburg, Gebäude 65/66,

Universität des Saarlandes, 66421 Homburg/Saar

**Veranstalter:** Zentrum für Plastische-, Hand- und Rekonstruktive Mikrochirurgie, Evangelisches Krankenhaus Zweibrücken; Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie, Universitätsklinikum des Saarlandes; Institut für Klinisch-Experimentelle Chirurgie, Universität des Saarlandes

**Kursleitung:** Dr. E. M. Lang, Zweibrücken; Prof. Dr. M.D. Menger, Homburg; Prof. Dr. T. Pohlemann, Homburg

**Organisation:**

PD Dr. M. W. Laschke (Experimentelle Chirurgie)

Dr. R. Beilke (Plastische Chirurgie)

Dr. S. Hopp (Unfallchirurgie)

**Teilnahmegebühr:**

650,- € incl. MwSt., Studienunterlagen, Video, Rahmenprogramm

**Auskunft und Anmeldung:** Sekretariat Zentrum für Plastische-, Hand- und Rekonstruktive Mikrochirurgie, Evangelisches Krankenhaus, Obere Himmelsbergstr. 38, 66482 Zweibrücken

Tel. (0 63 32) 42 24 90

Fax (0 63 32) 20 72 34

**E-Mail:** d.schmidt@evkhzw.de

**Programm unter:** [http://www.uniklinikum-saarland.de/de/einrichtungen/kliniken\\_institute/chirurgie/experimentalchirurgie/veranstaltungen/kurse/mikrochirurgischer\\_operationskurs/](http://www.uniklinikum-saarland.de/de/einrichtungen/kliniken_institute/chirurgie/experimentalchirurgie/veranstaltungen/kurse/mikrochirurgischer_operationskurs/)

**14. November 2013**

**Mitgliederversammlung des Saarländischen Facharzt-Forums**

19.30 Uhr

Sitzungsaal der Kassenärztlichen Vereinigung Saarland, Europaallee 7 – 9, 66113 Saarbrücken

**Ansprechpartner:** 1. Vorsitzender Dr. Dirk Jesinghaus

Tel. (06 81) 3 36 67

**14. November 2013**

**Qualitätszirkel Jugendmedizin**

20.00 – 22.00 Uhr

Kassenärztliche Vereinigung Saarland, Raum 0.07, Europaallee 7 – 9, 66113 Saarbrücken

**Moderation:** Dr. Andreas Niethammer

Tel. (0 68 98) 29 44 80

**15. – 16. November 2013**

20 P (ÄK und PTK)

**Beginn der vierteiligen Seminarreihe: „Selbsthypnose, Selbstmanagement, Erfolg und persönliche Entwicklung“**

Seminar 1: Selbsthypnose, Selbstmanagement und Biografiearbeit: Standort und Ziele

Seminarort und Anmeldung: Milton-Erickson-Institut, Altes Forsthaus Pfaffenkopf, 66115 Saarbrücken

Tel./Fax (0 68 98) 81 01 53

**E-Mail:** mei-sb@web.de

www.meg-saarbruecken.de

**Seminarleitung:** Dipl.-Psych. PP Liz Lorenz-Wallacher, Lehrtherapeutin und Supervisorin der MEG

**Teilnahmeberechtigt:** Ärztinnen und Psychologische Psychotherapeutinnen

**Kosten:** 250,- €

**Seminarzeiten:**

Freitag, 15.11.2013: 14.00 – 21.00 Uhr

Samstag, 16.11.2013: 9.00 – 16.00 Uhr

Die Kurse der Seminarreihe sind im Rahmen des Fortbildungscurriculums „Klinische Hypnose“ der Milton Erickson Gesellschaft für klinische Hypnose e.V. in Deutschland als C-Aufbauseminare anerkannt.

**16. November 2013**

12 P

**„Arbeitsrechtliches Management in der modernen Arztpraxis“**

Fortbildungsveranstaltung des Hartmannbundes

Anzeige



**Herz im Focus 2013**  
Ein Symposium des HerzZentrums Saar  
**7. Dezember 2013**  
Congresshalle Saarbrücken

## Curriculum Organspende

Teil A vom 18. bis 19. November 2013

**Veranstaltungsort:** Burg Eberburg, 55583 Bad Münster am Stein-Eberburg  
**Veranstalter:** Akademie für ärztliche Fortbildung in Rheinland-Pfalz  
**Kursleiterin:** Frau Dr. U. Samuel, Geschäftsführende Ärztin DSO Region Mitte  
**Anmeldung:** Akademie für ärztliche Fortbildung in Rheinland-Pfalz, Frau Kröhler, Tel. (0 61 31) 284 38 15  
 Anmeldungen werden nach dem zeitlichen Eingang berücksichtigt.  
**Termin Teil B:** im ersten Quartal 2014  
**Auskunft und Information:** Frau Kröhler (Akademie) oder DSO Mainz, Tel. (0 69) 677 328 60 01  
**Teilnahmegebühr:** 360,- € (incl. Übernachtung und Verpflegung).  
 Der Teilnahmebeitrag wird in der Regel von den Krankenhäusern erstattet. Die DSO übernimmt bei erfolgter Teilnahme des gesamten Curriculums (Theoretische Fortbildung, Kommunikationsseminar, praktischer Teil) 200,- € des Teilnahmebeitrags, so dass der Unkostenbeitrag für die Teilnehmer/Krankenhäuser bei 160,- € liegt.

Näheres hierzu siehe Saarländisches Ärzteblatt 9/2013, Seite 32!

– Verband der Ärzte Deutschlands e. V., Landesverband Saarland

9.00 – 17.00 Uhr

Alfa Hotel, Ensheimer Gelösch 2, 66386 St. Ingbert

**Teilnahmegebühr:** 40,- € (Mitglieder); 80,- € (Nichtmitglieder)

Überweisung bis 12.11.2013 auf das Konto des Landesverbandes bei der APO-Bank, Saarbrücken, Konto-Nr. 0 002 075 725 (BLZ 590 906 26) Eine Barzahlung vor Ort ist nicht möglich.

### Anmeldung, Auskunft und Information:

Hartmannbund – Verband der Ärzte Deutschland e. V., Landesverband Saarland, Keplerstr. 36, 66540 Neunkirchen

Tel. (0 68 21) 95 26 37

Fax (0 68 21) 95 26 38

**E-Mail:** geschaeftsstelle@hb-saarland.de

### 16. – 17. November 2013

#### Wochenendseminare zur Ausbildung zum Asthmatrainer und Neurodermitstrainer nach Moduskonzept\*

an der Asthmaakademie Rheinland-Pfalz/Saarland in Saarlouis

#### Termine:

1. WE: 16. und 17.11.2013

(allgemeine Schulungskompetenz)

2. WE: 15. und 16.03.2014 (Asthmatrainer)

3. WE: 28. und 29.06.2014 (Neurodermitstrainer)

**Dauer:** jeweils von 9.00 – 18.00 Uhr

**Veranstaltungsort:** Marienhaus Klinikum St. Elisabeth Saarlouis, Kapuzinerstr. 4, 66740 Saarlouis

**Kosten:** 260,- € pro Wochenende (inkl. Verpflegung)

**Anmeldung:** Dr. med. Gero Birnbach

Tel. (0 68 31) 16 – 0, Fax (0 68 31) 16 – 19 07

**E-Mail:** Gero.Birnbach@marienhaus.de

\* Moduskonzept bedeutet, dass das 1. Wochenende mit der Ausbildung der „Allgemeinen Trainerkompetenz“ benötigt wird, um Asthma- oder Neurodermitstrainer zu werden, aber auch anerkannt wird für weitere Trainerausbildungen, wie z.B. Adipositrainer, o.a.)

**Berufgruppen:** Ärzte, Kinderkrankenschwestern, MFAs, Psychologen, Physiotherapeuten, Sportlehrer, Diätassistenten, Ökotrophologen

### 18. November 2013

#### Fortbildung Klinische Medizin

Universitätsklinikum des Saarlandes, Klinik für Innere Medizin II

17.15 Uhr

Seminarraum der Klinik für Innere Medizin II, Universitätsklinikum des Saarlandes, Gebäude 77, 1. OG, Kirrberger Str. 1, 66424 Homburg

**Thema:** Hepatitis C: Aktuelle und zukünftige Konzepte für schwierig zu behandelnde Patienten  
 Prof. Dr. med. S. Zeuzem, Direktor der Medizinischen Klinik I, Klinikum der Goethe-Universität Frankfurt

**Auskunft und Information:** Prof. Dr. Frank

Lammert, Direktor der Klinik für Innere Medizin II, Universitätsklinikum des Saarlandes

Tel. (0 68 41) 162 – 32 01

Fax (0 68 41) 162 – 32 67

**E-Mail:** frank.lammert@uks.eu

### 19. November 2013

#### Qualitätszirkel Schmerzkonzferenz Nordsaarland

**Thema:** Fallvorstellungen

18.00 – 20.00 Uhr

Marienhausklinik St. Josef, Konferenzsaal, Krankenhausstr. 21, 66679 Losheim am See

**Moderation:** Dr. med. Rolf Bienko und Dr. med. Jan Holger Holtschmit

#### Anmeldung und Auskunft:

Dr. med. Rolf Bienko

Tel. (0 68 72) 50 40 90

Fax (0 68 72) 50 40 999 oder

Dr. Jan Holger Holtschmit

Tel. (0 68 72) 90 32 500

**Nächster Termin:** 17.12.2013

### 20. November 2013

#### 6 P (beantragt!)

#### 13. Seminar „Anforderungen an die Hygiene in Alten- und Pflegeeinrichtungen“

9.00 Uhr

Stadthalle Dillingen, Pachtener-/Berckheimstr., 66763 Dillingen

#### Programm:

9.00 Uhr: Begrüßung / Grußworte

Dr. Monika Weber

Schirmherr: Andreas Storm, Minister für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie

9.30 – 10.15 Uhr: Wundversorgung bei Menschen mit Demenz

Gerhard Schröder

Pause (30 min)

10.45 – 11.30 Uhr: „Wie gefährlich sind multiresistente Erreger (MRSA), multiresistente gramnegative Stäbchen (MRE), Vancomycin resistente Enterokokken (VRE)?“

Prof. Dr. Barbara Gärtner

11.30 – 12.30 Uhr: Anforderungen an die Lebensmittelhygiene in Alten- und Pflegeeinrichtungen

Matthias Neumann

Mittagspause (60 min)

13.30 – 14.15 Uhr: „Was kribbelt und krabbelt denn da? Läuse, Milben und Co. – Diagnostik, Therapie und Entwesungsmaßnahmen“

Priv.-Doz. Dr. med. Claudia Pföhler

14.15 Uhr: Grußworte des saarländischen

Pflegebeauftragten

Jürgen Bender

Pause (15 min)

14.45 – 15.30 Uhr: „Haftungsrechtliche Fragen im Zusammenhang mit Verkehrssicherungs- und Aufsichtspflichten in Alten- und Pflegeeinrichtungen“

Achim Mathia



15.30 – 15.45 Uhr: Abschlussdiskussion

**Information/Seminarsekretariat:** Maxi Heinig, Gesundheitsamt Merzig-Wadern

Tel. (0 68 61) 80 – 404, Fax (0 68 61) 80 – 414

**E-Mail:** m.heinig@merzig-wadern.de

**Anmeldung:** Ein Anmeldeformular ist auf der Homepage [www.bhsl.de](http://www.bhsl.de) hinterlegt. Dieses bitte ausfüllen und per Fax oder E-Mail an das Seminarekretariat senden.

**Anmeldeschluss:** 11.11.2013

**Teilnahmegebühr:** 50,- EUR/Person

Die Teilnahmegebühr ist an der Tageskasse bar zu entrichten. Darin enthalten sind Mittagsimbiss und Pausenkaffee.

**Veranstalter:** Landesverband Saarland der Ärztinnen und Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e. V. (Vorsitzende: Med.-Dir. Dr. Monika Weber) und Berufsverband der Hygieneinspektoren SaarLorLux e. V. (Sprecher: Hygieneinspektor Bernd Nagel)

**Hinweis:** Eine Zusammenfassung der Referate wird nach der Veranstaltung auf der Homepage des Berufsverbandes der Hygieneinspektoren SaarLorLux e. V. ([www.bhsl.de](http://www.bhsl.de)) bereitgestellt.

## 20. November 2013

**Zertifizierung beantragt!**

### Knochengesundheit beim Mamma- und Prostatakarzinom

Osteonkologie für die Praxis

18.00 – 21.00 Uhr

Schlossberg Hotel Homburg, Schlossberg-Höhenstr. 1,66424 Homburg/Saar

**Leitung:** Prof. Dr. med. Erich-Franz Solomayer, Klinik für Frauenheilkunde, Geburtshilfe und Reproduktionsmedizin, Homburg/Saar; Prof. Dr. Michael Stöckle, Klinik für Urologie und Kinderurologie, Homburg/Saar

**Organisation:**

Priv.-Doz. Dr. Ingolf Juhasz-Böss und Priv.-Doz. Dr. Carsten Ohlmann

**Programm:**

18.00 Uhr: Begrüßung

Prof. Dr. M. Stöckle, Prof. Dr. E.-F. Solomayer, Dr. J. Frenzel, N.N.

18.15 Uhr: Antiresorptive Therapie bei Knochenmetastasen und in der Adjuvanz

- beim Mammakarzinom

Priv.-Doz. Dr. I. Juhasz-Böss

- beim Prostatakarzinom

Priv.-Doz. Dr. C. Ohlmann

19.00 Uhr: Tumorschmerz – Tipps für den

Praxis-Alltag

Dr. P. Bialas

19.20 Uhr: Der interessante Fall

Priv.-Doz. Dr. D. Herr

19.40 Uhr: Knochendichtemessung –

Wann, Wo und Wie?

N.N.

20.00 Uhr: Helfen Calcium, Vitamin D und Co ...

und hilft uns das Labor hier weiter?

N.N.

20.30 Uhr: Diskussion und Abendessen

**Teilnahmegebühr:** kostenlos!

Bitte Barcode mitbringen!

Anmeldung schriftlich per Fax oder Post erforderlich!

Klinik für Frauenheilkunde, Geburtshilfe und

Reproduktionsmedizin, Kliniksekretariat Frau

Haag, Gebäude 9, Kirrbergerstr.,

66421 Homburg

Fax (0 68 41) 162 81 53

## 20. November 2013

**Zertifizierung beantragt!**

### Fortbildungsveranstaltung „Parkinson Update 2013“

18.30 Uhr

Hotel Mercure, Hafenstr. 8, 66111 Saarbrücken

**Programm:**

18.30 Uhr: Begrüßung

18.35 – 19.05 Uhr

Grenzen der medikamentösen Therapie

Dr. med. Thomas Vaterrodt

19.05 – 19.35 Uhr

Tiefenhirnstimulation: Ergebnisse der early stim Studie

Prof. Dr. med. Matthias Maschke

19.35 – 20.05 Uhr

Durchführung der Tiefenhirnstimulation und Nachbetreuung

Prof. Dr. med. Ulrich Dillmann

20.05 Uhr

Evaluation

anschließend Imbiss

**Veranstalter:** SHG-Kliniken Sonnenberg,

Neurologische Klinik, Saarbrücken

**Auskunft und Anmeldung:** Sekretariat

Neurologie, SHG-Kliniken Sonnenberg

Tel. (06 81) 889 – 24 10, Fax (06 81) 889 – 24 58

**E-Mail:** [sekr.neurologie@sb.shg-kliniken.de](mailto:sekr.neurologie@sb.shg-kliniken.de)

[www.shg-kliniken.de](http://www.shg-kliniken.de)

## 21. November 2013

### Gesundheit im Dialog

Vortragsreihe 2013 des Klinikums Saarbrücken

jeweils donnerstags um 17.00 Uhr

Stadtbibliothek Saarbrücken, Vortragsraum 1. UG

**Thema:** Schlaganfall-Akutversorgung 2013

Wiedereröffnen von Hirngefäßen; Auflösen von

Thromben – eine neue Dimension in der Schlaganfall-Akuttherapie

Prof. Dr. Karl-Heinz Grottemeyer, Chefarzt der

Neurologie; Prof. Dr. Elmar Spüntrup, Chefarzt

der Radiologie

Teilnahme kostenlos.

**Auskunft und Information:** Öffentlichkeits-

arbeit des Klinikums Saarbrücken

Tel. (06 81) 963 – 10 17

**E-Mail:** [presse@klinikum-saarbruecken.de](mailto:presse@klinikum-saarbruecken.de)

[www.klinikum-saarbruecken.de](http://www.klinikum-saarbruecken.de)

## 21. November 2013

**4 P**

### Qualitätszirkel „Allergologie, Pneumologie und Asthmaschulung im Kindes- und Jugendalter“

19.30 Uhr

Verwaltungsgebäude der Kassenärztlichen

Vereinigung Saarland, Europaallee 7 – 9,

Raum 0.03, EG, 66113 Saarbrücken

**Themenübersicht:**

„Update allergische Rhino-Konjunktivitis“

Dr. Kai-Uwe Reinert, Saarbrücken

Bericht der Qualitätsbeauftragten der einzelnen

Schulungsgruppen

Diskussion

Jahresplanung 2014 des Qualitätszirkels

**Auskunft:** Karsten Theiß, Facharzt für Kinder-

und Jugendmedizin, St. Ingbert

Tel. (0 68 94) 20 92

Fax (0 68 94) 38 31 66

**E-Mail:**

[karsten.theiss@kinder-und-jugendarzt-theiss.de](mailto:karsten.theiss@kinder-und-jugendarzt-theiss.de)

<http://www.kinder-und-jugendarzt-theiss.de>

## 21. November 2013

**4 P**

### Qualitätszirkel Diabetes Saarlouis

19.30 Uhr c. t.

Praxisgemeinschaft Dr. Alawi, Dr. Warken,

Brückenstr. 28 – 30, 1. OG,

66740 Saarlouis-Fraulautern

**Vortrag und Diskussion:**

COPD – Aktuelle Diagnostik und

*Anzeige*

## 22. Wissenschaftliche Jahrestagung

Saarländische  
Chirurgen  
Vereinigung e.V.

15. Januar 2014, 16:30 Uhr  
Kongresszentrum  
BMW Saarbrücken  
[www.saarchirurgen.de](http://www.saarchirurgen.de)

Therapiemöglichkeiten

Sinn und Unsinn der neuen Antidiabetika in der Therapie des Diabetes mellitus Typ 2

**Auskunft:** Dr. med. B. Warken, Dr. med. H. Alawi  
Tel. (0 68 31) 9 84 230

Fax (0 68 31) 9 84 240

**E-Mail:** praxis@diabetes-warken.de

**Hinweis:** Die Veranstaltung kann auch unter [www.diabetes-warken.de](http://www.diabetes-warken.de) (Rubrik Aktuelles/ Fortbildung) aufgerufen werden.

## 22. November 2013

### Vortragsveranstaltung des Saarländischen Instituts für Psychoanalyse und Psychotherapie e. V. (SIPP)

**Thema:** „Cybersexualität und adoleszente Wirkung – Sexualisierung in der virtuellen Welt“  
Prof. Dr. Michael Günter, Tübingen  
Vortrag mit anschließender Diskussion  
20.00 – 22.00 Uhr

Hotel La Résidence, Faktoreistr. 2 (Tagungsraum), 66111 Saarbrücken

**Teilnahmegebühr:** 10,– Euro

**Auskunft und Anmeldung:** SIPP – Saarländisches Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie e. V., Bleichstraße 14, 66111 Saarbrücken  
Tel. (06 81) 390 49 45

**E-Mail:** psychoanalyse@sipp.de

## 22./23. November 2013

40 P\*

### Kursweiterbildung „Palliativmedizinische Grundversorgung im Saarland“

X. Kurs 2013/14 (1. Teil)

Näheres hierzu siehe Seite 27!

## 23. November 2013

10 P (beantragt!)

### 4. Homburger Kindernotfallkurs

#### Notfall- und Reanimationsmaßnahmen im Kindesalter

Teil 1: Vorträge

Teil 2: Simulationen und praktische Übungen in Gruppen

8.00 – 18.00 Uhr

**Veranstaltungsort:** Universitätsklinikum des Saarlandes, Seminarcontainer der Anästhesiologie/Chirurgie, Rückseite Mensa, Geb. 74, 66421 Homburg/Saar

**Referenten:** Prof. Dr. Ludwig Gortner, Klinik für Allgemeine Pädiatrie und Neonatologie, UKS, Homburg; PD Dr. Sascha Meyer, Klinik für Allgemeine Pädiatrie und Neonatologie, UKS, Homburg; Dr. Harald Sauer, Klinik für Pädiatrische Kardiologie, UKS, Homburg; Dr. Jennifer Reinert, Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und

Schmerztherapie, UKS, Homburg

**Organisatoren:** Prof. Dr. U. Grundmann, Dr. J. Reinert, Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie, Universitätsklinikum des Saarlandes, Homburg

**Teilnahmegebühr:** 250,– € (Teilnehmerzahl ist begrenzt!)

**Anmeldeschluss:** 8. November 2013

**Anmeldung und Auskunft:** E. Deckarm, Veranstaltungsbüro der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie, Universitätsklinikum des Saarlandes, Homburg

Tel. (0 68 41) 162 – 24 56

Fax (0 68 41) 162 – 25 89

**E-Mail:** elke.deckarm@uks.eu

## 23. November 2013

### Arbeitssicherheit nach dem Unternehmermodell

Unternehmensschulung zur alternativen bedarfsorientierten Betreuung von Arztpraxen in Kooperation mit der Berufsgenossenschaft Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW)  
9.00 – 14.00 Uhr

Die Veranstaltungsräume werden rechtzeitig bekannt gegeben.

**Auskunft und Information:** VisitaCert GmbH, Manfred Schmitt, Berliner Str. 29, 66589 Merchweiler

Tel. (0 68 25) 40 30 84

Fax (0 68 25) 95 23 58

mobil: 0176 - 60 83 34 63

**Anforderung der Anmeldeunterlagen:**

[service@visitacert.de](mailto:service@visitacert.de)

**Nächster Termin:** 7.12.2013 Trier

## 23. November 2013

3 P

### 28. Saarländischer Hausärztetag 2013

10.45 – 13.00 Uhr

im KVS-Verwaltungsgebäude Quartier Eurobahnhof, Europaallee 7 – 9, Saarbrücken

**Thema:** Der Hausarzt zwischen Ethik und Ökonomie

**Veranstalter:** Saarländischer Hausärzterverband e.V., Kleiner Markt 4, 66740 Saarlouis  
Tel. (0 68 31) 9 86 22 18

Fax (0 68 31) 9 86 39 83

**E-Mail:** [BDA.Saar@Telemed.de](mailto:BDA.Saar@Telemed.de)

[www.hausarzt-saarland.de](http://www.hausarzt-saarland.de)

**Programm siehe Seite 43!**

## 23. – 24. November 2013

Zertifizierung beantragt!

### 5. Workshop Anästhesie-fokussierte Sonographie (AFS):

Intensivmedizin/Notfallmedizin am CaritasKlinikum Saarbrücken St. Theresia in Kooperation mit dem Universitätsklinikum Homburg

**Zeitraum:**

Samstag, 23.11.: 8.00 – 17.00 Uhr

Sonntag, 24.11.: 8.00 – 17.15 Uhr

**Veranstaltungsort:** CaritasKlinikum Saarbrücken St. Theresia, Eingangsgebäude, 4. Etage, Konferenzraum 4, Rheinstraße 2, 66113 Saarbrücken

Anfahrtsplan unter [www.cts-mbh.de](http://www.cts-mbh.de)

**Workshopinhalt:**

– Module 4 und 5 der DGAI-Modulreihe, DGAI zertifiziert

Anästhesie-fokussierte Sonographie (AFS)

– Arbeiten in Kleingruppen:

Praktische Übungen an Probanden und Ultraschallvisiten auf der Intensivstation

**Referenten:** Prof. A. Sielenkämper, Dr. M. Glas, Dr. O. Keller, Dr. M. Müller, Dr. S. Opris, Dr. H. V. Groesdonk, T. Schmitt, C. Schoen, Dr. R. Haas, A. Müller, Dr. J. Reismann, Dr. M. Kindermann, Dr. C. Stodden

**Teilnahmegebühr:** 390,– EUR

Teilnehmerzahl begrenzt!

**Wissenschaftliche Leitung:**

Prof. Dr. med. Andreas Sielenkämper, Saarbrücken

Prof. Dr. med. Thomas Volk, Homburg/Saar

Clemens Schoen, Saarbrücken

Dr. med. Michael Müller, Saarbrücken

Dr. med. Heinrich Volker Groesdonk, Homburg/Saar

**Informationen zur Anmeldung:** Bärbel Lambert, Sekretariat der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin, CaritasKlinikum Saarbrücken St. Theresia

Tel. (06 81) 4 06 – 16 01

**E-Mail:** [b.lambert@caritasklinikum.de](mailto:b.lambert@caritasklinikum.de)

## 23. – 24. November 2013

### Fortbildung Homöopathie (20 UE)

Samstag und Sonntag jeweils 9.00 – 18.00 Uhr  
LIA Gesundheitsforum, Richard-Wagner-Str. 15, 66583 Spiesen-Elversberg

**Samstag, 23.11.:**

**Thema:** Homöopathische Behandlung grippaler Infekte und Virusgrippe

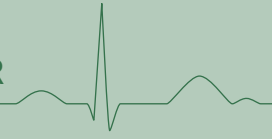
Ermittlung des „Genius epidemicus“ gem. Organon  
Differentialdiagnose typischer epidemischer Mittel

**Sonntag, 24.11.:**

**Thema:** Akute Erkrankungen als Ausdruck latenter Psora

Das akute Symptom ist verschwunden: Heilung oder nur Palliation oder Unterdrückung?





Verlaufsbeobachtung akuter Fälle  
**Kursgebühr:** 150,- EUR pro Kurstag  
 (inkl. Mittagessen und Getränke)

**Anmeldung:** Schriftlich per  
 Fax an (0 68 21) 63 53 55

**Leitung und Auskunft:** Dr. med. B. Schmitt,  
 Ärztin für Homöopathie  
 Tel. 0177 824 61 72  
 www.dr-bschmitt.de

## 25. November 2013

3 P

### Saarbrücker Hospizgespräch

19.00 Uhr  
 Johannes-Foyer, Ursulinenstr. 67,  
 66111 Saarbrücken

**Thema:** „Trauerriuale“  
 Christine Unrath

**Moderation:** Peter Springborn, Saarländischer  
 Rundfunk

**Auskunft:** Förderverein St. Jakobus Hospiz e. V.,  
 Eisenbahnstr. 18, 66117 Saarbrücken

Telefon (06 81) 9 27 00 – 0

Telefax (06 81) 9 27 00 – 13

**E-Mail:** info@stjakobushospiz.de  
 Eintritt frei!

Spendenkonto: Sparkasse Saarbrücken,  
 Konto-Nr. 598 508 (BLZ: 590 501 01),  
 Förderverein St. Jakobus Hospiz e. V.

## 26. November 2013

4 P

### Offene interdisziplinäre Schmerz- konferenz des regionalen Schmerz- zentrums Homburg

19.00 – 21.00 Uhr  
 Haus der Begegnung, Spandauer Str.,  
 66424 Homburg

**Thema:**

1. Kurzreferat
2. Fallvorstellung

**Moderation:** Dr. Wolfgang Kuntz  
*Niedergelassene Ärzte und Ärzte aus Kliniken  
 haben die Möglichkeit der Anmeldung zur  
 Fallvorstellung.*

**Anmeldung, Auskunft und Information:**  
 für Homburg: Praxis Dr. Wolfgang Kuntz  
 Tel. (0 68 41) 7 88 30 oder 7 97 97  
 E-Mail: praxis.kuntz@gmx.de

**Nächster Termin:** 17.12.2013

## 26. November 2013

5 P

### Qualitätszirkel Ernährungsmedizin

19.00 – 22.00 Uhr  
 Schulungsräume der Praxis Dr. F. Hertrich,

Am Bahnhof 4, 3. OG, 66822 Lebach  
 Anmeldung unter Tel. (0 68 81) 5 20 08 oder  
 www.DrHertrich.de

## 26. November 2013

3 P

### 61. Saarbrücker Ärztgespräch am Krankenhaus St. Josef

20.00 Uhr  
 CaritasKlinikum Saarbrücken St. Josef Dudweiler,  
 Cafeteria, Klosterstr. 14, 66125 Saarbrücken-  
 Dudweiler

**Thema:** „Colonicarcinom. Das häufigste Tumor-  
 leiden. Neue Aspekte – neue Entwicklungen“  
 Prof. Dr. R. Jacobs, Direktor der Medizinischen  
 Klinik C am Klinikum Ludwigshafen

**Auskunft:** Chefarzt Dr. med. H.-J. Langer, Stellv.  
 Ärztlicher Direktor, CaritasKlinikum Saarbrücken  
 St. Josef Dudweiler  
 Tel. (0 68 97) 799 – 12 01

Fax (0 68 97) 799 – 12 05

## 27. November 2013

4 P (Bezirksärztekammer Koblenz)

### 12. Qualitätszirkel „Akupunktur und Schmerztherapie Obere Nahe – Blies – Prims“

**Thema:** Migräne  
 13.30 Uhr  
 Umweltcampus Birkenfeld, Gebäude 9928, EG,  
 2. Tür links, Raum 008 (Besprechungszimmer  
 der Campus Company), 55768 Neubrücke/Nahe

**Auskunft und Information:** Dr. med. Harald  
 Schmitz, Hoppstädten-Weiersbach

Tel. (0 67 82) 17 27 22

Fax (0 67 82) 17 28 96

**E-Mail:** DR.HARALD-SCHMITZ-PRAXIS@t-online.de

**Hinweis:** Das Tagungsort liegt nur 200 m  
 entfernt von der Kreuzung der BAB A62 und  
 Bundesstraße B41, Ausfahrt Birkenfeld, sowie  
 4 min zu Fuß vom Bahnhof Neubrücke/Nahe an  
 der Bahnlinie Saarbrücken – Frankfurt

## 29. November 2013

2 P

### Interdisziplinäre EMAH (Erwachsene mit angeborenem Herzfehler)- Konferenz

Aktueller Fall und thematische Fortbildung  
 15.00 – 16.00 Uhr s.t.

Universitätsklinikum des Saarlandes,  
 Pädiatrische Kardiologie, Gebäude 9, Kleiner  
 Hörsaal der Frauen- und Kinderklinik (1.OG),  
 66421 Homburg

**Thema:** Herzinsuffizienz – welche  
 EMAH-Patienten sind gefährdet?

Oberärztin Dr. I. Kindermann,  
 Priv.-Dozentin Dr. T. Rädle-Hurst

### Ansprechpartner und Einreichung von Fallvorstellungen:

Priv.-Doz. Dr. med. Tanja Rädle-Hurst  
 Tel. (0 68 41) 162 – 83 31

**E-Mail:** tanja.raedle-hurst@uks.eu

**Anmeldung:** Formlose E-Mail an Frau Christa  
 Franzen

christa.franzen@uks.eu

Tel. (0 68 41) 162 – 83 06

## 30. November 2013

6 P

### Qualitätszirkel Pathologie

unter der Schirmherrschaft des Berufsverbandes  
 Deutscher Pathologen

9.00 – ca. 13.00 Uhr

Pathologisches Institut der Universität des  
 Saarlandes, Homburg

**Leitung:** Dr. med. B. Bier, Prof. Dr. R. M. Bohle

**Programm:**

Vorstellung und Diskussion mitgebrachter  
 interessanter Fälle

Neue Entwicklungen in der Pathologie aus Sicht  
 des Berufsverbandes

Frau Kempny, BV – Pathologie

Der Qualitätszirkel ist kostenfrei und bedarf  
 keiner Voranmeldung.

**Auskunft und Information:** Dr. med. B. Bier,  
 Landesobmann für das Saarland im Berufsver-  
 band Deutscher Pathologen

Tel. (06 81) 99 27 110

Fax (06 81) 99 27 109

**E-Mail:** sekretariat@pathologie-saarbruecken.de

**Internet:** www.pathologie-saarbruecken.de

## 30. November 2013

Zertifizierung beantragt!

### Neonatologie-Symposium 2013

Universitätsklinikum des Saarlandes, Medizini-  
 sche Fakultät Homburg und Kliniken für Kinder-  
 und Jugendmedizin

9.00 – 14.30 Uhr

Großer Hörsaal der Frauen- und Kinderklinik,  
 Universitätsklinikum des Saarlandes, Gebäude 9,  
 DG, 66421 Homburg/Saar

**Programm:**

9.00 Uhr: Begrüßung

Prof. Dr. L. Gortner, Geschäftsführender Direktor  
 der Kliniken für Kinder- und Jugendmedizin

I. Hirnblutungen beim Frühgeborenen

9.15 – 9.45 Uhr: Pränatale geburtshilfliche  
 Faktoren

Dr. Z. Takacs, Homburg

9.45 – 10.15 Uhr: Kann die Neonatologie

präventiv wirken?

Prof. Dr. H. Hummler, Ulm

10.15 – 10.45 Uhr: Neurochirurgische Therapie bei posthämorrhagischer Hydrozephalie

Prof. Dr. J. Oertel, Homburg

10.45 – 11.00 Uhr: Kaffeepause

II. Das RDS des Frühgeborenen – was gibt es Neues?

11.00 – 11.30 Uhr: Surfactant – Aktuelle Studien zu neuen Applikationswegen

Frau Prof. Dr. A. Kribs, Köln

11.30 – 12.00 Uhr:

Beatmung – Neue Studien

Dr. C. Wieg, Aschaffenburg

12.00 – 12.30 Uhr:

Sonstige neue Therapieformen – Vitamin A?

Priv.-Doz. Dr. S. Meyer

12.30 – 13.15 Uhr: Mittagspause und Imbiss

III. Fütterungs- und Essstörungen beim Frühgeborenen in den ersten Lebensjahren

13.15 – 13.30 Uhr: Fütterungs- und Essstörungen – ein neues klinisches Bild? – Kurze Einführung

Prof. Dr. L. Gortner, Homburg

13.30 – 14.00 Uhr: Wie kann der kalorische Bedarf im ersten Lebensjahr nach der Entlassung gedeckt werden?

Frau B. Palm, Homburg

14.00 – 14.30 Uhr: Fütterungs- und Essstörungen bei Frühgeborenen: Aktuelle Ansätze

Prof. Dr. A. von Gontard, Homburg

Ende des Symposiums gegen 14.30 Uhr

Organisation: Prof. Dr. L. Gortner, Klinik für

Allgemeine Pädiatrie und Neonatologie,

Universitätsklinikum des Saarlandes

Tel. (0 68 41) 162 – 83 01, Fax (0 68 41) 162 – 83 10

**E-Mail:** neonatologie@uks.eu

**Anmeldung bis 31.10.2013:**

per E-Mail an neonatologie@uks.eu

### 30. November 2013

9 P

#### EKG

Sicherheit im Erstellen von Elektrokardiogrammen, Interpretationskompetenz

9.00 – 16.00 Uhr

Kongresszentrum der SHG-Kliniken, Völklingen

**Teilnahmegebühr:** 170,- Euro zzgl. MwSt

(inkl. Unterlagen, alkoholfreien Getränken und Mittagessen)

**Ärztliche Leitung:** Dr. med. A. Tost, Oberarzt

Kardiologie/Angiologie, Leiter Sektion Intensiv-

und Notfallmedizin

**Auskunft und Information:** Michael Reiter,

Dipl.-Pfleger (FH), Veranstaltungsmanage-

ment, Kongresszentrum der SHG-Kliniken Völk-

lingen, Pasteurstraße 11a, 66333 Völklingen

Tel. (0 68 98) 12 – 24 21

Fax (0 68 98) 12 – 23 16

### 30. November – 1. Dezember 2013

#### Kursweiterbildung zur Zusatzbezeichnung Akupunktur

(120 UE = Abschnitte A – E des Curriculums der Bundesärztekammer)

**Kurs 1:** Samstag und Sonntag

jeweils von 9.00 – 18.00 Uhr (20 UE)

**Veranstaltungsort:** LIA Gesundheitsforum,

Richard-Wagner-Str. 15,

66583 Spiesen-Elversberg

#### Kursinhalte:

- Theoretische Grundlagen der Chinesischen Medizin
- Wissenschaftliche Grundlagen der Akupunktur
- Indikationen und Praxis der Akupunkturbehandlung

**Kursgebühr:** 300,- EUR (inkl. Imbiss und Getränke)

**Anmeldung:** Schriftlich

per Fax an (0 68 21) 63 53 55

**Leitung und Auskunft:** Dr. med. B. Schmitt,

Ärztin für Homöopathie

Tel. 0177 824 61 72

www.dr-bschmitt.de

### 2. Dezember 2013

1 P

#### Interdisziplinäre Fallkonferenz von Kopf bis Fuß: interventionell, chirurgisch, hybrid oder konservativ

Klinikum Saarbrücken, Gefäßzentrum –

Institut für Radiologie

7.45 – 8.45 Uhr (jeweils dienstags)

**Ort:** Demoraum der Radiologie, Erdgeschoss,

Klinikum Saarbrücken, Gefäßzentrum – Institut

für Radiologie, Winterberg 1, 66119 Saarbrücken

**Auskunft und Information:** Ellen Peterlin,

Sekretariat Radiologie

Tel. (06 81) 963 23 51

Fax (06 81) 963 23 53

**E-Mail:** radiologie@klinikum-saarbruecken.de

**Weitere Termine:** 10.12. und 17.12.2013

### 2. Dezember 2013

3 P (beantragt!)

#### Offene interdisziplinäre Schmerzkonzferenz des Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) Saarbrücken – St. Johann GmbH

18.00 – 20.00 Uhr

Medizinisches Versorgungszentrum Saarbrücken

– St. Johann GmbH, Großherzog-Friedrich-Str. 46,

66111 Saarbrücken

#### Auskunft und Information:

Frau Becker Sekretariat M. V. Z. Saarbrücken – St. Johann GmbH

Tel. (06 81) 906 – 85 36, Fax (06 81) 906 – 86 54

**E-Mail:** mvz-st.johann@t-online.de

### 2. Dezember 2013

#### Qualitätszirkel „Schmerztherapie“

19.00 Uhr

Medizinisches Versorgungszentrum Saarbrücken

– St. Johann, Großherzog-Friedrich-Str. 46,

66111 Saarbrücken

**Thema:** Schmerz und Schlaf

Frau Dr. Stemmer, Fachärztin für Innere Medizin

**Auskunft:** Frau Becker, Sekretariat

M. V. Z. Saarbrücken – St. Johann

Tel. (06 81) 906 85 36, Fax (06 81) 906 86 54

**E-Mail:** mvz-st.johann@t-online.de

### 3. Dezember 2013

Zertifizierung beantragt!

#### Weiterbildungsveranstaltung der AHG Klinik Münchwies

dienstags jeweils von 11.00 – 12.30 Uhr

AHG Klinik Münchwies, Großer Konferenzraum,

Turmstr. 50 – 58, 66540 Neunkirchen/Saar

**Thema:** Ausdauertraining und Psyche

Sporttherapeutenteam

**Anmeldung:** Med. Sekretariat, Frau H. Schneider

Tel. (0 68 58) 691 – 215

### 3. Dezember 2013

3 P

#### Offene, interdisziplinäre klinische Schmerzkonzferenzen des CaritasKlinikums Saarbrücken

wöchentlich dienstags von 12.30 – 14.00 Uhr

CaritasKlinikum Saarbrücken St. Theresia,

Haupthaus, 4. OG, Konferenzraum 1, Rheinstr. 2,

66113 Saarbrücken

**Auskunft und Information:** Dr. med. Ludwig

Distler, Chefarzt der Schmerzklinik,

CaritasKlinikum Saarbrücken St. Theresia

Tel. (06 81) 406 – 19 01

Fax (06 81) 406 – 19 19

**E-Mail:** l.distler@caritasklinikum.de

**Weitere Termine:** 10.12. und 17.12.2013

### 3. Dezember 2013

2 P (ÄKS und Psychotherapeutenkammer)

#### Fortbildungsreihe „Neue Entwicklungen in der psychosomatischen Medizin und Psychotherapie“ 2013/2014

**Thema:** „Wie Gene und Umwelt auf unser

Verhalten wirken“

Prof. Dr. Frank M. Spinath, Universität des Saarlandes

19.00 s. t. – 20.30 Uhr

AHG Klinik Berus, Europäisches Zentrum für Psychosomatik und Verhaltensmedizin, Orannastr. 55, 66802 Überherrn-Berus

**Kostenbeitrag inkl. Buffet:**

je Veranstaltung 10,- €

**Auskunft:** Dr. med. Dipl.-Psych. W. Carls

Tel. (0 68 36) 39 – 186, Fax (0 68 36) 39 – 178

**E-Mail:** wcarls@ahg.de

**Internet:** www.ahg.de/berus

#### 4. Dezember 2013

**Zertifizierung beantragt!**

#### Interdisziplinäres Tumorboard Kopf-Hals-Tumoren der Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie, Universitätsklinikum des Saarlandes

wöchentlich mittwochs von 14.00 – 15.00 Uhr Seminarraum der Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie, Haus 6.5, Universitätsklinikum des Saarlandes, Kirrberger Str., 66421 Homburg

**Auskunft und Information:** Prof. Dr. med. M. Niewald, Ltd. Oberarzt der Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie

Tel. (0 68 41) 162 48 38, Fax (0 68 41) 162 46 99

**E-Mail:** radioonkologie@uks.eu

www.uks.eu/strahlentherapie

#### 4. Dezember 2013

**2 P (beantragt!)**

#### Interdisziplinäre Thoraxkonferenz und Tumorboard

SHG-Kliniken Völklingen, LungenZentrum Saar, DKG-zertifiziertes Lungenkrebszentrum

SHG-Kliniken, Völklingen, Besprechungsraum der Herz-Thorax-Chirurgie, Richardstr. 5 – 9, 66333 Völklingen

Die Konferenz findet wöchentlich mittwochs jeweils um 15.00 Uhr statt.

**Leitung:** Prof. Dr. H. Schäfer, Dr. H. Isringhaus

**Information und Anmeldung externer Fälle:**

Frau S. Bier, Chefarztsekretariat,

Innere Medizin II, SHG Kliniken Völklingen

Tel. (0 68 98) 12 – 23 51, Fax: (0 68 98) 12 – 24 16

**E-Mail:** pneumologie@vk.shg-kliniken.de

**Weitere Termine:** 11.12. und 18.12.2013

#### 4. Dezember 2013

**2 P**

#### Interdisziplinäre viszeralmedizinische Konferenz

wöchentlich mittwochs von 16.00 – 17.00 Uhr

Universitätsklinikum des Saarlandes, Besprechungsraum der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie, Gebäude 57, Raum E72.2, EG, Direktion, 66421 Homburg

**Leitung:** Dr. J. Schuld, Prof. Dr. M. Glanemann, Prof. Dr. F. Lammert, Prof. Dr. A. Bücker

**Auskunft und Information:** Prof. Dr. med. M. Glanemann, Komm. Direktor der Klinik für Allgemeine Chirurgie, Viszeral-, Gefäß- und Kinderchirurgie, Universitätsklinikum des Saarlandes, Homburg

Tel. (0 68 41) 163 10 00, Fax (0 68 41) 163 10 02

**E-Mail:** matthias.glanemann@uks.eu

**Weitere Termine:** 11.12. und 18.12.2013

#### 4. Dezember 2013

**2 P (beantragt!)**

#### Homburger Dermatologische Fortbildung Wintersemester 2013/2014

Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie, Universitätsklinikum des Saarlandes Homburg/Saar

Diaklinik-Jeopardy

Oberärztin Dr. C. Müller und ärztliches Kollegium 16.00 s. t. – 17.30 Uhr

Hörsaal der Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie, Campus Homburg, Gebäude 35

**Auskunft und Information:** Universitätsklinikum des Saarlandes, Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie, 66421 Homburg/Saar

Tel. (0 68 41) 162 – 38 46

Fax (0 68 41) 162 – 38 42

**E-Mail:** nicole.lehmann@uks.eu

**Weitere Termine:** 22.1. und 19.2.2014

#### 4. Dezember 2013

#### Symposium Update: Gefäßerkrankungen

in Kooperation mit Bayer HealthCare 17.30 Uhr

Victor´s Residenz Hotel Saarbrücken,

Deutschmühlental 19, Am Deutsch-Französischen Garten, 66117 Saarbrücken,

Tel. (06 81) 58 82 10

**Tagungsleitung / Moderation:** Prof. Dr. med. Michael Böhm

**Auskunft und Anmeldung:** Sekretariat Prof. Böhm, Universitätsklinikum des Saarlandes,

Klinik für Innere Medizin III, Kirrberger Straße, 66421 Homburg / Saar

Tel. (0 68 41) 162 – 33 72

Fax (0 68 41) 162 – 33 69

Programm im nächsten Heft!

### Kursweiterbildung „Palliativmedizinische Grundversorgung im Saarland“

#### X. Kurs 2013/14

im Auftrag der Ärztekammer des Saarlandes

**Kursleitung:**

Dr. M. Blatt-Bodewig, Dr. med. D. Wördehoff

#### 1. Teil: 22./23. November 2013

Caritasklinik St. Theresia, Saarbrücken

#### 2. Teil: 24./25. Januar 2014

Caritasklinikum Saarbrücken St. Theresia, Saarbrücken

#### 3. Teil: 28./29. März 2014

Caritasklinikum Saarbrücken St. Theresia, Saarbrücken

jeweils

Freitag, 17.00 – 20.30 Uhr

Samstag, 8.30 – 18.00 Uhr

**Kursgebühr 650,- EURO**

(für den gesamten Kurs):

**Hinweis:** Der Kurs wurde von der Ärztekammer des Saarlandes mit 51 P zertifiziert!

#### Nähere Auskünfte und Anmeldung:

Ärztekammer des Saarlandes,

Frau Görlinger-Beyer

Tel. (06 81) 40 03 - 281, Fax (06 81) 40 03 - 370

E-Mail: margit.goerlinger-beyer@aeksaar.de

#### 4. Dezember 2013

**5 P (beantragt!)**

#### Fortbildungsveranstaltung des Medizinischen Versorgungszentrums Saarbrücken

**Programm:**

19.00 Uhr:

Geschlechtsspezifische Unterschiede bei kardiovaskulären Erkrankungen

Dr. F. Goudjil, Kardiologin

20.15 – 21.15 Uhr:

Schlaganfallprävention bei Patienten mit Vorhofflimmern – ausgewählte Patientenfälle –

Dr. M. Müller, Kardiologe

**Veranstaltungsort:** Medizinisches Versorgungszentrum Saarbrücken, 3. Stock (Eingang über Seitenaufzug Julius-Kiefer-Straße 19),

Julius-Kiefer-Straße 19, 66119 Saarbrücken

**Auskunft und Information:**

Tel. (06 81) 985 47 – 36; Fax (06 81) 985 47 – 10

**E-Mail:** dagmar.bur@dialysezentrum-saarbruecken.de

## Innovatives mobiles Labor des Fraunhofer IBMT unterwegs im Saarland

In der Zeit vom 8. bis 16.11.2013 präsentiert die Initiative „Labor der Zukunft“ ihre neueste mobile Laboreinheit im Saarland: Ein Sattelzug von beeindruckenden 18 Metern Länge und einem Gewicht von 37 Tonnen. Der Truck birgt ein komplett ausgestattetes kompaktes Bio-Labor und lässt sich als mobiler Untersuchungs- und Behandlungsraum nutzen. Die Initiative wird von der saarländischen Landesregierung unterstützt.

Zur Demonstration der medizinischen Komponente möchten die Kassenärztliche Vereinigung Saarland und die Ärztekammer des Saarlandes die Gelegenheit nutzen, sich mit dem Thema „Impfen“ an der Aktion des Fraunhofer IBMT zu beteiligen. Daher findet die jährliche gemeinsame Aufklärungs- und Informationskampagne zum Dauerthema Impfen, die auch dieses Mal wieder vom Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie unterstützt wird, in diesem Jahr in veränderter Form statt:

Bürgerinnen und Bürger haben im „Impfmobil“ die Möglichkeit, sich von niedergelassenen Ärzten gegen Grippe impfen zu lassen oder sich rund um das Thema Grippeimpfung und weitere Impfungen unverbindlich zu informieren.

Ziel der Aktion ist es, die Aufmerksamkeit zu Beginn der kalten Jahreszeit auf das Thema Gripeschutz-Impfung zu lenken und die niedergelassenen Ärzte als Ansprechpartner Nummer Eins rund ums Impfen zu präsentieren.

Im Laborbereich des Trucks demonstriert das Fraunhofer IBMT Stationen einer medizinischen Probe bis zum Laborergebnis. Vorführungen und Experimente reichen von der Fahrzeugtechnik über die Laboranalyse bis hin zum Einfrieren mit flüssigem Stickstoff. Für Schulklassen gibt es unter der Woche vormittags spezielle Angebote. Parallel zu den Impfterminen, nachmittags und samstags, besteht die Möglichkeit der freien Besichtigung unter sachkundiger Betreuung für alle Bürgerinnen und Bürger. An folgenden Standorten macht das „Labor der Zukunft“ Station:



„Labor der Zukunft“: Der Truck birgt ein komplett ausgestattetes kompaktes Biolabor



High-Tech Labor auf mehr als 30 m<sup>2</sup>  
Fotos: Fraunhofer IBMT, Fotograf Bernd Müller

Neunkirchen, Stummplatz	Saarlouis, Kleiner Markt	Saarbrücken, Europa-Galerie
<b>Impfung 09.11.2013:</b> <b>10.00 – 14.00 Uhr</b>	<b>Impfung 12.11.2013:</b> <b>14.00 – 18.00 Uhr</b>	<b>Impfung 16.11.2013:</b> <b>10.00 – 14.00 Uhr</b>
Angebot für Schulklassen 08.11.2013: 9.00 – 13.00 Uhr	<b>13.11.2013:</b> <b>14.00 – 18.00 Uhr</b>  Angebot für Schulklassen 13.11.2013: 9.00 – 13.00 Uhr 14.11.2013: 9.00 – 12.00 Uhr	Angebot für Schulklassen 15.11.2013: 9.00 – 13.00 Uhr
Besichtigung 08.11.2013: 14.00 – 18.00 Uhr 09.11.2013: 9.00 – 17.00 Uhr	Besichtigung 12.11.2013: 14.00 – 18.00 Uhr 13.11.2013: 14.00 – 18.00 Uhr	Besichtigung 15.11.2013: 9.00 – 18.00 Uhr 16.11.2013: 9.00 – 17.00 Uhr

**Hintergrundinformationen:**

Das Fraunhofer-Institut für Biomedizinische Technik IBMT (St. Ingbert und Sulzbach) arbeitet gemeinsam mit lokalen und überregionalen Partnern am „Labor der Zukunft“. Mobilität ist neben Automatisierung und Vernetzung von Laborabläufen eines der zentralen Zukunftsthemen. Das neueste mobile Laborfahrzeug bietet auf Basis eines Sattelauflegers ein voll ausgestattetes medizinisch-analytisches Labor und gleichzeitig mehr als 30 m<sup>2</sup> Fläche für ärztliche Untersuchungen. Das Fahrzeug ist seit Ende Januar 2013 deutschlandweit als mobiles

epidemiologisches Zentrum für die Umweltprobenbank des Bundes (<http://www.umweltprobenbank.de>) im Einsatz. Es ermöglicht erstmals, an den verschiedenen Standorten identische Bedingungen für Probenahme, Aufbereitung und Analytik zu schaffen. Das „Labor der Zukunft“ soll für Ärzte und Biologen neue Möglichkeiten bieten, zum Beispiel Ursachen von Krankheiten aufzuspüren oder in Regionen aktiv zu werden, in denen gefährliche ansteckende Krankheiten grassieren. Weitere Informationen zum „Labor der Zukunft“ finden Sie unter: <http://labor-der-zukunft.com/de/>.

## „Ein Leben auf der Straße macht krank!“ – Weihnachtsaktion der KV Saarland 2013 wieder für die Wohnungslosenpraxis

Zum 13. Mal in Folge plant die Kassenärztliche Vereinigung Saarland eine Spendensammelaktion: Seit 2001 werden einmal im Jahr – mit Beginn der Adventszeit – die traditionellen Spendenboxen in den Praxen der niedergelassenen Ärzte und Psychotherapeuten sowie in den Filialen der Bank 1 Saar aufgestellt. Die Bank 1 Saar unterstützt die Aktion seit vielen Jahren als Kooperationspartner. Mehr als 146.000 Euro sind so bisher durch die Sammelaktionen zusammengekommen. Mit den Spenden werden humanitäre Hilfsorganisationen, soziale Einrichtungen und medizinische Hilfsprojekte unterstützt. Seit 2005 wird das gesammelte Geld immer unter dem Motto „Wir helfen im Saarland“ an saarländische Hilfsprojekte gespendet.

**Die Spendenaktionen seit 2001 im Überblick:**

2001: Ärzte ohne Grenzen	2007: Saarländische Tafeln
2002: Afrikaprojekt Dr. Schales e. V.	2008: Praxis Medizinische Grundversorgung für Wohnungslose
2003: Syrien-Projekt Rotary Club Saarbrücken – St. Johann	2009: Herberge zur Heimat
2004: Hilfe für Tororo/Uganda e.V.	2010: Kinderhaus Malstatt
2005: Praxis Medizinische Grundversorgung für Wohnungslose	2011: Praxis Medizinische Grundversorgung für Wohnungslose
2006: Bruder-Konrad-Haus und Elisabeth-Zilken-Haus, Saarbrücken	2012: Haus im Grünen Winkel

In diesem Jahr möchten wir wieder die „**Praxis Medizinische Grundversorgung für Wohnungslose**“ in Saarbrücken unterstützen.

**Wie läuft die Weihnachts-Aktion ab?**

Die Aktion wird in bewährter Weise ablaufen: Mitte November erhalten Sie von uns eine Spendenbox, die Sie in Ihrer Praxis



Poster der Weihnachtsaktionen 2007 – 2012

aufstellen können. Zusätzlich stellen wir ein Poster zur Verfügung, das Sie im Wartezimmer oder im Empfangsbereich aufhängen können.

Parallel dazu wird wieder saarlandweit in jeder Filiale der Bank 1 Saar eine der Spendenboxen stehen.

Bitte öffnen Sie nach dem **Stichtag 31.01.2014** die Spendenboxen, zählen Sie das Spendenergebnis und überweisen Sie den Betrag auf das unten genannte Spendenkonto bei der Bank 1 Saar.

Auf das Spendenkonto bei der Bank 1 Saar können auch Einzelspenden überwiesen werden: Konto 2 005 000, Bankleitzahl 591 900 00.

Fragen zur Aktion beantworten wir Ihnen gerne:  
 Kerstin Kaiser  
 Tel. (06 81) 99 83 70  
 E-Mail: [info@kvsaarland.de](mailto:info@kvsaarland.de)

Fragen zur Medizinischen Grundversorgung für Wohnungslose:  
Martin Kunz  
Tel. (06 81) 389 83 - 22  
E-Mail: martin-kunz@dwsaar.de

*Helpen Sie mit, dass die Weihnachtsaktion 2013 der saarländischen Vertragsärzte und -psychotherapeuten auch wieder ein großer Erfolg wird!*

## ■ Praxis Medizinische Grundversorgung für Wohnungslose

Jeden Mittwoch ab 10.00 Uhr ist die „Praxis Medizinische Grundversorgung für Wohnungslose“ in der Saarbrücker Johannisstraße geöffnet. Frauen und Männer in schwieriger Lebenslage und mit vielfältigen sozialen Problemen können dort ambulante medizinische Hilfe in Anspruch nehmen. 13 ehrenamtliche Ärztinnen und Ärzte kümmern sich im wöchentlichen Wechsel um das Wohl der Patienten.

### Gesundheitszustand der meisten Wohnungslosen meist schlecht

Rund 1.000 Menschen leben im Saarland ständig oder teilweise auf der Straße. Ihr Gesundheitszustand ist meist schlecht. Denn Infektionen, Haut- oder Herz-Kreislaufkrankungen sind weit verbreitet und lassen sich auf der Straße kaum kurieren.

Wenn medizinische Hilfe diese Menschen erreichen soll, muss das Angebot niedrigschwellig sein, waren sich Diakonisches Werk an der Saar und KV Saarland einig und haben bereits 2006 die Arztpraxis im Diakonischen Zentrum Saarbrücken etabliert.

Viele wohnungslose Menschen schämen sich, die Arztpraxen der niedergelassenen Ärzte aufzusuchen. Der überwiegende Teil der Betroffenen – 80 bis 90 % – ist krankenversichert, aber dennoch ist die Hemmschwelle sehr hoch. Für viele von ihnen ist daher die „Praxis Medizinische Grundversorgung für Wohnungslose“ die erste Anlaufstelle.

### Geduld und Einfühlungsvermögen gefragt

Bei den ehrenamtlichen Ärztinnen und Ärzten sind vor allem Geduld und Einfühlungsvermögen gefragt. Denn oft fehlt die Kontinuität der Behandlung, da sich viele Patienten trotz schwerer gesundheitlicher Einschränkungen oft nicht behandlungsbedürftig fühlen oder nicht mehr zur Nachbehandlung in der Praxis erscheinen. Daher steht die Akutversorgung zunächst im Mittelpunkt. Die Patienten müssen versorgt und stabilisiert werden. Viele Krankheiten sind unter anderem die Folge mangelnder Hygiene bei einem Leben auf der Straße. Ein großer Erfolg ist es deshalb, wenn Patienten die Behandlung ernst nehmen und bis zur Heilung oder Symptombefreiheit durchführen lassen.

Während der Sprechstunden ist immer auch ein Sozialarbeiter anwesend, der bei Fragen zum Versicherungsschutz unterstützt oder die Ärzte auf Hausbesuche begleitet, die oft auch „auf der Straße“ stattfinden.

Um die Patientenversorgung aufrechterhalten zu können, ist die „Praxis Medizinische Grundversorgung für Wohnungslose“ auf Spendengelder angewiesen. Die dort tätigen Ärzte sind alle ehrenamtlich im Einsatz und verzichten auf jedes Honorar. Die KV Saarland unterstützt dieses Engagement daher in unregelmäßigen Abständen durch Spendensammelaktionen.

### Ehrenamtspreis der evangelischen Kirchen an der Saar für die Praxis Medizinische Grundversorgung für Wohnungslose

Der Ehrenamtspreis der evangelischen Kirchen an der Saar fördert das ehrenamtliche Engagement in Gemeinden und Einrichtungen. Er wird alle zwei Jahre ausgeschrieben. Ausgezeichnet werden beispielhafte Aktivitäten in vier Kategorien, eine davon das sozial-diakonische Engagement. Im August wurde der Preis an die Praxis Medizinische Grundversorgung für Wohnungslose verliehen.

Die redaktionellen Artikel und ärztlichen Rubrikanzeigen finden Sie ca. 1 Woche vor Erscheinen des Heftes auch im Internet unter [www.aerzteblatt-saar.de](http://www.aerzteblatt-saar.de)!

Jetzt auch mobil unter [m.aebsaar.de](http://m.aebsaar.de)



# „Karriereplanung mit der KV Saarland“ –

Informationen für Medizinstudierende jetzt neu unter [www.kvsaarland.de](http://www.kvsaarland.de)



Foto: „Medizinstudenten“: © goodluz/Fotolia.com

Viele junge Mediziner fragen sich nach dem Studium, ob sie sich darauf einlassen sollen, als Arzt oder Psychotherapeut in eigener Praxis tätig zu werden – obwohl im ambulanten Bereich dringend ärztlicher Nachwuchs gesucht wird.

In den letzten Ausgaben des Saarländischen Ärzteblattes haben wir im Rahmen einer kleinen Artikelserie den Weg vom Abiturienten zum Vertragsarzt skizziert. Dabei sind die Möglichkeiten zur Tätigkeit heute so vielfältig wie nie zuvor und der Schritt in die eigene Praxis muss nicht zum Abenteuer werden.

Um Studierenden zusammenfassend einen ersten Überblick über alles zu geben, was sie über eine Tätigkeit in der ambulanten medizinischen Versorgung wissen müssen, hat die Kassenärztliche Vereinigung Saarland in ihrem Internetauftritt eine neue eigene Informationsrubrik veröffentlicht. Dort sind

die verschiedenen Möglichkeiten der vertragsärztlichen Tätigkeit zusammengestellt und auch die Beratungs- und Serviceleistungen der KVS aufgeführt.

Denn wir möchten Ihnen den Start in die Tätigkeit als Vertragsarzt erleichtern.

## Themenübersicht „Karriereplanung mit der KVS“

<u>Vom Abiturienten zum Vertragsarzt - Informationen rund ums Studium</u>	<u>Der Weg in die Praxis</u>	<u>Tätigkeitsmöglichkeiten</u>
<b>Informationen zu:</b> Vorklinischer Teil; Klinischer Teil; Praktisches Jahr; Facharztausbildung	<b>Informationen zu:</b> Eintrag ins Arztregister; Zulassung als Vertragsarzt; Besuch beim Niederlassungsberater	<b>Informationen zu:</b> Einzelpraxis, Kooperationsformen, Anstellung, Job-Sharing
<b>Informationen zu:</b> Betriebswirtschaftliche Beratung/Niederlassungsberatung; Abrechnungsberatung; Lotsenservice; Pharm Pro Beratung	<b>Informationen zu:</b> Förderung der Allgemeinmedizin; Weiterbündnisse; Vorschuss aus der Gemeinschaftshilfe	<b>Informationen zu:</b> Famulatur/ Blockpraktikum Liste der Praxen, die Blockpraktika und Famulaturen anbieten
<b>Informationen zu:</b> Bedarfsplan der KV Saarland	<b>Informationen zu:</b> Praxisübernahme-Möglichkeiten/ Kooperationsmöglichkeiten	<b>Informationen zu:</b> Saarländische Arztpraxen stellen sich vor
<b>Informationen zu:</b> Anzahl niedergel. Ärzte Übersichten Altersstruktur	<b>Informationen zu:</b> Beruf und Familie Unternehmen Praxis; Gute Beispiele	<b>Informationen zu:</b> Weiterführende Links Weitere Organisationen im Gesundheitswesen
<b>Informationen zu:</b> Bereitschaftsdienst Honorar Regress	<b>Informationen zu:</b> Wir über uns Wer sind wir? Was sind unsere Aufgaben?	

# „Wirtschaftlich erfolgreiche Praxisführung“ – Beratungsbroschüre neu aufgelegt

Vertragsärzte behandeln nicht nur Patienten, Sie führen mit ihrer Praxis ein kleines Unternehmen. Neben der fachlichen Qualifikation ist daher auch kaufmännisches Wissen erforderlich, denn die Planung von Investitionen, die Finanzierung der Praxis sowie Buchhaltung und weitere Aufgaben gehören ebenso zum Praxisalltag.

Hilfestellung in vielen Fragen der vertragsärztlichen Tätigkeit bietet die Service-Reihe „Beratungsservice“, die im Deutschen Ärzteverlag veröffentlicht ist. In sieben Bänden werden u.a.

Informationen über Abgabe und Übernahme einer Praxis, über Kooperationen oder das Organisieren und Management einer Praxis gegeben.

### Beratungsservice für Ärzte:

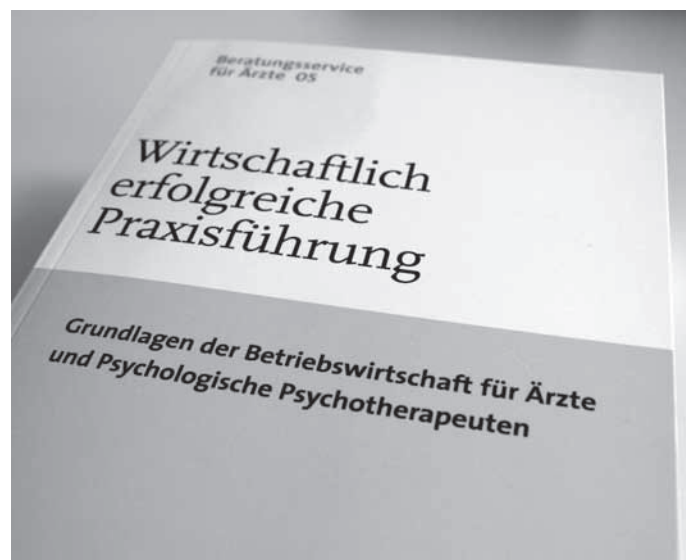
- Gut informiert in den Start
- Abgabe und Übernahme einer Praxis
- Kooperationen
- Beschäftigung und Führung von Praxismitarbeitern
- Wirtschaftlich erfolgreiche Praxisführung

- Finanzierung und Liquidität einer Praxis
- Organisation und Management einer Praxis

Ganz aktuell ist der fünfte Band der Reihe unter redaktioneller Federführung des Bereichsleiters Sicherstellung der KV Saarland, Bernd Feit, neu aufgelegt worden. Zum Inhalt gehören:

- Strategische Planung und Controlling
- Praxismanagement und -organisation
- Marketing
- Qualitätsmanagement und Dokumentation
- Steuerarten in der Praxis
- Versicherungsschutz für den Arzt und die Praxis.

„Der vorliegende Band der Beratungsreihe spricht – wie bereits in der ersten Auflage – die wichtigsten Aspekte der Praxisführung durch den Arzt als Unternehmer an und gibt dabei praktische Denkanstöße“, so Bernd Feit. „Zusätzlich empfiehlt sich – im Hinblick auf die sich ständig ändernden Rahmenbedingungen – natürlich eine begleitende Beratung durch Ihre Kassenärztliche Vereinigung“.



Band 5 der Servicereihe rund um die ambulante medizinische Versorgung. Alle Bände der Reihe können Sie kostenlos bei der KV Saarland anfordern: Tel.: 0681 99 83 70 oder per E-Mail an [sicherstellung@kvsaarland.de](mailto:sicherstellung@kvsaarland.de).

## Abrechnungsvereinbarung zum erweiterten Ultraschall-Screening im Rahmen der Mutterschafts-Richtlinien des G-BA ab dem 01.07.2013

zwischen Kassenärztlicher Vereinigung Saarland, Europaallee 7 – 9, 66113 Saarbrücken und AOK Rheinland-Pfalz / Saarland – Die Gesundheitskasse, Landesdirektion Saarland, Halbergstraße 1, 66121 Saarbrücken, Knappschaft Bochum, vertreten durch die Regionaldirektion Saarbrücken, St. Johanner Straße 46 – 48, 66111 Saarbrücken, IKK Südwest, Berliner Promenade 1, 66111 Saarbrücken, BKK-Landesverband Mitte, Siebstraße 4, 30171 Hannover, Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau als Landwirtschaftliche Krankenkasse, Heinestraße 2 – 4, 66121 Saarbrücken, den Ersatzkassen BARMER GEK, Techniker-Krankenkasse (TK), DAK-Gesundheit, Kaufmännische Krankenkasse – KKH, HEK – Hanseatische Krankenkasse, hkk, gemeinsamer Bevollmächtigter mit Abschlussbefugnis: Verband der Ersatzkassen e.V., Berlin (vdek), vertreten durch den Leiter der Landesvertretung Saarland

### Präambel

Mit Inkrafttreten der geänderten Mutterschafts-Richtlinien zum 01.07.2013 haben Frauen im Rahmen der Schwangerenbetreuung Anspruch auf weitere Sonographieleistungen („erweiterter Basis-Ultraschall“) im zweiten Trimenon (19. bis 22. Schwangerschaftswoche). Eine Anpassung des EBM um dieses erweiterte Ultraschall-Screening steht noch aus. Um den Versicherten trotzdem eine Inanspruchnahme dieser Ultraschallleistungen als Sachleistung zu ermöglichen, treffen die Vereinbarungspartner die nachfolgenden Regelungen.

### § 1

#### Abrechnungsziffern und Vergütung

- (1) Die Beratungsleistung zum erweiterten Ultraschallscreening wird mit der Ziffer 98060 abgerechnet. Die Leistung ist mit 8,74 Euro bewertet.
- (2) Die erweiterte Ultraschalluntersuchung wird mit der Ziffer 98062 abgerechnet. Die Leistung ist mit 110,75 Euro vergütet.

- (3) Die Abrechnung der Ziffer 98062 setzt die Erfüllung der Anforderungen gemäß Anwendungsbereich 9.1a der Anlage I der Ultraschall-Vereinbarung voraus.
- (4) Bei Erbringung der erweiterten Ultraschalluntersuchung als Auftragsleistung ist neben der Abrechnung der Ziffer 98062 eine Abrechnung der Ziffer 98060 ausgeschlossen.
- (5) Neben der Abrechnung der in dieser Vereinbarung definierten Ziffern ist eine parallele privatärztliche Abrechnung gemäß GOÄ ausgeschlossen.
- (6) Die Abrechnungsfähigkeit der Nr. 01770 EBM „Betreuung einer Schwangeren“ bleibt von der vorliegenden Vereinbarung unberührt.

### § 2

#### Finanzierung und kassenseitige Rechnungslegung

- (1) Die Finanzierung der Ziffern 98060 und 98062 erfolgt durch die Krankenkassen außerhalb der morbiditätsbedingten Gesamtvergütung.



- (2) Die Abrechnungsziffern aus dieser Vereinbarung werden im Fbl. 3 / im vdx-Viewer unter der Kontenart 550 ausgewiesen. Der Ausweis erfolgt bis zur Ebene 6.
- (3) Hinsichtlich der Abrechnung durch die KVS, der Zahlungstermine und der sachlich-rechnerischen Berichtigung gelten die Bestimmungen der zwischen den Vertragspartnern getroffenen Vergütungsvereinbarung in der jeweils aktuellen Fassung analog.

BKK Landesverband Mitte  
Landesvertretung Rheinland-Pfalz  
und Saarland  
Armin Schimsheimer

IKK Südwest  
Dr. Jörg Loth  
Geschäftsführer

**§ 3**

**Inkrafttreten, Laufzeit und Kündigung**

- (1) Diese Vereinbarung tritt am 01.08.2013 in Kraft.
- (2) Diese Vereinbarung ist mit einer Frist von einem Monat jeweils zum Quartalsende kündbar.
- (3) Diese Vereinbarung tritt unabhängig von einer Kündigung außer Kraft, sobald die in dieser Vereinbarung geregelten Leistungen über den EBM abgerechnet werden können.
- (4) Die Vereinbarung der vorstehenden Abrechnungspositionen und Beträge erfolgt ohne Präjudiz hinsichtlich einer Aufnahme dieser Leistungen in den EBM.

Sozialversicherung für Landwirtschaft,  
Forsten und Gartenbau

Verband der Ersatzkassen e.V.  
Martin Schneider,  
Der Leiter der Landesvertretung Saarland

Knappschaft,  
Regionaldirektion Saarbrücken  
Armin Beck  
Leiter der Regionaldirektion

Saarbrücken, den 31.07.2013

Kassenärztliche Vereinigung Saarland  
Dr. med. Gunter Hauptmann  
Vorsitzender des Vorstandes

AOK Rheinland-Pfalz / Saarland  
Die Gesundheitskasse  
Landesdirektion Saarland  
Karlheinz Delarber  
Landesgeschäftsführer

**Protokollnotiz**

Die Vertragspartner der vorliegenden Vereinbarung stimmen darin überein, dass die Vereinbarung auch bereits ab dem 01.07.2013 Anwendung finden kann. Dies setzt voraus, dass in dieser Vereinbarung definierten Leistungen jeweils noch nicht privat liquidiert worden sind.

**28. Saarländischer Hausärztetag 2013  
am Samstag, 23. November 2013, 10.45 – 13.00 Uhr**

im KVS-Verwaltungsgebäude Quartier Eurobahnhof, Europaallee 7 – 9, Saarbrücken



**Der Hausarzt zwischen Ethik und Ökonomie**

**Programm:**

10.45 – 11.00 Uhr: **Eröffnung und Begrüßung**

Minister Andreas Storm, Ministerium Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie  
Dr. med. Jürgen Bethscheider, 1. Vorsitzender des Saarländischen Hausärzteverbandes

11.00 – 11.45 Uhr: **Festvortrag: Der Hausarzt zwischen Ethik und Ökonomie**

Prof. Dr. med. Giovanni Maio, M.A. phil., Institut für Ethik und Geschichte der Medizin, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg  
11.45 – 13.00 Uhr: Berufspolitische Teil

**Thema: Der Hausarzt zwischen Ethik und Ökonomie**

Podiumsdiskussion (3 CME)

**Veranstalter:** Saarländischer Hausärzteverband e.V. · Kleiner Markt 4 · 66740 Saarlouis

Telefon: (0 68 31) 9 86 22 18 · Telefax: (0 68 31) 9 86 39 83 · E-Mail: BDA.Saar@Telemed.de · www.hausarzt-saarland.de

## Ausschreibung von Vertrags(arzt)sitzen

zur Wiederbesetzung durch einen Nachfolger (§ 103 Abs. 3 a und 103 Abs. 4 Satz 1 und Satz 2 SGB V) in von Zulassungsbeschränkungen betroffenen Arztgruppen

Nach Beschlussfassung durch den Zulassungsausschuss gem. § 103 Abs. 3 a SGB V werden von der Kassenärztlichen Vereinigung Saarland auf Antrag der derzeitigen Praxisinhaber folgende Vertragsarztsitze zur Wiederbesetzung und Fortführung der Praxis am bisherigen Vertragsarztsitz ausgeschrieben:

### Regionalverband Saarbrücken

- Kennziffer 30/2013  
Gruppe: Ärztliche Psychotherapeuten  
(es handelt sich um eine Ausschreibung mit Beschränkung auf einen halben Versorgungsauftrag)
- Kennziffer 32/2013  
Gruppe: Ärztliche Psychotherapeuten

- Kennziffer 34/2013  
Gruppe: Ärztliche Psychotherapeuten  
(es handelt sich um eine Ausschreibung für den Vertragsarztsitz Püttlingen mit Beschränkung auf einen halben Versorgungsauftrag)
- Kennziffer 35/2013  
Gruppe: Ärztliche Psychotherapeuten
- Kennziffer 41/2013  
Gruppe: Orthopäden  
(es handelt sich um die Ausschreibung eines Vertragsarztsitzes in einer Gemeinschaftspraxis, der zur erneuten Bildung einer Gemeinschaftspraxis ausgeschrieben wird)

Bei der **formlosen Bewerbung** um einen der vorgenannten Vertragsarztsitze ist die o. g. Kennziffer anzugeben. Es

wird empfohlen, der Bewerbung bereits die für die Zulassung erforderlichen Unterlagen beizufügen bzw. zu beantragen:

- ein Auszug aus dem Arztregister, sofern die Eintragung nicht bei der Kassenärztlichen Vereinigung Saarland erfolgt ist
- Bescheinigungen über die seit der Approbation ausgeübten Tätigkeiten, sofern die Eintragung nicht bei der Kassenärztlichen Vereinigung Saarland erfolgt ist
- ein Lebenslauf
- ein polizeiliches Führungszeugnis, Belegart „O“

Die Antragsgebühr gem. § 46 Abs. 1 b Ärzte-ZV in Höhe von 100,- € ist auf das Konto Nr. 852 007 bei der

Bank 1 Saar (BLZ 591 900 00) zu überweisen.

Es wird darauf hingewiesen, dass sich auch die in den Wartelisten eingetragenen Ärzte/ Psychotherapeuten bei Interesse um den betreffenden Vertragsarztsitz bewerben müssen.

Bewerbungen sind bis zum **21. November 2013**

an die **Kassenärztliche Vereinigung Saarland, Europaallee 7 – 9, 66113 Saarbrücken**

zu senden.

Weitere Auskünfte erhalten Sie über die Kassenärztliche Vereinigung Saarland (Ansprechpartner: Herr Feit/Herr Wiesmeier, Tel. (06 81) 99 83 70.

### Aus den Fachgruppen

#### Neuwahlen in der Fachgruppe der Internisten

Die Fachgruppe der Internisten hat am 18. September 2013 neu gewählt mit folgendem Ergebnis:

*Vorsitzender:*

Dr. med. Thomas Stolz  
Kreppstraße 5, 66333 Völklingen

*Delegierte:*

1. Dr. med. Peter Kurz  
MVZ, Bahnhofstraße 101,  
66111 Saarbrücken
2. Dr. med. Wolfgang Mohl  
Dudweilerstraße 2 a,  
66111 Saarbrücken
3. Dr. med. Reiner Boßlet  
Warburgring, 66424 Homburg

### Aus den Arbeitskreisen

#### 310. Schmerzkonferenz (SSK) des Arbeitskreises Schmerztherapie

**4 P**

**12. November 2013**

19.00 Uhr

**Ort:** Verwaltungsgebäude der Kassenärztlichen Vereinigung Saarland, Europaallee 7 – 9, 66113 Saarbrücken

**Tagesordnung:**

1. Begrüßung
2. Thema: Fallbeispiele  
Dr. med. Dorothee Ziehmer,  
Fachärztin für Anästhesiologie,  
Schmerzlinik im CaritasKlinikum  
Saarbrücken St. Theresia
3. Diskussion

**Moderation:** Dr. med. L. Distler

Die Saarländischen Schmerzkongressen (SSK) sind Veranstaltungen des Arbeitskreises Schmerztherapie im Ärzteverband des Saarlandes. Die Teilnahme steht Angehörigen aller Berufsgruppen, die Interesse an der Schmerztherapie und -diagnostik sowie an den damit verbundenen Problemen haben, offen.

Zur angeregten Diskussion sind sowohl die niedergelassenen Kassenärzte als auch Krankenhausärzte eingeladen und aufgefordert. Selbstverständlich sind auch die Studierenden der Medizin herzlich eingeladen.

Der Tradition der SSK entsprechend können aus dem Bereich der gesamten Ärzteschaft Anmeldungen zur Übernahme eines Kurzreferates bzw. zur Patientenvorstellung ergehen. Diese werden erbeten an:

*Dr. Ludwig Distler,  
Caritasklinik St. Theresia,  
Rastpfuhl, Saarbrücken,  
Schmerzlinik  
Tel.-Durchwahl (06 81) 406 - 1910  
Dr. Peter Rohr,  
Ärztl. Leiter der Abteilung  
Schmerztherapie des Klinikum  
Saarbrücken  
Tel.-Durchwahl (06 81) 963 - 26 48  
Dr. Max Naber,  
Marktstraße 1, 66333 Völklingen  
Tel. (0 68 98) 2 23 69*

## Ausflug 2013 der Altärzte

Am Donnerstag, 5. September 2013, war es wieder soweit: Die saarländischen Altärzte, so heißen laut Satzung die nicht mehr aktiven Mitglieder des Saarländischen Ärzte-Syndikats, machten wieder ihren traditionellen Ausflug. Diesmal ging es in „das unbekannte Elsaß“. Die Reiseleitung hatte wie im Vorjahr Herr Gilbert Jaeck, ein geborener Elsässer. Nachdem er 2012 eine sehr schöne Führung durch Luxembourg machte, wurde er von unserem Frontmann, Dr. Adolf Nikolaus Pfeil, genannt Adi, wieder engagiert. Dies erwies sich als Glücksgriff.

Für einen (un)ordentlichen saarländischen Arzt – dies gilt auch für die Damen – ist die Kultur nichts ohne begleitende weltlich-leibliche Genüsse. Deshalb war die erste Rast auch im wunderschön geschmückten Garten eines Weinproduzenten in Wolxheim angesetzt. Es gab weißen Crémant und Crémant rosé. Beide Schaumweine waren von vorzüglicher Qualität, beide waren Cuvés von Pinot blanc und Pinot noir, je zur Hälfte. Dazu gab es Gugelhupf salé und süßen Gugelhupf. Der Gugelhupf salé war zubereitet mit Speck und Walnüssen – eine Köstlichkeit. Bezeichnend war, dass von dieser Wein-Begleit-Speise kein Krümel übrig blieb.

Danach kam wieder die geistige Erbauung: Wir fuhren zu wahrscheinlich ältesten elsässischen Kirche, zum Dompeter in der Nähe von Wolxheim. Dieses tausendjährige Gotteshaus war verfallen und wurde von den französischen Pfadfindern wieder aufgebaut. Es ist umgeben von einem sehr gepflegten Kirchhof und hinter dem Friedhof findet man den Stamm einer tausendjährigen Konifere; das ist imposant anzusehen.



Das fromme Elsaß



Gilt auch für Ärzte



Gugelhupf und Crémant

Gegen Mittag ging es weiter ins unbekannte Elsaß, nach Rosheim. Dieser wunderschöne Ort abseits der Touristenströme hat eine weitgehend erhaltene Stadtmauer, die von den Anwohnern als Giebelwand über Generationen missbraucht wurde. Entweder steht ein Haus innerhalb der umfestigten Stadt oder außerhalb, für beide Varianten dient die Stadtmauer als ein Giebel.



Wurzel einer 1000-jährigen Konifere

Da der Gugelhupf und der Crémant schon verdaut waren, die mitgebrachten Brote auch, stürmten die Altärzte die „Rosemer Winstub“ – auf hochdeutsch die Rosheimer Weinstube. Es gab bestes Essen. Wasser, Wein und Kaffee waren im Preis inbegriffen und wurden auch reichlich ausgeschenkt. Der Wein hatte schon bessere Tage gesehen, konnte aber noch mit Appetit getrunken werden.

Die postprandiale Müdigkeit noch in den Knochen besuchten wir dann die Werkstatt eines elsässischen Holzkünstlers, der die Kunst der Intarsien-Arbeit für Möbel, aber auch für Bilder zur Vollendung gebracht hat. Gut gefallen hatte jedem eine Jagdszene, ungefähr 2 x 3 Meter groß, nur hatte keiner die 100.000,- € dabei, um das Bild zu bezahlen.



Zwei bedeutende Gynäkologen: Dr. Adolf (Adi) Pfeil (li.) und San.-Rat Dr. Armin Malter

Erschlagen von Kultur, Essen, Trinken und der Sommerhitze, die trotz des Termins im September immer noch herrschte, brachte uns dann der Vier-Sterne-Luxusliner der Fa. Lambert wieder ins heimische Saarland.

Einhellig wurde beschlossen: Wenn die Altärzte im nächsten Jahr wieder fahren sollten und das Schicksal keine Lücken schlägt, sind wir alle wieder in 2014 dabei. Wahrscheinlich geht es dann Richtung Bitscher Land.

Kurt Jörg, Saarbrücken

Fotos: Kurt Jörg

## Wenn Ärzte vom Himmel fallen – dann bei der Deutschen Meisterschaft im Fallschirmspringen!

In diesem Jahr fand sie von 2. bis 8. September in Bad Saulgau statt. Mit dabei waren auch Mitglieder der Ärztekammer des Saarlandes: die zahnärztlichen Kollegen Dr. Regine und Dr. Wolfgang Carl traten wieder unter ihrem leicht variierten Teamnamen „Midlife Crisis reloaded“ an und erreichten in ihrer Disziplin Artistik – Freestyle die Bronzemedaille in der offenen Klasse. Es handelt sich bei dieser Disziplin um eine Art „Ballet der Lüfte“ bzw. Kürturnen mit Pflichtelementen im Freifall, wobei Regine als Performerin die Übungen zeigt und Wolfgang als Cameraflyer filmt, da die Auswertung über Video erfolgt. So können die Zuschauer am Boden den Sprung ebenfalls verfolgen.



Das Besondere an dieser Sportart ist das dreidimensional tänzerische Element der Performance, gepaart mit der nötigen Konzentration, dem respektvollen Umgang mit dem Risiko, der



Freude am gemeinsamen Erfolg sowie nicht zuletzt dem nötigen Abstand vom Alltag. Sponsoren gab es nicht, dafür nach Abschluss des Wettbewerbs noch einen gemeinsamen Sprung des Teams mit den zwei erwachsenen Söhnen, die ebenfalls eine Sprunglizenz besitzen.

Fotos: W. Carl

## 9. Angelmeisterschaft der Ärzte und Zahnärzte des Saarlandes

Not sponsored by Pharma or others



V. l. n. r.: Dr. Ludwin Jahn, Dr. Thomas Sigl, Dr. Daniel Rose  
Foto: M. Hoffmann

So kamen die Kollegen am 3. Oktober 2013 um 6.00 Uhr in Hemmersdorf zusammen um die Angelplätze auszulosen. Es war kalt und sehr windig.

Danach fuhren wir über die „Krötenstraße“ zur Saar, oberhalb der Rehlinger Schleuse linksseits. Dann das übliche Procedere: Gerätschaften aufbauen, Tiefe abloten, Futter vorbereiten ... usw.

Um 9.00 Uhr ging es los. Heftiger, kalter Wind blies aus Osten, das Wasser war mehr als gekräuselt. Dann auch noch heftige Wellen von vorbeifahrenden Schiffen. Es hat nicht so richtig Spaß gemacht.

Um 12.00 Uhr war Feierabend und die Beute wurde verwogen.

### Ergebnis:

Saarlandmeister: Dr. Thomas Sigl	1860 g
2. Dr. Daniel Rose	1200 g
3. Dr. Ludwin Jahn	760 g

Dr. Martin Hoffmann, Hemmersdorf

Na so was, morgen sind die Angelmeisterschaften der Ärzte und Zahnärzte. Schnell die Gerätschaften zusammensuchen, das Auto packen und ab ins Bett.

## 16. Saarländische Ärzte-Golfmeisterschaft 2013

Auf Wunsch der Teilnehmer des Turniers 2012 wurde die 16. Ärzte-Golfmeisterschaft in diesem Jahr am 8. September im Golfclub Weiherhof – Nunkirchen ausgetragen.

Der Golfplatz Weiherhof – Nunkirchen wurde als 3. Club im Saarland 1989 gegründet.

Der Spielbetrieb als 9-Loch-Platz im landschaftlich reizvollen Schwarzwälder Hochwald begann 1990. Nach wechselvoller Geschichte um die Existenz des Clubs wurde letztlich die Anlage unter dem jetzigen Betreiber zu einer spielerisch anspruchsvollen 18-Loch Landschaft ausgebaut, die alles abfordert, was ein bestens gepflegter Turnierplatz bieten kann.

Bei anfänglich leichtem Nieselregen bot sich den Teilnehmern des Turniers ein ruhiger spätsommerlicher Tag mit angenehmer Temperatur. Die Ergebnisse nach Auswertung spiegelten einerseits die landschaftlichen Besonderheiten der Fairways, als auch die Herausforderungen der gesandeten Greens wider. Mit Dank an die Teilnehmer für ihr Kommen und an die großzügigen Sponsoren Wolfgang Zöllner, Rita Becker Klein, Dr. Christoph Stöhr, Volker Fess u.a., ohne die die Ausrichtung eines Turniers nicht möglich wäre, eröffnete der Veranstalter sein kurzes Resümee, in welchem er auch dem geschäftsführenden Betreiber, Horst Wintrich, für seine spontane Bereitschaft zur Austragung des Turniers und dem Clubmanager Mahinda Gunawardene für die Organisation und Auswertung der Ergebnisse besondere Anerkennung aussprach.

Bei der anschließenden Siegerehrung stellte der Vorjahressieger Dr. Wolfgang Theobald sein Können mit 24 Brutto Punkten erneut unter Beweis. Bei den Damen errang Agnes Abel mit 19 Brutto Punkten die diesjährige Meisterschaft. Mit dem kulinarischen Höhepunkt des reichhaltigen Abendessens klang die diesjährige Ärzte-Golfmeisterschaft harmonisch aus.

Nachfolgende Ergebnisse im Einzelnen:

*Ärzte-Golfmeister:*

Dr. Wolfgang Theobald 26 Brutto

*Ärzte-Golfmeisterin:*

Agnes Abel 19 Brutto  
Golf Club Saarbrücken

**Netto Ergebnisse:**

**Hcp 0 – 18.2**

1. Julian Jankowski
2. Dr. Dagmar Mainz
3. Dr. Christoph Stöhr

**Hcp 18.3 – 25,2**

1. Bernd Markovic,
2. Dr. Peter Hesoun
3. Dr. Micha Meeth

**Hcp 25,3 – 54.0**

1. Stefan Sinn
2. Dr. Bernd Weinard
3. Dr. Hans Georg Gerber

*Dr. P. Hesoun, Saarlouis*

## Wissenschaftspreis des Ärztinnenbundes für Homburger Kardiologin

Anlässlich des 33. Wissenschaftlichen Kongresses des DÄB Anfang Oktober 2013 in Berlin wurde der mit 4.000 Euro dotierte renommierte Wissenschaftspreis des Deutschen Ärztinnenbundes an die Oberärztin der UKS und Fachärztin für Innere Medizin und Kardiologie, Dr. med. Katrin Bachelier-Walenta, verliehen. In ihrer Laudatio betonte Prof. Dr. med. Marianne Schrader, dass es Ärztinnen immer noch schwerer haben als Ärzte, sich in der Wissenschaft zu behaupten, dies zeige sich an den nach wie vor geringen Zahlen von Professorinnen in der Medizin. „Für junge Ärztinnen sind daher Auszeichnungen wie die des DÄB und eigene Netzwerke besonders wichtig, weil sie für den Erfolg als Wissenschaftlerin entscheidend sein können“.

Dr. med. Bachelier-Walenta beschäftigt sich in ihrer Arbeit mit dem Titel „Pathognomonische Mikropartikelprofile bei Kardiomyopathien“ mit Erkrankungen des Herzmuskels, die nicht selten tödlich verlaufen. Spezifische Therapien sind für die Mehrzahl dieser Erkrankungen nicht vorhanden. Die gängigen Behandlungsformen können zwar in vielen Fällen die Beschwerden mildern und ein Voranschreiten der Erkrankung verzögern, die ernste Vorhersage des wahrscheinlichen Krankheitsverlaufs bleibt davon letztlich unberührt. Eine wirksame



*v.l.n.r.: Dr. med. Regine Rapp-Engels, Präsidentin des Deutschen Ärztinnenbundes (DÄB), Preisträgerin Dr. med. Katrin Bachelier-Walenta, Prof. Dr. med. Marianne Schrader (Jury)*

Therapie setzt eine Differenzierung der Erkrankungen voraus. Die häufigste Ursache ist eine entzündliche Erkrankung des Herzmuskels (Myokarditis). Die Diagnostik ist sehr umfangreich und trotz modernster Technik bisher nicht sicherzustellen. In der ausgezeichneten Arbeit wurde das Auftreten von Zellmembranbestandteilen, so genannter Mikropartikel erforscht.

Dabei stellte sich unter anderem heraus, dass diese Mikropartikel bei Frauen signifikant erhöht sind und dass es darüber hinaus ein unterschiedliches Verteilungsmuster bei Frauen und Männern gibt. Da eine frühe Diagnose ohnehin sehr schwierig ist, wäre ein diesbezüglicher Marker unabdingbar, um frühzeitig eine potenziell lebensrettende Therapie einzuleiten. Die Ergebnisse der Arbeit können als Grundstein für die Klärung

der Frage gelten, ob diese geschlechtsspezifisch unterschiedlich aufgefundenen Mikropartikel als Marker für die Diagnose herangezogen werden können, um daraus eine geschlechtsspezifische Behandlung der Myokarditis abzuleiten.

Dr. med. Katrin Bachelier-Walenta arbeitet an der Klinik für Innere Medizin III Kardiologie, Angiologie und Internistische Intensivmedizin der Unikliniken des Saarlandes (UKS).

## 111. Kongress der DOG – Nachlese

Mit über 4500 Teilnehmern ist der 111. Kongress der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft (DOG) zu Ende gegangen, der vom 19. bis 22. September 2013 in Berlin stattgefunden hat. Unter dem Motto „Exzellent sehen – Exzellenz fördern“ diskutierten Augenärzte aus 76 Ländern neue Erkenntnisse aus Diagnostik und Therapie, aber auch über Fragen der Nachwuchsförderung. Neben wissenschaftlichen Highlights wie den Keynote Lectures fand das neue praxisorientierte Kompaktprogramm „DOG-Update – State of the Art 2013“ großen Zuspruch. Auch Kurse zu Management und Mitarbeiterführung waren ausgebucht. Insgesamt kamen gut zehn Prozent mehr Teilnehmer als im Vorjahr.

Dem Motto des Kongresses folgend, wurden eine Reihe innovativer Sitzungsformate zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses eingeführt. „Wir müssen uns mit geeigneten und zeitgemäßen Maßnahmen um die besten Köpfe bemühen.“ So startete die DOG in diesem Jahr mit „Skill Building“ erstmals ein Kursprogramm, das Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt und sich an Ärzte in der Weiterbildung richtet. Ebenfalls neu war das Symposium „Excellence needs Education and Examination“, das auf die verschiedenen nationalen und internationalen Ausbildungs- und Examinierungsmodelle für Jungmediziner hinwies. Ein Symposium zur Grundlagenforschung informierte zudem über die „DFG-Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses“. Auch für leitendes Personal gab es Förderangebote, darunter Kurse zu Management und Mitarbeiterführung. Die Kurse waren ausgezeichnet besucht und die Resonanz auf die neuen Angebote sehr gut.

Neu war zudem das kompakte Fortbildungsprogramm „DOG-Update – State of the Art“, das die Kongressorganisatoren speziell für Niedergelassene und Kliniker konzipiert hatten. In zwölf jeweils 45-minütigen Sitzungen stellten Experten am Samstag und Sonntag die wichtigsten Veröffentlichungen der vergangenen zwölf Monate vor, inklusive anwendungsorientierter Einordnung der Ergebnisse und Empfehlungen. Diese Updates waren bis zum Schluss hervorragend besucht. Zahlen spiegeln dies wider: Mehr als 4500 Teilnehmer nahmen an dem DOG-Kongress 2013 teil, über 450 mehr als im vergangenen Jahr – das entspricht einem Zuwachs von gut zehn Prozent. Vor allem Kollegen aus dem niedergelassenen Bereich kamen verstärkt zum Kongress, was sehr positiv aufgenommen wurde.

Zu den wissenschaftlichen Highlights zählten in diesem Jahr die Keynote Lectures. Professor Gabriele Lang aus Ulm hielt den Eröffnungsvortrag zum Thema „Perspektiven in der



Foto: DOG

*Spitzenmedizin mit Spitzenkräften: Im Wettbewerb um die besten Köpfe sieht diesjährige Kongresspräsident Prof. Berthold Seitz auch die Universitätskliniken gefordert. Bereits eine empathische Lehre der Studierenden sei wichtig für die Begeisterung von Studenten und zukünftigen Assistenzärzten. Entscheidend für die Assistenzarztausbildung sei indes ein strukturiertes Curriculum, das in realiter auch wirklich praktiziert werde. „Um junge Leute zu motivieren, sollen wir täglich unsere Faszination für die Augenheilkunde leben. Es ist Kompetenz und Leidenschaft für das Fach, die ansteckt“, so der Homburger Ordinarius.*

Therapie der diabetischen Retinopathie“, Professor Ursula Schlötzer-Schrehardt aus Erlangen sprach zu „Pseudoexfoliationssyndrom/glaukom: Molekulare Grundlagen und klinische Perspektiven“. Professor Donald Tan aus Singapur und Professor Andrew Dick aus Bristol in Großbritannien ergänzten das Programm mit hochkarätiger Expertise. Insgesamt 1034 wissenschaftliche Beiträge – verteilt auf 67 Symposien, 12 Updates, 19 freie Vortragssitzungen, 30 Kurse, 31 Postersitzungen und drei Keynote Lectures – konkurrierten um die Aufmerksamkeit der Augenärzte.

In der Industrieausstellung präsentierten 94 Aussteller auf 1904 Quadratmetern Fläche ihre Produkte, zudem fanden vierzehn Industriesymposien und vier Workshops statt. Schließlich bot das Rahmenprogramm mit gesellschaftlichen, kulturellen und sportlichen Glanzpunkten – seien es das „DOG-Clubbing“ im legendären Berliner Kino Kosmos, „DOG in Concert“ oder der traditionelle Benefizlauf „Eye-Run“ – einen gelungenen Ausgleich zum fachlichen Angebot.

*Kontakt: Prof. Dr. Berthold Seitz ML, FEBO  
Direktor der Klinik für Augenheilkunde  
Universitätsklinikum des Saarlandes UKS  
E-Mail: berthold.seitz@uks.eu*

## Landesärztekammer Hessen

## Dr. von Knoblauch zu Hatzbach wiedergewählt



Foto: Ärztekammer Hessen

Dr. von Knoblauch zu Hatzbach

Die Delegiertenversammlung wählte auf ihrer konstituierenden Sitzung der Legislaturperiode 2013 – 2018 im September den bisherigen Amtsinhaber, Dr. med. Gottfried von Knoblauch zu Hatzbach, erneut zum Präsidenten der hessischen Ärztekammer. Der Facharzt für Innere Medizin aus Marburg steht seit 2008 an der Spitze der ärztlichen Selbstverwaltung in Hessen und erhielt bei seiner Wiederwahl 63 von 76 Stimmen.

Der 66-Jährige absolvierte das Studium der Medizin von 1969 bis 1974 an der Philipps-Universität Marburg. Nach Approbation und Weiterbildung zum Facharzt für Innere Medizin ist er seit 1982 in der ambulanten fachärztlichen internistischen Versorgung tätig.

Seit 1996 engagiert sich von Knoblauch zu Hatzbach in der Landesärztekammer Hessen, zunächst als Delegierter, seit dem Jahr 2000 als Mitglied des Präsidiums.

Dr. von Knoblauch zu Hatzbach ist u.a. Stellvertretender Vorsitzender der Hessischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitserziehung e.V.

## Alexander-von-Lichtenberg-Preis für urologische Netzwerke als zukunftsweisende Versorgungsmodelle

## Neunkircher Urologen ausgezeichnet

Im 13. Jahr seiner Ausschreibung geht der Alexander-von-Lichtenberg-Preis erstmals auch an saarländische Mediziner. Den Preis, der zur Erinnerung an den Pionier der deutschen Urologie und Mitentwickler der Ausscheidungs-Urographie vergeben wird und besondere Verdienste und Leistungen im Bereich der niedergelassenen und ambulanten Urologie auszeichnet, erhalten in diesem Jahr u.a. Prof. Dr. Harry Derouet, Dr. Frank Becker und Dr. Christoph Pönicke – urologische Gemeinschaftspraxis, Ambulantes OP-Zentrum und Belegarzt-abteilung, Zentrum am Boxberg, Neunkirchen.

Die Deutsche Gesellschaft für Urologie (DGU), der Berufsverband der Deutschen Urologen und die Takeda Pharma GmbH zeichneten auf dem diesjährigen DGU-Kongress in Dresden die saarländischen Kollegen ebenso aus wie das „Urologische Zentrum Lübeck“.

„Die beiden prämierten Arbeiten stehen exemplarisch für die praktische Umsetzung eines Zukunftsmodells zur optimierten Patientenversorgung, indem sie den Anforderungen an eine sektorenübergreifende, regionale fachmedizinische Versorgung in vorbildlicher Weise gerecht werden“, begründete Prof. Dr. Haas, Mitglied der Preisjury, die Preisvergabe. So, wie es auch aus gesundheitspolitischer Sicht gewünscht sei, trügen die Zielsetzungen der prämierten Netzwerke dazu bei, Lösungen zur Ressourcenfreisetzung zu finden. Damit könne dem Ärztemangel sowohl im ambulanten als auch stationären Bereich langfristig entgegengewirkt und gleichzeitig die histo-

risch gewachsenen Konkurrenzstrukturen zwischen den Sektoren überwunden werden, führte Haas weiter aus.

Hauptziele des urologischen Netzwerkes sind – neben der sektorenübergreifenden Versorgung der Patienten durch vertraute Urologen – die wirtschaftliche Planbarkeit und Sicherheit der freiberuflich tätigen Ärzte innerhalb dieses Zusammenschlusses sowie die Förderung und qualifizierte Weiterbildung junger Kollegen aus dem Bereich Urologie.



Foto: DGU

Dr. Pönicke und Prof. Derouet (1., 2. v. l.) bei der Preisübergabe. Es gratulieren Alida Cardinal (Takeda), Kongresspräsident Prof. M. Stöckle vom UKS und Vertreter der Jury, Prof. Dr. H. Haas (3., 4. und 6. v. l.)

Mit diesen Ambitionen gründeten Prof. Dr. Harry Derouet, Dr. Frank Becker und Dr. Christoph Pönicke im Jahr 2012 ein sektorenübergreifendes Kooperationsmodell ambulant und stationär tätiger Urologen als zukunftsweisendes Pilotprojekt im Saarland. Mit einem neuartigen Kollegialsystem – urologische Gemeinschaftspraxis, Ambulantes OP-Zentrum mit Belegabteilung (Derouet/Pönicke/Becker) im Städtischen Krankenhaus Neunkirchen sowie einem Chefarztkollegium (Lang/Derouet/

Pönicke/Becker) im Knappschaftskrankenhaus Sulzbach – haben die Preisträger in der Region eine enge Verzahnung zwischen ambulantem und stationärem Sektor etabliert. Diese Kooperation bietet den Patienten standortnah das gesamte Spektrum der ambulanten, operativen und onkologischen Urologie – mit Behandlungskontinuität, ohne Informationsverlust und mit Wahlmöglichkeit bei einem stationären Aufenthalt.

## Dres. Lellig, Rolshoven und Wördehoff zu Sanitätsräten ernannt

Der saarländische Gesundheitsminister Andreas Storm hat im Rahmen einer Feierstunde am 17. Oktober 2013 den Vizepräsidenten der Ärztekammer des Saarlandes, Dr. med. dent. Hans Joachim Lellig, den Ersten Beisitzer des Kammervorstandes, Dr. med. Eckart Rolshoven und Dr. med. Dietrich Wördehoff für ihre vielfältigen Verdienste um den ärztlichen bzw. zahnärztlichen Berufsstand und das Allgemeinwohl mit dem Ehrentitel „Sanitätsrat“ ausgezeichnet. Storm begründete dies damit, dass sich alle drei Persönlichkeiten in besonderer Weise durch ihre Leistungen um das Saarland und seine Bürger verdient gemacht hätten. „Eines der Kernanliegen der saarländischen Landesregierung ist die Stärkung und Förderung des ehrenamtlichen Engagements in allen Bereichen des gesellschaftlichen Zusammenlebens. Dazu gehört auch und besonders die Anerkennung des individuellen Einsatzes für die Zivilgesellschaft“, so der Minister. Die Dres. Lellig, Rolshoven und Wördehoff hätten in gesellschaftlich und fachlich bedeutenden Bereichen ihr Wirken in den Dienst der Allgemeinheit gestellt.“



**Dr. Hans Joachim Lellig** wurde am 10. Oktober 1949 in Saarwellingen geboren. Das Studium der Zahnmedizin an der Medizinischen Fakultät der Universität des Saarlandes schloss er 1975 mit dem Staatsexamen ab, am 21.10.1975 folgte die zahnärztliche Bestallung. Nach Ableistung der Vorbereitungszeit von 1975 bis Ende Oktober 1977 ließ sich Dr. Lellig in

Merzig nieder, wo er auch heute noch praktiziert. Die Promotion zum Dr. med. dent. in Homburg folgte am 12.11.1981.

Nach dem Aufbau seiner Praxis begann Hans Joachim Lellig sich bereits früh für die Berufs- und Standespolitik zu interessieren. Sein diesbezügliches Engagement führte dazu, dass ihn die Kollegenschaft aus Merzig bereits 1981 zum Kreisobmann wählte, eine Tätigkeit, die er bis ins Jahr 2012 hinein 31 Jahre ununterbrochen ausübte. Fast genau so lang gehört er der Vertreterversammlung der Ärztekammer des Saarlandes als



*Ein Grund zum Freuen: Die eben ernannten Sanitätsräte Dr. Rolshoven und Dr. Lellig (2.u.3.v.l.) verfolgen die Laudatio von Minister Storm über Dr. Wördehoff (1.v.l.).*

zahnärztliches Mitglied an; seit 1984 wählte ihn die Vertragszahnärzteschaft auch immer wieder neu in die Vertreterversammlung der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Saarland. Nicht unerwähnt bleiben darf seine Berufung als Laienrichter am Sozialgericht des Saarlandes in den Jahren 1999 bis 2004 und danach vorübergehend auch zum Laienrichter am Landessozialgericht. Auch im Bereich der Kammer stellt das Gutachterwesen zunächst einen der Schwerpunkte des ehrenamtlichen Engagements von Dr. Lellig dar. So war er seit 1994 auf Vorschlag der Kammer in vielen Arzthaftungsprozessen bei den Amtsgerichten des Saarlandes und dem Landgericht Saarbrücken als Gerichtsgutachter tätig. Als ständiges Mitglied der Karlsruher Akademie für zahnärztliche Fortbildung und Absolvent der dort angebotenen strukturierten Gutachterausbildung hatte er seine Qualifikation hierfür unter Beweis gestellt. 1994 wurde Dr. Lellig erstmals auch zum Vorstandsmitglied der Abteilung Zahnärzte der Ärztekammer des Saarlandes gewählt. Dem Abteilungsvorstand gehört er seit mehr als 18 Jahren an, seit 2007 als dessen Vorsitzender und damit als oberster Repräsentant der saarländischen Zahnärzteschaft.

Neben seiner Tätigkeit im Gutachterbereich galt und gilt seine Aufmerksamkeit im zahnärztlichen Kammervorstand den Fragen der Auslegung und der Weiterentwicklung der Privat-



gebührenordnung GOZ. So nahm er seit 1994 bis heute das Amt des GOZ-Referenten der Kammer wahr, leitete in den Jahren 2002 bis 2010 über acht Jahre den Ausschuss der GOZ-Referenten der Süddeutschen Zahnärztekammern und ist Mitglied des Ausschusses für privates Gebühren- und Leistungsrecht der Bundeszahnärztekammer.

Zwei wichtige Projekte, die unter der Ägide des Merzigers als Vorsitzender der Abteilung Zahnärzte aufgegriffen wurden, dürfen nicht unterwähnt bleiben: Zum einen ist dies die Umsetzung der Anforderungen der Einrichtung eines Qualitätsmanagement-Systems in den Zahnarztpraxen. Hier hat die Kammer Saarland gemeinsam mit weiteren deutschen Kammern ein CD- und internetgestütztes auf die Anforderungen der Zahnarztpraxis abgestelltes Qualitätsmanagement-System von Zahnärzten für Zahnärzte entwickelt, dem sich mittlerweile über 400 der 500 saarländischen Praxen angeschlossen haben. Ferner wurde gemeinsam mit der Abteilung Prothetik der Universitätskliniken des Saarlandes und der Unterstützung des Ministeriums für Gesundheit und Verbraucherschutz ein Konzept Alterszahnheilkunde entwickelt, mit Hilfe dessen die zahnpflegerische Versorgungssituation und damit auch die Allgemeingesundheit der pflegebedürftigen Bewohnerinnen und Bewohner in Altenheimen und in den Familien verbessert werden soll.

Für den Erhalt der Freiberuflichkeit der (zahn-)ärztlichen Berufsausübung setzt sich der Zahnmediziner auch im Vorstand der Ärztekammer des Saarlandes ein, dessen Mitglied er seit Juli 2007 ist, seit November 2007 auch in seiner Funktion als Zweiter Vizepräsident der Ärztekammer des Saarlandes.



**Dr. Eckart Rolshoven** wurde am 24. April 1951 in Neunkirchen geboren. Nach dem Studium der Medizin legte er im Jahr 1978 an der Medizinischen Fakultät der Universität des Saarlandes die Ärztliche Prüfung ab. Der Minister für Arbeit, Gesundheit und Sozialordnung erteilte ihm mit Urkunde vom 11.05.1978 die Approbation als Arzt. Nach Tätigkeiten am

Diakonissenkrankenhaus in Speyer und am Kreiskrankenhaus Leonberg erteilte ihm die Ärztekammer des Saarlandes mit Urkunde vom 12.11.1982 die Anerkennung als Arzt für Allgemeinmedizin. Am 03.12.1982 promovierte Eckart Rolshoven an der Fakultät für theoretische Medizin der Universität Ulm zum Doktor der Medizin. Seit 15.03.1983 ist der Allgemeinmediziner in Püttlingen niedergelassen.

Dr. Rolshoven ist in hohem Maße im Bereich der ärztlichen Standespolitik engagiert. Seit 1999 ist er Mitglied der Vertreterversammlung der Ärztekammer des Saarlandes und seit dieser Zeit als Erster ärztlicher Beisitzer im Vorstand der

Kammer tätig. Mit hohem Sachverstand und großem Geschick erledigt er die Aufgaben in seinem Ressort, das die ambulante ärztliche Versorgung, die ärztliche Berufsordnung sowie Gebührenordnungsfragen umfasst. Besondere Erwähnung verdient vor allem sein Engagement in Fragen der ärztlichen Berufsordnung. Dabei ist sein Anliegen, das Vertrauen zwischen Arzt und Patient zu erhalten und zu fördern, die Qualität der ärztlichen Tätigkeit im Interesse der Gesundheit der Bevölkerung sicherzustellen, die Freiheit und das Ansehen des Arztberufes zu wahren und berufswürdiges Verhalten zu fördern, aber auch berufsunwürdiges Verhalten zu verhindern. Als Vorsitzender des Berufsordnungsausschusses der Kammer widmet er sich nachdrücklich diesen Zielen, die er auch auf Bundesebene als Mitglied der Ständigen Konferenz Berufsordnung der Bundesärztekammer (BÄK) vertritt. Zudem ist der Allgemeinmediziner Mitglied des Ausschusses „Ambulante Versorgung“ und vertritt die Kammer auf Bundesebene in seiner Funktion als Menschenrechtsbeauftragter.

Aber auch in anderen Bereichen engagiert sich Eckart Rolshoven in vorbildlicher Weise. So ist er seit 1999 Mitglied im Prüfungsausschuss Allgemeinmedizin der Kammer und stellt damit sein Interesse an einer guten Weiterbildung des ärztlichen Nachwuchses in der Allgemeinmedizin unter Beweis.

Sein Engagement im Bereich der Allgemeinmedizin unterstreicht auch die Tatsache, dass er seit vielen Jahren die Kammer auf Bundesebene in der Deutschen Akademie für Allgemeinmedizin vertritt. Bis 1999 war er Mitglied in der Gutachterkommission für Fragen ärztlicher Haftpflicht für den Bereich der Allgemeinmedizin und trug so dazu bei, durch objektive Begutachtung ärztlichen Handelns dem durch einen möglichen Behandlungsfehler in seiner Gesundheit Geschädigten die Durchsetzung begründeter Ansprüche und dem Arzt die Zurückweisung unbegründeter Vorwürfe zu erleichtern. Auch dem Thema „Gesundheitsförderung“ widmet sich Dr. Rolshoven. Zwei Legislaturperioden der Kammer war er Vorsitzender des entsprechenden Ausschusses und vertritt seit Jahren die ärztlichen Interessen im Vorstand der Landesarbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung Saarland. Auch die Sicherung der Invaliditäts- und Altersversorgung der Ärztinnen und Ärzte an der Saar ist Dr. Rolshoven ein besonderes Anliegen. Als Beisitzer im Verwaltungsausschuss des Versorgungswerkes der Ärztekammer setzt er sich mit Nachdruck für die Sicherung der Rentenanwartschaften der Kammermitglieder ein. Aber nicht nur im Bereich der Ärztekammer des Saarlandes hat sich Dr. Rolshoven hohe Verdienste erworben: Seit 1996 ist er Mitglied der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Saarland (KVS), deren stellvertretenden Vorsitz er derzeit innehat. Außerdem ist er in mehreren Ausschüssen der KVS tätig.

Eine seiner zahlreichen ehrenamtlichen Tätigkeiten außerhalb der Ärzteschaft, bei der er auf seinen großen Erfahrungsschatz als langjähriger Hausarzt zurückgreifen kann, ist das Amt des Schöffen am Sozialgericht in Saarbrücken.



Foto: privat

**Dr. Dietrich Wördehoff** wurde am 18. März 1943 in Würzburg geboren. Nach dem Studium der Medizin an der Medizinischen Fakultät der Universität Würzburg legte er im Jahr 1968 die Ärztliche Prüfung ab. Nach Ableistung der Medizinalassistentenzeit erteilte ihm das Bayerische Staatsministerium des Inneren 1970 die Approbation als Arzt. Am 14.05.1970 promovierte

Dr. Wördehoff an der Medizinischen Fakultät der Universität Würzburg zum Dr. med. Nach Tätigkeiten an Kliniken in Bad Kissingen und Saarbrücken erteilte ihm die Ärztekammer des Saarlandes mit Urkunde vom 11.07.1975 die Anerkennung als Facharzt für Innere Medizin und mit Urkunde vom 26.09.1975 die Teilgebietsbezeichnung Gastroenterologie. Mit Urkunde vom 13.07.2005 erhielt er die Berechtigung zur Führung der Zusatzbezeichnung Palliativmedizin.

Dr. Wördehoff war seit 1982 bis zu seiner Ruhestandsversetzung im November 2005 als Leitender Arzt der Inneren Abteilung des St. Michael-Krankenhauses in Völklingen tätig. Neben seinen Aufgaben als klinischer Internist, speziell im Bereich der Gastroenterologie, liegt Dietrich Wördehoff die palliative

Medizin besonders am Herzen. Seinem Engagement ist es zu verdanken, dass am St. Michael-Krankenhaus bereits Anfang der 90iger Jahre eine Palliativstation gebildet wurde, die sich unter seiner Leitung zu einer über die Grenzen unseres Landes hinaus anerkannten Einrichtung entwickelte. Dabei gilt sein besonderes Augenmerk der interdisziplinären und multiprofessionellen Vernetzung aller in der Palliativmedizin Tätigen, damit die bestmögliche medizinische, pflegerische, psychosoziale und spirituelle Betreuung von schwerkranken und sterbenden Menschen sowie ihrer Angehörigen sichergestellt werden kann. Dr. Wördehoff ist der „Vater“ der Palliativmedizin im Saarland und für die Ärztekammer stets ein kompetenter Ansprechpartner bei allen Fragen in diesem Bereich. Besonders am Herzen lag ihm die Weiterbildung der jungen Kolleginnen und Kollegen in der Palliativmedizin. Folgerichtig stellte er sich als Prüfer in diesem Bereich der Kammer gerne zur Verfügung. Darüber hinaus organisiert er nach wie vor die palliativmedizinischen Kurse, die für den Erwerb der Zusatzbezeichnung „Palliativmedizin“ seitens der Kammer angeboten werden. In Anerkennung seiner besonderen Verdienste um die humane Betreuung von Kranken wurde ihm im Jahr 1999 der Felix-Koßmann-Preis verliehen. Nicht zu vergessen ist, dass Dr. Wördehoff Gründungsmitglied des Arbeitskreises „Palliativmedizin“ im Berufsverband Deutscher Internisten und Sprecher der Landesvertretung Saarland der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin ist.

## Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Werner Schmidt 70 Jahre



Foto: privat

Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. mult.  
Werner Schmidt

Am 5. Oktober 2013 konnte der langjährige Direktor der Universitäts-Frauenklinik in Homburg/Saar seinen 70. Geburtstag begehen.

Im badischen Waghäusel geboren, begann er das Medizinstudium an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt am Main, das er in Heidelberg fortsetzte und mit dem Medizinischen Staatsexamen 1971 abschloss. Die Medizinal-Assistentenzeit führte ihn zuerst an die Medizinische Universitätsklinik

in Heidelberg, danach an die Chirurgische Abteilung des Kreiskrankenhauses Bruchsal sowie an die Universitäts-Frauenklinik Heidelberg.

Nach Erhalt der Approbation und erfolgter Promotion bei dem bekannten Anatomen Prof. Dr. Max Kantner erhielt er dank eines Stipendiums der Deutschen Forschungsgemeinschaft zwischen 1972 und 1974 eine fundierte wissenschaftliche Ausbildung im neu aufstrebenden Fachgebiet Immunologie und Serologie bei Prof. Dr. Klaus Otto Rother in Heidelberg, die sein

Interesse an wissenschaftlichen Fragestellungen in der Medizin weckte und vertiefte. 1974 wandte er sich dann endgültig der von Prof. Dr. Fred Kubli geleiteten Universitäts-Frauenklinik in Heidelberg zu. Seine klinische und wissenschaftliche Tätigkeit war vor allem geprägt von seinem Interesse an der modernen Geburtshilfe, der Sonographie / Pränatal-Diagnostik und den operativen Möglichkeiten der gynäkologischen Onkologie.

Nach der Habilitation 1982 und langjähriger Tätigkeit als Oberarzt und stellvertretender Klinikdirektor agierte er 1984/85 erneut mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft als Gastprofessor an der Yale University in New Haven / USA. 1987 wurde er zum Professor auf Lebenszeit ernannt und übernahm nach dem plötzlichen Tod von Prof. Kubli die kommissarische Leitung der Universitäts-Frauenklinik in Heidelberg.

Nach dem Weggang von Prof. Dr. Gunther Bastert aus Homburg 1988 leitete er zuerst kommissarisch die Universitäts-Frauenklinik und Hebammenschule in Homburg/Saar. Zum 1. Oktober 1989 wurde er zum neuen Direktor der Homburger Einrichtung und Professor an der Medizinischen Fakultät der Universität des Saarlandes ernannt. In seiner gut besuchten Antrittsvorlesung unterstrich er die besondere Bedeutung der „Früh-Diagnose“ gynäkologischer Malignome im Hinblick auf verbesserte Überlebenschancen und nachfolgende Therapieoptionen.

Als Klinikdirektor und Lehrstuhlinhaber hat der Jubilar die Entwicklung der Klinik und seiner Fachdisziplin auf dem Homburger Campus rund zwei Jahrzehnte bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand am 31. März 2009 und der anschließenden Selbstvertretung seines Lehrstuhls maßgeblich geprägt. So erinnert er sich gerne und in besonderer Dankbarkeit an die vielen guten Jahre der vertrauenswürdigen Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen auf dem Campus der Medizinischen Fakultät in Homburg. Zusammen mit seinen Kollegen aus der Universitäts-Kinderklinik, den Professoren Dr. Dr. h.c. Friedrich Carl Sitzmann und Walter Hoffmann, hat er zielstrebig den Neubau einer kombinierten Frauen- und Kinderklinik verfolgt, die im September 1995 eingeweiht werden konnte. Die geburtshilfliche Klinik wurde zum Perinatalzentrum I, die vorgeburtliche Diagnostik als Zentrum der Stufe III anerkannt, der gesamte Bereich Reproduktionsmedizin mit künstlicher Befruchtung neu eingerichtet, unter anderem ein zertifiziertes Brustzentrum am Universitätsklinikum in Homburg gegründet und modernste Behandlungsverfahren, wie beispielsweise die intraoperative Bestrahlung beim Mamma-Karzinom, eingeführt.

Aufgrund der aktiven Tätigkeit in der Fort- und Weiterbildung und der Organisation vieler Fachtagungen und Kongresse auf regionaler und internationaler Ebene wurde dem Jubilar 1999 die Ernst-von-Bergmann-Plakette der Bundesärztekammer ver-

liehen. Prof. Schmidt ist außerdem Ehrendoktor der Budapester Semmelweis-Universität für Medizinische Wissenschaften in Ungarn und der Medizinischen Fakultät der Universität Klausenburg in Rumänien, gehört zahlreichen nationalen und internationalen Fachgesellschaften an und ist als Beirat verschiedener Fachzeitschriften tätig. Sein wissenschaftliches Oeuvre umfasst mehr als 400 Publikationen einschließlich Lehrbücher.

Voller Dankbarkeit erinnert er sich seiner maßgeblichen akademischen Lehrer und Mentoren Prof. Dr. Gotthard Schettler (Innere Medizin), Prof. Dr. Fritz Linder (Chirurgie) und Prof. Dr. Fred Kubli (Gynäkologie) in Heidelberg, Prof. Dr. Karl Knörr (Gynäkologie Ulm), und Prof. Dr. Otto Käser (Gynäkologie Basel) sowie an die Professoren Dr. Frederick Naftolin und John C. Hobbins (Yale University U.S.A.), die seinen beruflichen Lebensweg immer mit großem Wohlwollen begleitet haben. Nicht zuletzt sei erwähnt, dass Prof. Schmidt gemeinsam mit Frau Ursula Jutzler und Frau Annebell Bourg bereits 1992 die „Homburger Frauenhilfe e.V.“ ins Leben rief mit dem Ziel, sozial bedürftige Frauen / Müttern aus unserer Region nach schweren Krebserkrankungen unbürokratisch und direkt finanziell zu unterstützen.

*Dr. Wolfgang Müller*

*Archiv der Universität des Saarlandes*

## 28. Saarländischer Hausärztetag 2013 am Samstag, 23. November 2013, 10.45 – 13.00 Uhr

im KVS-Verwaltungsgebäude Quartier Eurobahnhof, Europaallee 7 – 9, Saarbrücken



### Der Hausarzt zwischen Ethik und Ökonomie

#### Programm:

10.45 – 11.00 Uhr: **Eröffnung und Begrüßung**

Minister Andreas Storm, Ministerium Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie

Dr. med. Jürgen Bethscheider, 1. Vorsitzender des Saarländischen Hausärzteverbandes

11.00 – 11.45 Uhr: **Festvortrag: Der Hausarzt zwischen Ethik und Ökonomie**

Prof. Dr. med. Giovanni Maio, M.A. phil., Institut für Ethik und Geschichte der Medizin, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

11.45 – 13.00 Uhr: Berufspolitischer Teil

**Thema: Der Hausarzt zwischen Ethik und Ökonomie**

Podiumsdiskussion (3 CME)

**Veranstalter:** Saarländischer Hausärzteverband e.V. · Kleiner Markt 4 · 66740 Saarlouis

Telefon: (0 68 31) 9 86 22 18 · Telefax: (0 68 31) 9 86 39 83 · E-Mail: BDA.Saar@Telemed.de · www.hausarzt-saarland.de

## Saarländisches Facharztforum



Die nächste Mitgliederversammlung des Saarländischen Facharzt-Forums findet am **14. November 2013** im Sitzungssaal der Kassenärztlichen Vereinigung Saarland, Europaallee 7 – 9, 66113 Saarbrücken, statt.

**Beginn:** 19.30 Uhr

**Ansprechpartner:** 1. Vorsitzender Dr. Dirk Jesinghaus,  
Tel. (06 81) 3 36 67.

## Wir gratulieren



### zum 80. Geburtstag

am 5. November  
**Dr. med. Erika RUPP**  
 Saarbrücken

am 18. November  
**Dr. med. Paul WENZKAT**  
 Facharzt für Innere Medizin und  
 Facharzt für Physikalische und Rehabilitative Medizin  
 St. Wendel, ehem. Chefarzt der Bosenberg Klinik,  
 Fachklinik für Innere Krankheiten

am 21. November  
**Dr. med. Dr. jur.**  
**Lothar Hans SCHREIBER**  
 Regierungsdirektor a. D.  
 Oberstabsarzt d. R., St. Wendel



### zum 75. Geburtstag

am 14. November  
**Prof. Dr. med. Rudolf BOCK**  
 Facharzt für Anatomie, Homburg

### zum 70. Geburtstag

am 12. November  
**Dr. med. Eberhard NEST**  
 Facharzt für Innere Medizin, Saarbrücken

am 22. November  
**Johannes HEISEL**  
 Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Blieskastel

### zum 65. Geburtstag

am 1. November  
**Dr. med. Nora SCHIEKOFER**  
 Saarbrücken

am 2. November  
**Hans Rudolf GRIEBLER**  
 Facharzt für Chirurgie und  
 Facharzt für Anästhesiologie, Merzig

am 3. November  
**Dr. med. Hans-Joachim KLUCK**  
 Facharzt für Pathologie, Saarbrücken

am 6. November  
**Günter IMMICH**  
 Zahnarzt, Lebach

am 22. November  
**Dr. med. dent. Michael OESER**  
 Zahnarzt, Saarbrücken

am 27. November  
**Dr. med. Wolfgang KEGEL**  
 Facharzt für Radiologische Diagnostik,  
 Facharzt für Nuklearmedizin und  
 Facharzt für Radiologie, Homburg  
 ehem. Chefarzt des Instituts für Radiodiagnostik und  
 Nuklearmedizin an der St. Elisabeth-Klinik, Saarlouis

### zum 60. Geburtstag

am 2. November  
**Dr. med. dent. Gunther DIETZ**  
 Zahnarzt, Neunkirchen

am 2. November  
**Bernhard-Josef WEILAND**  
 Arzt, Merzig

am 5. November  
**Beate KRÄMER**  
 Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie  
 Saarbrücken

am 9. November  
**Dr. med. Jürgen HORNUNG**  
 Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Saarbrücken

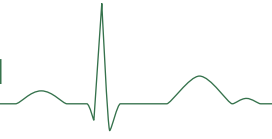
am 11. November  
**Bruno HEIMES**  
 Facharzt für Allgemeinmedizin, Merzig

am 18. November  
**Dr. med. Benno THEWES**  
 Facharzt für Augenheilkunde, Saarwellingen

am 23. November  
**Hans-Werner MORSCH**  
 Facharzt für Chirurgie – SP Viszeralchirurgie  
 Ltd. Oberarzt am Kreiskrankenhaus, St. Ingbert

am 27. November  
**Dr. med. Stefan FEIDT**  
 Facharzt für Allgemeinmedizin, Freisen-Oberkirchen

am 29. November  
**Dr. med. Hans-Joachim BLUM**  
 Facharzt für Innere Medizin, Homburg



**Verschiedenes**

**Medizinstudium im Ausland**, ohne NC, ohne Wartezeit  
100% Vermittlungserfolg, 0221-99768501, [www.studimed.de](http://www.studimed.de)

**Kurse / Seminare / Veranstaltungen**



**Herz im Focus 2013**  
Ein Symposium des Herzzentrums Saar  
**7. Dezember 2013**  
Congresshalle Saarbrücken

**Studienplatz Medizin**  
Studienberatung und NC-Seminare.  
Unser Ziel: Ohne ZVS schnell ins Studium  
(Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin,  
Biologie, Psychologie). Vorbereitung für  
Mediziner-test und Auswahlgespräche.  
Info und Anmeldung:  
Verein der NC-Studenten e.V. (VNC)  
Argelander Straße 50, 53115 Bonn,  
Tel. 0228 / 215304, Fax 215900

**PSYCHOSOMATISCHE GRUNDVERSORGUNG, BALINTGRUPPE IN FRANKFURT**  
Anerkannt von allen ÄK/LÄK, KV und Deutscher Balintgesellschaft.  
Dr. Pervan, Tel.+Fax 069/59790709, [www.psychosomatik-pervan.de](http://www.psychosomatik-pervan.de)

**Dienstleistungen**

**ANWALTSKANZLEI KREMPEL**

Tätigkeitsschwerpunkt: **(Zahn-)Arztrecht und Krankenhausrecht**

u.a. ■ Vertragsgestaltung / Beratung / Vertretung im (zahn-)ärztlichen Bereich insbesondere in den Bereichen

- Berufsausübungsgemeinschaften (Gemeinschaftspraxis-Partnerschaft)
- Organisationsgemeinschaften (Praxisgemeinschaft / Apparategemeinschaft / Laborgemeinschaft)
- Praxisübernahme / Praxisabgabe / Praxisneugründung
- Kooperationen
- Hausarztzentrierte / besondere ambulante fachärztliche / integrierte Versorgung
- MVZ, Zweigpraxen, Anstellung von Ärzten

- Berufs-, Zulassungs-, Disziplinar- und Strafrecht
- Abrechnungsprüfungen
- Honorarstreitigkeiten / Inkasso
- Ärztliches Arbeitsrecht
- Arzthaftungsrecht
- Seminare / Schulungen

**Stephan Krempel** (Fachanwalt für Medizinrecht)  
Futterstraße 3 · 66111 Saarbrücken · [www.rakrempel.de](http://www.rakrempel.de)  
Tel. 0681 9256380 · Mobil 0172 6859911 · Fax 0681 9385469

**BEILAGENHINWEIS**

In dieser Ausgabe finden Sie eine Beilage der  
**Integrationsliste Saar – Verein zur Förderung integrativer  
ärztlicher Berufspolitik im Saarland e.V.**

Für den Inhalt ist der Werbungtreibende verantwortlich.  
Wir bitten um freundliche Beachtung.

Die redaktionellen Artikel und  
ärztlichen Rubrikanzeigen  
finden Sie ca. 1 Woche vor  
Erscheinen des Heftes auch  
im Internet unter  
**[www.aerzteblatt-saar.de](http://www.aerzteblatt-saar.de)**

Jetzt auch mobil unter  
**[m.aebsaar.de](http://m.aebsaar.de)**



**Kunst / Antiquitäten**

**24. Nov. 2013 – 10 bis 18 Uhr**

**UHRENBÖRSE**

Saarländisches Uhrenmuseum  
Engelfanger Straße 3  
66346 Püttlingen-Köllerbach  
Tel.: 06806 480284

**ANZEIGENDISPOSITION**

E-Mail: [mb@l-va.de](mailto:mb@l-va.de)  
Home: [www.l-va.de](http://www.l-va.de)



**Praxisabgaben**

**ZU VERSCHENKEN!** Allgemeinmed. Praxis, bestehend seit  
1946, aus Altersgründen zu verschenken! Telefon: 06881 2350

**Gutgehende Allgemeinanzpraxis** im Stadtverband  
Saarbrücken zu verkaufen.  
Chiffre SÄB 858, Leipziger Verlagsanstalt GmbH, Paul-Grüner-Str. 62, 04107 Leipzig

**GYN-KASSENSITZ abzugeben in Saarbrücken – oder –**  
Einstieg in gutgehende Innenstadt-Praxis Gyn. mit Zyto,  
O III, ambul. und stat. OP´s mit Übernahme des KV-Sitzes.  
Chiffre SÄB 862, Leipziger Verlagsanstalt GmbH, Paul-Grüner-Str. 62, 04107 Leipzig

**Frauenarztpraxis**, umsatzstark, mit vielen Schwangeren,  
in aufstrebender, lebenswerter Stadt im nördlichen Saarland,  
mit sehr gutem Kultur-, Freizeit- und Sportangebot,  
zum 1.7.2014 aus Altersgründen abzugeben.  
Chiffre SÄB 859, Leipziger Verlagsanstalt GmbH, Paul-Grüner-Straße 62, 04107 Leipzig

**Praxisräume**

**Zentrum St. Wendel, Praxisräume, 2 Ärzte im Haus. Tel.: 06851 4027**

**Praxisgeräte**

**OSTEODENSITOMETRIE-DEXA-Messgerät**, Fa. GE, Typ Prodigy,  
BJ 2004, abzugeben. Telefon: 0160 8424239

**Vertrieb & Service** neuer und gebrauchter  
**Ultraschallgeräte und flexibler Endoskope**  
verschiedener Hersteller



66809 Nalbach  
Telefon: 06838/90 27-0  
Telefax: 06838/90 27-27

**Internet: [www.primus-ultraschall.de](http://www.primus-ultraschall.de)**



**Einfach per Fax oder Post an:**

Leipziger Verlagsanstalt GmbH  
 Frau Melanie Bölsdorff  
 Paul-Gruner-Straße 62 · 04107 Leipzig  
 Tel.: 0341 71003993 · Fax: 0341 71003999  
 E-Mail: mb@l-va.de

**Anzeigenbestellschein für Rubrikanzeigen im Saarländischen Ärzteblatt**

**Folgender Text soll unter der Rubrik erscheinen**

- Stellenangebote 4,60 € pro mm Höhe (2spaltig s/w)
- Stellengesuche 3,60 € pro mm Höhe (2spaltig s/w)
- ..... \* 4,60 € pro mm Höhe (2spaltig s/w)

(\* mögl. Rubriken: Praxisabgaben, Praxisgesuche, Praxisräume, Kooperationen, Gemeinschaftspraxis, Praxis-/Vertretungen, Dienstleistungen, Kurse/Seminare/Veranstaltungen)

**Veröffentlichen Sie meine Anzeige**

- mit kompletter Anschrift       mit Telefonnummer
- mit E-Mail                               unter Chiffre (Gebühr: 10,00 €)

Alle Preise gelten zuzüglich gesetzlicher Mehrwertsteuer.

**Bitte deutlich in Blockschrift ausfüllen!**

.....  
 .....  
 .....  
 .....  
 .....  
 .....  
 .....  
 .....  
 .....

**Bitte unbedingt ausfüllen:**

.....  
 Name/Vorname

.....  
 Anschrift

.....  
 Telefon/Fax/E-Mail

.....  
 Datum/rechtsverbindliche Unterschrift

**Bankverbindung (optional):**

Gläubigeridentifikationsnummer (SEPA): DE89LVA00000397910

.....  
 Konto-Nr.                                      BLZ

.....  
 IBAN    SWIFT

.....  
 Kreditinstitut

Die redaktionellen Artikel und ärztlichen Rubrikanzeigen sind ca. fünf Tage vor Erscheinen des Ärzteblattes im Internet unter [www.aerzteblatt-saar.de](http://www.aerzteblatt-saar.de) online und mobil unter [m.aebsaar.de!](http://m.aebsaar.de!)

**Kooperationen**

**HNO-Arzt** mit KV-Sitz in SB sucht PG oder MVZ.  
 E-Mail: [ohrschaus@outlook.de](mailto:ohrschaus@outlook.de)

Für eine sehr gut frequentierte Kinderarztpraxis in Lebach – Saarland – suche ich dringend eine Kollegin oder einen Kollegen in Kooperation (auch halbtags). Eine spätere Übernahme ist ohne finanzielle Konditionen möglich.

Dr. Jürgen Lauenstein · Tel.: 06881 92320 oder 06881 52400  
 E-Mail: [j-lauenstein@gmx.de](mailto:j-lauenstein@gmx.de)

**Stellengesuche**

Erf. Facharzt für Allgemeinmedizin sucht ab sofort im Raum Homburg Teilzeitstelle in Praxis.

Chiffre SÄB 857, Leipziger Verlagsanstalt GmbH, Paul-Gruner-Str. 62, 04107 Leipzig

**Stellenangebote**

Hausärztlich-internistische Gemeinschaftspraxis im westlichen Saarland sucht **internistischen Kollegen als angestellten Arzt** in Vollzeit.

Chiffre SÄB 861, Leipziger Verlagsanstalt GmbH, Paul-Gruner-Straße 62, 04107 Leipzig

**Weiterbildungsassistent/-in für Allgemeinmedizin** in Praxis in Völklingen/Ludweiler ab sofort gesucht. Familienfreundliche Arbeitsbedingungen und Teilzeit gerne möglich. WBE 2 Jahre. Tel.: 06898 41069 · E-Mail: [praxis-rettelbach@t-online.de](mailto:praxis-rettelbach@t-online.de)

**Diabetologe/in oder Internist/in oder Allgemeinarzt/in** für hausärztliche Praxis im nördlichen Rheinland-Pfalz zum 01.07.2014 gesucht. Auch Halbtagsarbeit ist möglich.

Chiffre SÄB 860, Leipziger Verlagsanstalt GmbH, Paul-Gruner-Str. 62, 04107 Leipzig

**Weiterbildungsassistent/in**, gerne auch Teilzeit, für unsere große, fachübergreifende und überörtliche Gemeinschaftspraxis gesucht. Option: späterer Einstieg/Übernahme. WBE für 2 Jahre Allgemeinmed. + 1 Jahr Innere. Ansprechpartnerin: Frau Neu · [www.fuchs-michalski.de](http://www.fuchs-michalski.de)

**Allgemeinmediziner/in oder Internist/in zur Teilzeitanstellung** in naturheilkundlich orientierter Praxis in Saarbrücken gesucht. Schwerpunkte: Osteopathie, TCM, Manuelle Therapie, Neuraltherapie.

[www.praxis-seyler.de](http://www.praxis-seyler.de) · Tel.: 0681 9273883 · E-Mail: [info@praxis-seyler.de](mailto:info@praxis-seyler.de)

**Weiterbildungsassistent/-in** für große hausärztlich-internistische Doppelpraxis in Dillingen gesucht. WBE für Allgemeinmedizin und Innere 2 Jahre. Familienfreundliche Arbeitsbedingungen, Teilzeit gerne möglich. Spätere Übernahme/Einstieg möglich. Tel.: 06831 972727, E-Mail: [drs.ludwig@gmx.de](mailto:drs.ludwig@gmx.de)

**Facharzt/Fachärztin Anästhesie in Bern gesucht**

Für die anästhesiologische Versorgung von Arztpraxen und Kleinkliniken suchen wir einen Facharzt/eine Fachärztin für Anästhesie. Breite Anästhesie-Ausbildung von Vorteil.

Weitere Infos unter: [www.narkose.ch](http://www.narkose.ch)  
 Bewerbung/Kontakt: [narkose.ch](http://narkose.ch) c/o zedig.ch,  
 Huobmattstr. 3, 6045 Meggen,  
 Tel. 0041 41 3797196, E-Mail: [jobs@zedig.ch](mailto:jobs@zedig.ch)

## Stellenangebote

Der Landkreis Birkenfeld sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt



### zwei Ärztinnen / Ärzte für das Gesundheitsamt in Idar-Oberstein.

Derzeit sind 1,5 Stellen zu besetzen (1 Stelle mit 39 Wochenstunden und 1/2 Stelle mit 19,5 Wochenstunden, Job-Sharing ist möglich).

Nähere Informationen über die zu besetzende Stelle und das Anforderungsprofil finden Sie im Internet unter [www.landkreis-birkenfeld.de](http://www.landkreis-birkenfeld.de) in der Rubrik „Aktuelles“ im Register „Stellenausschreibungen“.

Bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung werden behinderte Menschen (Sozialgesetzbuch, Neuntes Buch – SGB IX –) bevorzugt berücksichtigt. Im Rahmen des Landesgleichstellungsgesetzes streben wir eine Erhöhung des Frauenanteils in unserer Verwaltung an. Wir sind deshalb an der Bewerbung von Frauen besonders interessiert.

Aussagefähige Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnissen und Tätigkeitsnachweisen erbitten wir bis 25. November 2013 an:

Kreisverwaltung  
– Personalreferat –  
Schneewiesenstraße 25  
55765 Birkenfeld

## Wir bringen Ihre Karriere in Fahrt.

Als ein weltweit agierender Automobilhersteller produzieren wir jährlich etwa fünf Millionen Fahrzeuge an über 70 Standorten. In Deutschland beschäftigt Ford in Köln und Saarouis 24.000 Mitarbeiter/innen.

### Weiterbildungsassistent/in Arbeitsmedizin in Vollzeit

Der Ford Gesundheitsdienst am Standort Saarouis beschäftigt über 20 Mitarbeiter/innen. Wir verstehen unsere Aufgabe über die im Arbeitssicherheits- und Arbeitsschutzgesetz genannten Ziele hinausgehend. Wir stehen für ein innovatives Wiedereingliederungs- und modernes Gesundheitsmanagement.

#### Die Aufgaben:

- Ärztliche Mitarbeit im Team des Gesundheitsdienstes
- Arbeitsmedizinische Betreuung und notfallmedizinische Versorgung unserer Beschäftigten
- Aktive Mitarbeit und Weiterentwicklung bei unserem betrieblichen Eingliederungsmanagement (BEM) und betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) inkl. der betrieblichen Suchtkrankenhilfe

#### Ihr Profil:

- Facharzt/-ärztinstatus und/oder mehrere Jahre internistische Klinikerafahrung
- Promotion erwünscht
- Zusatzbezeichnung/Fachkunde und Erfahrung in der Notfallmedizin
- Fachkunde Röntgen
- Erfahrungen im Qualitätsmanagement
- Begonnene arbeitsmedizinische Kursweiterbildung von Vorteil
- Gutes Englisch in Wort und Schrift
- Eigenverantwortliche Arbeitsweise in Verbindung mit ausgeprägter Teamorientierung und guten kommunikativen Fähigkeiten

#### Der Einsatz:

- Ford-Werke GmbH, Saarouis
- Die Stelle ist auf drei Jahre befristet
- Einstiegsdatum: nach Vereinbarung, schnellstmöglich

#### Interessiert?

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Online-Bewerbung inkl. Anschreiben, Lebenslauf und relevanten Zeugnissen, die unser Recruitment-Partner access KellyOCG GmbH gerne unter [www.ford.de/karriere](http://www.ford.de/karriere) entgegennimmt. Bei Rückfragen wenden Sie sich an Herrn Panagiotis Kalandranis, Telefon: (+49) 6831-922411, E-Mail: [PKALANDR@ford.de](mailto:PKALANDR@ford.de)



## Knappschaft Bahn See



Wir sind die Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See, zu deren Verbund die gesetzliche Rentenversicherung, die Renten-Zusatzversicherung und die gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung gehören. Durch die enge Vernetzung der Leistungsbereiche stehen wir unseren Versicherten als moderner kunden- und leistungsorientierter Partner zur Seite. Als einer der größten Sozialversicherungsträger betreuen wir bundesweit rund 5,2 Millionen Versicherte und bieten im Rahmen des eigenen medizinischen Netzes (Krankenhäuser, Reha-Kliniken, Sozialmedizinischer Dienst, Knappschaftsärzte) ein umfassendes Leistungsspektrum. Außerdem betreuen wir durch die Minijob-Zentrale alle geringfügigen Beschäftigungsverhältnisse und deren Arbeitgeber.

Unsere eigenständigen sozialmedizinischen Dienststellen (SMD) an insgesamt 27 Standorten im gesamten Bundesgebiet sind mit modernster Medizintechnik ausgestattet und garantieren somit eine hochqualifizierte Begutachtung.

Wir suchen für unseren Sozialmedizinischen Dienst in Saarbrücken

## Fachärztinnen/Fachärzte für Psychiatrie

sowie Innere Medizin und Orthopädie

#### Das Aufgabenprofil:

- Durchführung ärztlicher Begutachtungen in den Bereichen der Kranken-, Pflege- und Rentenversicherung einschließlich der hierfür notwendigen medizinischen Untersuchungen
- Beratung der Kranken- und Pflegeversicherung zu medizinischen Fragestellungen
- sachverständige Begleitung beim DRG-Controlling und bei der Krankenhausverweildauerprüfung

#### Ihr Profil:

- Sie sind Fachärztin/Facharzt und daran interessiert, in einer unserer sozialmedizinischen Dienststellen in einem interdisziplinären Ärzteteam zu arbeiten
- Sie sind teamorientiert und besitzen die erforderliche Sozialkompetenz

#### Wir bieten:

- eine unbefristete Beschäftigung und eine leistungsgerechte Vergütung nach einem Tarifvertrag mit dem Marburger Bund (TV-Ärzte-SMD/DRV KBS)
- eine attraktive Arbeitszeitgestaltung ohne Nacht- und Wochenenddienste und die Möglichkeit zur Ausübung von Nebentätigkeiten
- auf Wunsch, Ermöglichung einer Teilzeitbeschäftigung
- eine moderne diagnostische Ausstattung
- ein gutes, kollegiales Betriebsklima
- vielfältige Möglichkeiten zur Weiterbildung, u. a. den Erwerb der Zusatzbezeichnung „Sozialmedizin“
- die Übernahme in ein Beamtenverhältnis unter den beamtenrechtlichen Voraussetzungen

Wir fördern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie; bereits seit 2005 werden wir mit dem Zertifikat „audit berufundfamilie“ ausgezeichnet.

Die Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See verfolgt aktiv das Ziel der beruflichen Förderung von Frauen und fordert deshalb qualifizierte Frauen auf, sich zu bewerben. Behinderte Bewerber/innen werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt eingestellt.

**Haben wir Ihr Interesse geweckt?** Kontaktieren Sie uns. Für Rückfragen stehen Ihnen der **Leitende Arzt Dr. Schmitz (Telefon: 0681 4002-4001)** und Frau May, Personaldezernat (Telefon: 0234 304-51010), zur Verfügung. Weitere Informationen zu unserer Dienststelle finden Sie auch unter [www.kbs.de/SMD-Saarbruecken](http://www.kbs.de/SMD-Saarbruecken).

**Schriftliche Bewerbungen** mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Abschlusszeugnisse, Beschäftigungsnachweise) richten Sie bitte an:

**Deutsche Rentenversicherung  
Knappschaft-Bahn-See  
Frau May, Dezernat V.1 (Personal)  
Knappschaftstr. 1 · 44799 Bochum  
oder per E-Mail an:  
[anke.niederhagebeck@kbs.de](mailto:anke.niederhagebeck@kbs.de)**



# Mit uns werden Sie gewinnen!

Saarländisches Ärzteblatt 7.300 +++ Ärzteblatt Rheinland-Pfalz 20.300 +++ Hessisches Ärzteblatt 32.500 +++ Ärzteblatt Thüringen 12.000 +++ Ärzteblatt Sachsen 21.000 +++ Berliner Ärzte 28.000 +++ Ärzteblatt Mecklenburg-Vorpommern 9.800

## 131.000 Exemplare!

Eine Anzeige in unseren sieben medizinischen Fachzeitschriften ist die richtige Wahl. Mit diesen offiziellen Organen der Ärztekammern erreichen Sie gezielt alle Ärzte Ihrer Region. **Wir beraten Sie gern!**



Leipziger Verlagsanstalt GmbH · Paul-Gruner-Straße 62  
04107 Leipzig · Tel. 0341 710039-0 · Fax 0341 710039-99  
info@leipziger-verlagsanstalt.de · www.l-va.de